

**Wirtschafts-  
und  
Betriebsplan  
für das  
Geschäftsjahr  
2021**

## Vorbemerkungen zum Stellen, Wirtschafts- und Betriebsplan 2021

### Stellenplan:

Im Stellenplan hat sich insgesamt die Stellenanzahl nicht verändert. Es wurden inhaltliche Änderungen oder Verschiebungen vorgenommen, die den wirtschaftlichen und betrieblichen Bedarf 2021 widerspiegeln.

Durch die Verlängerung der aktiven Erwerbstätigkeitzeit, konnte der Leiters des Freizeitentrums, über dem Zeitpunkt des Rentenbeginns dem Freizeitzentrum länger erhalten bleiben. Für das Jahr 2021 wird die Nachfolge geplant, so dass eine zusätzliche Stelle des/ der Leiter\*in des Freizeitentrums für den Zeitraum 01.07. bis 31.12.2021 zur Einarbeitung geplant wird.

Durch den ruhenden Vertrag des langjährig erkrankten Verwaltungsleiters, wurde eine Vertretung für diesen eingestellt. Die Eingruppierung erfolgt jedoch nach dem Haustarif und nicht der vorherigen Eingruppierung nach TVöD.

Die Stelle des Projektleiters, der für das Projekt des Gesundheitstourismus verantwortlich war, ist mit Abschluss dieser Maßnahme in die Stelle des technischen Mitarbeiters und Systemadministrators umgewandelt worden.

Im Bereich des Naturbades, des Wassersports und der Gastronomie haben sich inhaltliche Änderungen ergeben, die auf die Gesamtzahl der Beschäftigten keine Änderungen ergeben.

Ein Gartenmitarbeiter wurde zusätzlich eingeplant, da diese Stelle über die Agentur für Arbeit über fünf Jahre refinanziert ist.

Im Hinblick auf den demographischen Wandel, die Altersstruktur im Unternehmen und der langjährig beschäftigten Mitarbeiter, wird bereits vorausschauend eine weitere Stelle im Ausbildungsbereich eingeplant um die Nachfolge planen und gestalten zu können.

Durch den Tarifabschluss des TVöD, wird die nächste Erhöhung der Gehälter ab dem 01.04.2021 mit 1,4%, umgerechnet auf das Jahresergebnis 1,05%, hochgerechnet. Die Steigerung macht im Jahr 2021 ca. 19.700,- € aus. Hinzu kommt die Umsetzung des Wunsches nach einem Boni zur leistungsorientierten Bezahlung. Dieser wird mit einem Volumen von ca. 59.000,- € eingeplant.

Aufgrund der Änderungen innerhalb des Stellenplans, bleiben die Gesamtkosten im Personalbereich jedoch fast auf dem Vorjahresniveau. Eine marginale Abweichung i.H.v. 0,08 % resultiert daraus.

### Wirtschafts- und Betriebsplan:

Die Corona-Pandemie hat auch die Freizeitzentrum Xanten GmbH in all ihren Unternehmensbereichen getroffen. Im Jahr 2020 mussten zusätzliche Liquiditäts- und Betriebskostenzuschüsse bei den Gesellschaftern beantragt werden. Der Bedarf der

Zuschüsse wird, durch verschiedene Maßnahmen bis zum Ende des Wirtschaftsjahres 2020, voraussichtlich nur um die Hälfte verbraucht werden. Unter Voraussetzung der Zustimmung der Gremien soll die nicht verbrauchte Summe der Zuschüsse in das Folgejahr verschoben werden.

Die Gesellschafterversammlung der Freizeitzentrum Xanten GmbH hat am 19.12.2017 für die Jahre 2018 - 2020 einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von jährlich 308.000 € und einen Investitionszuschuss in Höhe von jährlich 280.000 € beschlossen. Für das Jahr 2021 wird durch Erhalt des zusätzlichen Betriebs- und Liquiditätszuschusses keine Anpassung der Betriebskosten- und Investitionszuschüsse vorgenommen. Die in 2018 – 2020 erhaltenen Zuschüsse werden in gleicher Höhe im Jahr 2021 fortgeschrieben. Eine mögliche Anpassung für die Folgejahre wird im Laufe des Betriebsjahres 2021 beraten.

In den Umsatzerlösen des Jahres 2021 sind folgende Änderungen ermittelt worden. Die Umsatzerlöse im Bereich Pacht Campingplatz können um ca. 10.000,- € gesteigert werden.

Die Einnahmen des Bootsverleihs und die Tageszulassungen im Wassersportbereich können ähnlich, wie in der Prognose 2020, angesetzt werden, da durch die Reisebeschränkungen die Angebote besser wahrgenommen werden.

Die Erhöhung der Naturbadentgelte insgesamt wird unter Berücksichtigung der Entscheidung der Gremien angenommen. Dies ist darin begründet, dass in der aktuellen Situation die Onlinezahlungen deutlich zugenommen haben und die verschiedenen Dienstleister Entgelte dafür verlangen. Dies erhöht auch den Aufwandsposten „Nebenkosten Geldverkehr“ in den Aufwendungen.

Die Erlöse und Aufwendungen in den Unternehmensbereichen Gastronomie und Veranstaltungen werden deutlich niedriger gegenüber dem Vorjahr angesetzt. Aufwendungen im Veranstaltungsbereich werden auch mit ca. 23% berechnet. Die Erfahrungen des Jahres 2020 und durch die Beschränkungen in der Zeit der Corona-Pandemie haben dies aufgezeigt. Dies betrifft auch die Positionen des Wareneinsatzes und den Einsatz des Fremdpersonals.

Die Erhöhung der sonstigen Zuschüsse, betreffen die Zuschüsse der Agentur der Arbeit für den Garten und Landschaftsbauer.

Die Aufwendungen für Abschreibungen werden im Jahr 2021 ebenfalls deutlich erhöht, da die Investitionen im Bereich, Bau einer Lagerhalle, Bau eines Bürogebäudes und die Investitionen im Projekt Gesundheitstourismus abgeschlossen sind. Diese erhöhen die AfA in Höhe von ca. 250.000,- €.

Dem gegenüber stehen die erhöhte Auflösung von Sonderposten in Höhe von ca. 200.000,- und der Entnahme aus der Kapitalrücklage.

Durch den Bau der Lagerhalle und des Bürogebäudes sind die Aufwendungen für Mieten deutlich gesunken. Im Gegensatz dazu erhöhen sich die Zinsaufwendungen für die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten.

Die übrigen Positionen haben keine nennenswerten Änderungen gegenüber den Vorjahren.

Unter Berücksichtigung des Betriebskostenzuschusses ergibt sich ein Fehlbetrag in Höhe von ca. 425.000,- €, der durch die Verschiebung des im Jahr 2020 zusätzlich gewährten und nicht verbrauchten Liquiditäts- und Betriebskostenzuschusses ausgeglichen werden kann.

gez. 02.11.2020, Meyer/ Eis



Kurzübersicht

Bezeichnung	IST 2019 €	PLAN 2020 €	Prognose 31.12.2020 €	PLAN 2021 €	Abweichung PLAN 2021/ Prognose 2020	
					€	%
1. Umsatzerlöse	6.217.675	6.233.000	2.756.313	3.960.800	1.204.487	43,70
2. Sonstige betriebliche Erträge	538.235	465.000	980.750	676.500	-304.250	-31,02
3. Materialaufwand	3.713.290	3.381.000	1.022.580	1.600.600	578.020	56,53
a) Roh-, Hilf-, und Betriebsstoffe	1.445.107	1.366.000	768.080	1.028.100	260.020	33,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.268.184	2.015.000	254.500	572.500	318.000	124,95
4. Personalaufwand	2.366.454	2.661.000	2.219.800	2.669.700	449.900	20,27
5. Abschreibungen	454.121	500.000	500.000	785.000	285.000	57,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	477.832	446.500	308.950	389.500	80.550	26,07
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	39.287	65.000	56.000	65.000	9.000	16,07
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0,00
10. Ergebnis nach Steuern	-295.073	-355.500	-370.267	-872.500	-502.233	135,64
11. Sonstige Steuern	5.674	7.500	47.500	7.500	-40.000	-84,21
12. Jahresfehlbetrag	-300.747	-363.000	-417.767	-880.000	-462.233	110,64
13. Einstellung in die Kapitalrücklage	0	-7.000	0	0	0	#DIV/0!
14. Entnahme aus der Kapitalrücklage	322.756	370.000	370.000	455.000	85.000	22,97
Zwischensumme	22.009	0	-47.767	-425.000	-377.233	0,00
15. Gewinn-/Verlustvortrag	25.758	47.767	47.767	0	-47.767	-100,00
16. Bilanzverlust/-gewinn	47.767	47.767	0	-425.000	-425.000	0,00

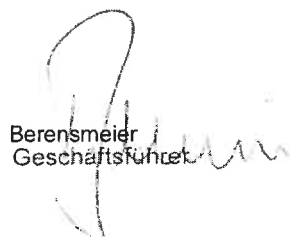
Anmerkung:

Aufgestellt: Xanten, 21. Januar 2021


Für die Geschäftsführung:



Hoppe  
Geschäftsführer



Berensmeier  
Geschäftsführer



Bönz  
Geschäftsführer

Bezeichnung	IST 2019 €	PLAN 2020 €	Prognose 31.12.2020 €	PLAN 2021 €	Abweichung PLAN 2021/Prognose 2020	
					€	%
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>6.217.675</b>	<b>6.233.000</b>	<b>2.756.313</b>	<b>3.960.800</b>	<b>1.204.487</b>	<b>43,70</b>
<u>davon:</u> Mieten und Pachten	131.398	133.000	126.800	146.000	19.200	15,14
Erlöse Bootshäfen	361.073	370.500	361.650	404.500	42.850	11,85
Erlöse Wassersportschule	51.432	50.000	32.000	50.000	18.000	56,25
Erlöse Adventure-Golf	84.991	75.000	57.000	69.000	12.000	21,05
Erlöse Strandbad	350.873	300.000	314.500	330.000	15.500	4,93
Erlöse Gastronomie	4.348.644	4.400.000	1.683.363	2.500.000	816.637	48,51
Erlöse Waserki-Seilbahn	155.309	180.000	126.000	180.000	54.000	42,86
Erlöse Veranstaltungen	484.025	600.000	3.100	150.000	146.900	4738,71
Sonstige Umsatzerlöse	249.931	124.500	51.900	131.300	79.400	152,99
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>538.235</b>	<b>465.000</b>	<b>980.750</b>	<b>676.500</b>	<b>-304.250</b>	<b>-31,02</b>
<u>davon:</u> Betriebskostenzuschüsse Gesellschafter	289.000	308.000	308.000	308.000	0	0,00
Erträge Auflösung Sonderposten	131.365	130.000	130.000	330.000	200.000	153,85
Entschädigung Aufgabe Nießbrauchrechte	43.954	0	25.000	0	-25.000	-100,00
Übrige betriebliche Erträge	73.917	27.000	517.750	38.500	-479.250	-92,56
<b>3. Materialaufwand</b>						
<b>a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	<b>1.445.107</b>	<b>1.366.000</b>	<b>768.080</b>	<b>1.028.100</b>	<b>260.020</b>	<b>33,85</b>
<u>davon:</u> Wareneinsatz	1.085.569	1.037.000	486.880	731.600	244.720	50,26
Energiekosten	158.431	151.000	127.700	133.000	5.300	4,15
Abwassergebühren	30.186	30.000	33.300	30.000	-3.300	-9,91
Material und Ersatzteile	132.089	110.000	89.700	90.000	300	0,33
Technische Sachaufwendungen	38.831	38.000	30.500	43.500	13.000	42,62
<b>b) Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>2.268.184</b>	<b>2.015.000</b>	<b>254.500</b>	<b>572.500</b>	<b>318.000</b>	<b>124,95</b>
<u>davon:</u> Fremdleistungen Instandhaltung/Wartung	244.452	192.000	165.000	192.000	27.000	16,36
Veranstaltungskosten	1.867.611	1.800.000	50.000	310.000	260.000	520,00
Sonstiger Aufwand für bezogene Leistungen	156.120	23.000	39.500	70.500	31.000	78,48
<b>4. Personalaufwand</b>	<b>2.366.454</b>	<b>2.861.000</b>	<b>2.219.800</b>	<b>2.669.700</b>	<b>449.900</b>	<b>20,27</b>
<u>davon:</u> Löhne und Gehälter	1.867.124	2.077.500	1.775.800	2.082.200	306.400	17,25
Soziale Aufwendungen	376.640	422.500	333.200	430.600	97.400	29,23
Aufwendungen für die Altersversorgung	122.689	161.000	110.800	156.900	46.100	41,61
<b>5. Abschreibungen</b>	<b>454.121</b>	<b>500.000</b>	<b>500.000</b>	<b>785.000</b>	<b>285.000</b>	<b>57,00</b>
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>477.832</b>	<b>446.500</b>	<b>308.950</b>	<b>389.500</b>	<b>80.550</b>	<b>26,07</b>
<u>davon:</u> Versicherungen, Beiträge, Abgaben	109.270	102.500	61.000	92.500	31.500	51,64
Fahrzeugkosten	7.344	10.500	10.500	10.500	0	0,00
Programmkosten/Werbung	108.830	120.000	26.000	115.000	89.000	342,31
Mieten und Pachten	133.665	110.000	50.000	52.500	2.500	5,00
Kaufmännische Sachkosten	61.316	55.000	69.300	70.500	1.200	1,73
Grundstücksaufwendungen, u.a. Abrisskosten	0	0	0	0	0	0,00
Übrige betriebliche Aufwendungen	57.407	48.500	92.150	48.500	-43.650	-47,37
<b>7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
<b>8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>39.287</b>	<b>65.000</b>	<b>56.000</b>	<b>65.000</b>	<b>9.000</b>	<b>16,07</b>
<b>9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-295.073</b>	<b>-355.500</b>	<b>-370.267</b>	<b>-872.500</b>	<b>-502.233</b>	<b>135,64</b>
<b>11. Sonstige Steuern</b>	<b>5.674</b>	<b>7.500</b>	<b>47.500</b>	<b>7.500</b>	<b>-40.000</b>	<b>-84,21</b>
<b>12. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-300.747</b>	<b>-363.000</b>	<b>-417.767</b>	<b>-880.000</b>	<b>-462.233</b>	<b>110,64</b>
<b>13. Einstellung in die Kapitalrücklage</b>	<b>0</b>	<b>-7.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
<b>14. Entnahme aus der Kapitalrücklage</b>	<b>322.756</b>	<b>370.000</b>	<b>370.000</b>	<b>455.000</b>	<b>85.000</b>	<b>22,97</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>22.009</b>	<b>0</b>	<b>-47.767</b>	<b>-425.000</b>	<b>-377.233</b>	<b>0,00</b>
<b>15. Gewinn-/Verlustvortrag</b>	<b>25.758</b>	<b>47.767</b>	<b>47.767</b>	<b>0</b>	<b>-47.767</b>	<b>-100,00</b>
<b>16. Bilanzverlust/-gewinn</b>	<b>47.767</b>	<b>47.767</b>	<b>0</b>	<b>-425.000</b>	<b>-425.000</b>	<b>0,00</b>

Bezeichnung	PLAN 2021 ohne Corona- pandemie €	PLAN 2021 mit Corona- pandemie €	Abweichung coronabedingte Einflüsse	
			€	%
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>6.400.000</b>	<b>3.960.800</b>	<b>-2.439.200</b>	<b>-38,11</b>
<u>davon:</u> Mieten und Pachten	133.000	146.000	13.000	9,77
Erlöse Bootshäfen	374.205	404.500	30.295	8,10
Erlöse Wassersportschule	51.000	50.000	-1.000	-1,96
Erlöse Adventure-Golf	76.500	69.000	-7.500	-9,80
Erlöse Strandbad	300.000	330.000	30.000	10,00
Erlöse Gastronomie	4.478.000	2.500.000	-1.978.000	-44,17
Erlöse Waserski-Seilbahn	181.800	180.000	-1.800	-0,99
Erlöse Veranstaltungen	606.000	150.000	-456.000	-75,25
Sonstige Umsatzerlöse	199.495	131.300	-68.195	-34,18
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>660.000</b>	<b>676.500</b>	<b>16.500</b>	<b>2,50</b>
<u>davon:</u> Betriebskostenzuschüsse Gesellschafter	308.000	308.000	0	0,00
Erträge Auflösung Sonderposten	330.000	330.000	0	0,00
Entschädigung Aufgabe Nießbrauchrechte	0	0	0	0,00
Übrige betriebliche Erträge	22.000	38.500	16.500	75,00
<b>3. Materialaufwand</b>				
<b>a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	<b>1.400.000</b>	<b>1.028.100</b>	<b>-371.900</b>	<b>-26,56</b>
<u>davon:</u> Wareneinsatz	1.065.764	731.600	-334.164	-31,35
Energiekosten	152.510	133.000	-19.510	-12,79
Abwassergebühren	30.300	30.000	-300	-0,99
Material und Ersatzteile	111.100	90.000	-21.100	-18,99
Technische Sachaufwendungen	40.326	43.500	3.174	7,87
<b>b) Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>2.066.500</b>	<b>572.500</b>	<b>-1.494.000</b>	<b>-72,30</b>
<u>davon:</u> Fremdleistungen Instandhaltung/Wartung	192.000	192.000	0	0,00
Veranstaltungskosten	1.800.000	310.000	-1.490.000	-82,78
Sonstiger Aufwand für bezogene Leistungen	74.500	70.500	-4.000	-5,37
<b>4. Personalaufwand</b>	<b>2.740.000</b>	<b>2.669.700</b>	<b>-70.300</b>	<b>-2,57</b>
<u>davon:</u> Löhne und Gehälter	2.111.500	2.082.200	-29.300	-1,39
Soziale Aufwendungen	462.415	430.600	-31.815	-6,88
Aufwendungen für die Altersversorgung	166.085	156.900	-9.185	-5,53
<b>5. Abschreibungen</b>	<b>785.000</b>	<b>785.000</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>451.000</b>	<b>389.500</b>	<b>-61.500</b>	<b>-13,64</b>
<u>davon:</u> Versicherungen, Beiträge, Abgaben	102.500	92.500	-10.000	-9,76
Fahrzeugkosten	10.500	10.500	0	0,00
Programmkosten/Werbung	120.000	115.000	-5.000	-4,17
Mieten und Pachten	110.000	52.500	-57.500	-52,27
Kaufmännische Sachkosten	55.000	70.500	15.500	28,18
Übrige betriebliche Aufwendungen	53.000	48.500	-4.500	-8,49
<b>7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
<b>8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>65.000</b>	<b>65.000</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
<b>9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-447.500</b>	<b>-872.500</b>	<b>-425.000</b>	<b>94,97</b>
<b>11. Sonstige Steuern</b>	<b>7.500</b>	<b>7.500</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
<b>12. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-455.000</b>	<b>-880.000</b>	<b>-425.000</b>	<b>93,41</b>
<b>13. Einstellung in die Kapitalrücklage</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
<b>14. Entnahme aus der Kapitalrücklage</b>	<b>455.000</b>	<b>455.000</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>0</b>	<b>-425.000</b>	<b>-425.000</b>	<b>0,00</b>
<b>15. Gewinn-/Verlustvortrag</b>	<b>47.767</b>	<b>0</b>	<b>-47.767</b>	<b>-100,00</b>
<b>16. Bilanzverlust/-gewinn</b>	<b>47.767</b>	<b>-425.000</b>	<b>-472.767</b>	<b>-989,73</b>

**Stellenplan 2021**

Personal	2021		2020		Veränderung zu 2020
	Stellenanzahl	Tarifgruppe	Stellenanzahl	Tarifgruppe	
<b><u>I. Personal mit Arbeitsverträgen auf der Grundlage des Tarifvertrages Öffentlicher Dienst</u></b>					
<b><u>Administration FZX</u></b>					
Leiter*in des Freizeitentrums <b>Verwaltungsleiter*in</b>	1,00	Egr. 14 TVöD	1,00	Egr. 14 TVöD	- 1,00
Verwaltung/Personalsachbearbeiter*in	1,00	Egr. 9 TVöD	1,00	Egr. 9 TVöD	
Verwaltung/Service Mitarbeiter*in	0,75	Egr. 9 TVöD	0,75	Egr. 9 TVöD	
Verwaltung/Buchhaltungssachbearbeiter*in	0,75	Egr. 9 TVöD	0,75	Egr. 9 TVöD	
<b><u>Strandbad</u></b>					
Aufsicht Naturbad	1,00	Egr. 5 TVöD	1,00	Egr. 5 TVöD	
<b>Gesamtzahl der Stellen</b>	<b>4,50</b>		<b>5,50</b>		<b>- 1,00</b>
<b><u>II. Personal mit frei vereinbarten Arbeitsverträgen</u></b>					
<b><u>Administration FZX</u></b>					
Leiter*in des Freizeitentrums ab 01.07.21 (Einarbeitung)	1,00 (0,5)	Haustarif 4.500 - 5.500 €	-		0,50
Verwaltungsleiter*in	1,00	Haustarif 3.500 - 4.800 €	-		1,00
Technischer Mitarbeiter	0,80	Haustarif 2.900 - 4.200 €	1,00	Haustarif 1.900 - 4.000 €	- 0,20
Systemadministrator*in	0,20	Haustarif 2.900 - 4.200 €	0,10	Haustarif 2.300 - 4.200 €	0,10
Marketingmitarbeiter*in	1,00	Haustarif 2.300 - 4.000 €	1,00	Haustarif 2.300 - 3.800 €	
Service Mitarbeiter*in	1,50	Haustarif 1.800 - 3.000 €	1,50	Haustarif 1.800 - 3.000 €	
Projektleiter*in	-		1,00	Haustarif 1.800 - 4.000 €	- 1,00
Kassenabrechnung	1,50	Haustarif 1.800 - 3.400 €	1,50	Haustarif 1.800 - 3.400 €	

**Wirtschafts- und Betriebsplan 2021**

Personal	2 0 2 1		2 0 2 0		Veränderung zu 2020
	Stellen- anzahl	Tarifgruppe	Stellen- anzahl	Tarifgruppe	
<b><u>Naturbad</u></b>					
Aufsicht Naturbad (Leitung)	0,50	Haustarif 2.500 - 3.100 €	2,00	Haustarif 2.500 - 3.100 €	- 1,50
<b><u>Gastronomie</u></b>					
Restaurantleiter*in, Küchenchef*in, Koch/Köchin	2,00	Haustarif 2.500 - 4.800 €	2,00	Haustarif 2.500 - 4.800 €	
Gastronomiefachkraft	6,00	Haustarif 2.000 - 3.300 €	6,00	Haustarif 2.000 - 3.300 €	
<b>Gastronomiemitarbeiter*in</b>	<b>14,50</b>	<b>Haustarif 1.500 - 2.600 €</b>	<b>15,50</b>	<b>Haustarif 1.500 - 2.600 €</b>	- 1,00
Logistiker*in	1,00	Haustarif 1.700 - 3.400 €	-		1,00
<b><u>Wassersport</u></b>					
Wassersportmitarbeiter*in (Leitung)	0,50	Haustarif 2.500 - 3.100 €	0,90	Haustarif 2.300 - 4.200 €	- 0,40
Wassersportmitarbeiter*in (für Hafen Vynen und Xanten)	4,00	Haustarif 1.500 - 3.100 €	3,25	Haustarif 1.500 - 3.100 €	0,75
Mitarbeiter*in Wasserski-Seilbahn	2,25	Haustarif 1.500 - 3.100 €	1,00	Haustarif 1.500 - 3.100 €	1,25
<b><u>Außenanlagen/Instandhaltung</u></b>					
Technische*r Mitarbeiter*in	-		1,00	Haustarif 2.000 - 4.500 €	- 1,00
Gartenmitarbeiter*in	3,00	Haustarif 1.500 - 2.800 €	2,00	Haustarif 1.500 - 2.800 €	1,00
Handwerker*in	1,00	Haustarif 1.700 - 3.400 €	1,00	Haustarif 1.700 - 3.400 €	
<b><u>Reinigung</u></b>					
Reinigungsteam, Teilzeitkräfte	4,50	Haustarif 1.200 - 2.300 €	4,50	Haustarif 1.200 - 2.300 €	
<b>Gesamtzahl der Stellen</b>	<b>45,25</b>		<b>45,25</b>		-
<b>Gesamtzahl der Stellen I - II</b>					
	<b>49,75</b>		<b>50,75</b>		- 1,00
<b>Personalkosten I - II</b>		<b>2.340.509 €</b>	<b>2.403.000 €</b>		- 62.491 €

**Wirtschafts- und Betriebsplan 2021**

Personal	2 0 2 1		2 0 2 0		Veränderung zu 2020
	Stellenanzahl	Tarifgruppe	Stellenanzahl	Tarifgruppe	
<b>III. Auszubildende</b> <b>(ohne Übernahmepflicht)</b>					
<b>Geschäftsstelle</b>					
Azubi Verkaufsauffrau/-mann	-	Haustarif	1,00	Haustarif	- 1,00
Azubi Bürokauffrau für Büromanagement	1,00		-		1,00
Duales Studium Tourismusmanagement	1,00		-		1,00
<b>Wassersport</b>					
Azubi Sport- und Fitnesskaufmann/-frau	2,00	Haustarif	2,00	Haustarif	
<b>Gastronomie</b>					
Azubi Fachhilfe/-in im Gastgewerbe	1,00	Haustarif	1,00	Haustarif	
<b>Gesamtzahl der Stellen</b>	<b>5,00</b>		<b>4,00</b>		<b>1,00</b>
<b>Gesamtzahl der Stellen I - III</b>	<b>54,75</b>		<b>54,75</b>		<b>-</b>
<b>Personalkosten I - III</b>		<b>2.395.000 €</b>		<b>2.452.000 €</b>	<b>- 57.000 €</b>
+ Bonus Leistungsorientierte Bezahlung		59.000 €			
<b>Personalkosten I - III + Boni</b>		<b>2.454.000 €</b>			

Informationen gegenüber dem Vorjahr:

- Tarifierhöhung pauschal 1,05%	19.700 €
- 1 x 0,5 Stelle zusätzlich aufgrund Einarbeitung Leiter*in des Freizeitentrums	40.000 €

## Investitionsübersicht 2021

### Einnahmen

Bezeichnung	Ansatz 2021 €	Ansatz 2020 €
a) Investitionszuschuss der Gesellschafter	280.000	280.000
b) Sonderzuschuss der Gesellschafter zur Deckung der Mehrkosten Projekt "Ergänzung Gesundheitstourismus"	*	278.000
*Abschließende Abrechnung durch Verwendungsnachweis im Jahr 2021, der noch strittigen Posten.		
<b>Summe der Einnahmen</b>	280.000	558.000

### Kosten

Bezeichnung	Ansatz 2021 €	Ansatz 2020 €
a) Erneuerungs- und Ergänzungsausstattung FZX	280.000	210.500
b) Ergänzung Gesundheitstourismus Xantener Nord- und Südsee 4. Teilbetrag (Gesamtbetrag 4.054.500 €)	*	347.500
<b>Summe der Kosten</b>	280.000	558.000

**Mittelfristige Finanzplanung**  
**für die Geschäftsjahre**  
**2021 - 2025**

Bezeichnung	PLAN 2021 €	PLAN 2022 €	PLAN 2023 €	PLAN 2024 €	PLAN 2025 €
1. Umsatzerlöse	3.960.800	6.480.000	6.576.000	6.671.000	6.671.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	676.500	660.000	660.000	660.000	660.000
<u>davon:</u> Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter	308.000	308.000	308.000	308.000	308.000
3. Materialaufwand	1.600.600	3.508.500	3.560.500	3.610.500	3.610.500
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.028.100	1.423.000	1.462.000	1.496.000	1.496.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	572.500	2.085.500	2.098.500	2.114.500	2.114.500
4. Personalaufwand	2.669.700	2.775.000	2.816.000	2.858.000	2.858.000
5. Abschreibungen	785.000	785.000	785.000	785.000	785.000
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	389.500	455.000	460.000	464.000	464.000
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	65.000	64.000	62.000	61.000	61.000
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0
10. Ergebnis nach Steuern	-872.500	-447.500	-447.500	-447.500	-447.500
11. Sonstige Steuern	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-880.000	-455.000	-455.000	-455.000	-455.000
13. Einstellung in die Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
14. Entnahme aus der Kapitalrücklage	455.000	455.000	455.000	455.000	455.000
Zwischensumme	-425.000	0	0	0	0
15. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
16. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-425.000	0	0	0	0

\*

\* Eine Absenkung des Betriebskostenzuschusses wird in den nächsten 5 Jahren voraussichtlich nicht möglich sein.



## Freizeitzentrum Xanten GmbH

Gründung: 1974  
Sitz der Gesellschaft: Am Meerend 2  
46509 Xanten  
Tel.: 02801/715696 Fax:02801/715630  
E-Mail: info@f-z-x.de  
www.f-z-x.de  
Handelsregister: Amtsgericht Kleve, HRB-Nr.: 6533  
Geschäftsführung: Axel Hoppe  
Ralf Berensmeier  
Thomas Görtz

### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 32.000 Euro.

#### Gesellschafterstruktur

	<b>Euro</b>	<b>%</b>
Regionalverband Ruhr	16.000	50
<b>Kreis Wesel</b>	<b>8.000</b>	<b>25</b>
Stadt Xanten	8.000	25

### Beteiligungen der Gesellschaft

keine

### Gegenstand und Zweck der Beteiligung

Zweck der Freizeitzentrum Xanten GmbH ist die Förderung des Sports, des öffentlichen Gesundheitswesens, der Jugendhilfe und Erziehung, der Landschaftspflege, des Umweltschutzes und der Heimatpflege. Der Satzungszweck wird dadurch verwirklicht, dass die Gesellschaft der Bevölkerung ein Freizeitzentrum mit Einrichtungen zur Sportausübung zur Verfügung stellt. Darüber hinaus stellt die Freizeitzentrum Xanten GmbH der Allgemeinheit das Areal der Xantener Nord- und Südsee einschließlich der Uferbereiche und angrenzenden Grundstücke zur Nutzung zur Verfügung. Die Freizeitzentrum Xanten GmbH hat die Aufgabe, die Liegenschaften und das Freizeitzentrum mit allen seinen Anlagen zu errichten, auszustatten, zu betreiben und zu unterhalten.

### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Beteiligung ist die Bereitstellung eines Freizeitentrums mit Einrichtungen zur Förderung des Sports und der Gesundheitspflege unter Berücksichtigung eines begrenzten Zuschussbedarfes (Betriebskostenzuschuss und Investitionszuschuss). Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks (Betrieb eines Freizeitentrums) ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung der FZX GmbH wird dieser eingehalten.

## **Organe und deren Zusammensetzung**

Die Organe der Gesellschaft sind

- die Geschäftsführung
- die Gesellschafterversammlung
- der Verwaltungsrat

### Zusammensetzung der Organe

Die Stadt Xanten, der Kreis Wesel und der Regionalverband Ruhr bestellen je eine/n Bedienstete/n als Geschäftsführer/in.

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung durch eine/n von ihnen entsandte/n Vertreter/in vertreten.

Der Verwaltungsrat besteht aus zwölf Mitgliedern, von denen je drei die Stadt Xanten und der Kreis Wesel sowie sechs der Regionalverband Ruhr benennen. Für jedes Mitglied des Verwaltungsrates kann ein/e Stellvertreter/in benannt werden. Zu den Vertreter/innen gehören der/die Bürgermeister/in der Stadt Xanten und der/die Landrat/Landrätin des Kreises Wesel oder der/die von ihnen bestimmte/n Vertreter/innen und der/die Regionaldirektor/in des Regionalverbandes Ruhr oder ein/e von ihm/ihr bestimmte/r Vertreter/in.

## **Vertretung des Kreises in den Gremien der Gesellschaft**

### Gesellschafterversammlung

Helga Franzkowiak (Ulrike Trick)

### Verwaltungsrat

Karl Borkes (Helmut Czichy)  
Dietmar Kisters (Michael Nabbefeld)  
Jens Hundrieser (Wilhelm Trippe)

## **Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Verwaltungsrates der Freizeitzentrum Xanten GmbH nach Geschlecht**

Dem Verwaltungsrat der Freizeitzentrum Xanten GmbH gehören von den insgesamt 12 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 16,67 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 Landesgleichstellungsgesetz (LGG) geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

## **Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG**

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG befindet sich in der Erstellungsphase.

## **Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen**

### **Jahresabschluss 2020 / Geschäftsentwicklung**

#### **Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt**

Die Freizeitzentrum Xanten GmbH hat das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag von 391.569 Euro abgeschlossen. Die Bilanzsumme 2020 beträgt 10.814.099 Euro.

Trotz der Corona-Einschränkungen in allen Betriebsbereichen im Geschäftsjahr 2020, erwies sich die Resonanz der Gäste als durchweg sehr positiv. Gerade durch die

Corona-Pandemie haben sich viele Kunden/innen dazu entschlossen, im Inland ihren Urlaub und ihre Freizeit zu verbringen, was zu einem deutlichen Zulauf führte. Dennoch wurden im Geschäftsjahr 2020 Sonderzuschüsse der Gesellschafter erforderlich, um die gesamten finanziellen Auswirkungen der Pandemie auszugleichen.

Gem. der Nebenabrede zum Gesellschaftsvertrag tragen die Gesellschafter den Geschäfts-, Betriebs- und Unterhaltungsaufwand der Gesellschaft in Höhe von maximal 360.000 Euro jährlich. Die jährlich zu leistenden Investitionszuschüsse wurden auf 280.000 Euro festgesetzt. Die Gesellschafter leisten die Zuschüsse entsprechend ihrer Anteile am Stammkapital.

Die Höhe der Betriebskostenzuschüsse (BKZ), der Investitionszuschüsse (IZ) sowie der Sonderzuschüsse der Gesellschafter kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Für Geschäftsjahr	2020	2019	2018	2017	2016	2015
<b>Betriebskostenzuschüsse insgesamt</b>	308.000	308.000	308.000	308.000	324.000	324.000
<b>Anteil Kreis Wesel (25 %)</b>	<b>77.000</b>	<b>77.000</b>	<b>77.000</b>	<b>77.000</b>	<b>81.000</b>	<b>81.000</b>
<b>Investitionszuschüsse insgesamt</b>	280.000	280.000	280.000	280.000	280.000	280.000
<b>Anteil Kreis Wesel (25 %)</b>	<b>70.000</b>	<b>70.000</b>	<b>70.000</b>	<b>70.000</b>	<b>70.000</b>	<b>70.000</b>
<b>Sonderzuschüsse insgesamt</b>	850.000	278.000	0	0	875.000	200.000
<b>Anteil Kreis Wesel (25 %)</b>	<b>212.500</b>	<b>69.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>218.750</b>	<b>50.000</b>

Gemäß Beschluss des Kreistages vom 11.12.2014 (Drucksache 174/IX) hat der Kreis Wesel zur Finanzierung des Rückbaus des Nibelungenbades für das Jahr 2015 einen zusätzlichen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 50.000 Euro und für das Jahr 2016 einen zusätzlichen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 143.750 Euro geleistet. Der Kreistag hat mit dieser Drucksache ebenfalls beschlossen, in Vorleistung für die Ablösung des Nießbrauchsrechts an die Freizeitzentrum Xanten GmbH zur Vermarktung von Teilflächen des ehemaligen Nibelungenbades als Wohngebietsflächen zu gehen. In 2016 wurde hierfür eine Investitionsauszahlung in Höhe von 75.000 Euro geleistet.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 30.03.2017 beschlossen, zur Finanzierung des Projektes „Gesundheitstourismus Xantener Nord- und Südsee“ eine anteilige modifizierte Ausfallbürgschaft in Höhe von 100.000 Euro zu übernehmen (Drucksache 1092/IX). In seiner Sitzung am 13.12.2018 hat der Kreistag beschlossen, eine weitere anteilige modifizierte Ausfallbürgschaft zur Finanzierung der Errichtung einer Betriebs-halle und eines Bürogebäudes in Höhe von 140.000 Euro zu übernehmen (Drucksache 1783/IX). Der Kreis erhält hierfür eine angemessene Avalprovision.

Des Weiteren hat der Kreistag der Bestellung von Grundschulden in Höhe von insgesamt max. 1.140.000 Euro auf Gemeinschaftsgrundstücken des Kreises Wesel und der Stadt Xanten, die von der Freizeitzentrum Xanten GmbH genutzt werden, zugestimmt. Hierbei handelt es sich um die Absicherung eines Darlehens für das Projekt

„Gesundheitstourismus Xantener Nord- und Südsee“ (Kreistag 30.03.2017 – Drucksache-Nr. 1092/IX – max. 300.000 Euro) sowie die Absicherung eines Darlehens für die Errichtung eines Bürogebäudes und einer Betriebshalle (Kreistag 13.12.2018 – Drucksache 1783/IX - max. 840.000 Euro).

Im Geschäftsjahr 2019 hat der Kreis Wesel einen zusätzlichen investiven Gesellschafterzuschuss in Höhe von 69.500 Euro zur Finanzierung der Mehrkosten des Projektes „Gesundheitstourismus“ gewährt (Kreistag 10.10.2019 - Drucksache-Nr. 2049/IX).

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Kreis Wesel aufgrund der finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie einen zusätzlichen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 212.500 Euro gewährt (Kreistag 25.06.2020 - Drucksache-Nr. 2393/IX).

### Freizeitzentrum Xanten GmbH

#### Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals / Bilanz zum 31. Dezember

Vermögenslage Aktiva				Kapitallage Passiva			
	2020	2019	Veränderung		2020	2019	Veränderung
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen	9.891.998	8.936.521	955.476	Eigenkapital	2.229.956	2.334.677	-104.720
Umlaufvermögen	920.736	739.455	181.281	Sonderposten	4.881.382	4.088.040	793.342
				Rückstellungen	237.796	188.466	49.330
				Verbindlichkeiten	2.516.974	2.576.314	-59.341
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.365	12.537	-11.173	Passive Rechnungsabgrenzung	947.990	501.017	446.974
<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.814.099</b>	<b>9.688.513</b>	<b>1.125.585</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.814.099</b>	<b>9.688.513</b>	<b>1.125.585</b>

**Freizeitzentrum Xanten GmbH**  
**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember**

	2020	2019	Veränderung 2020 zu 2019
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	2.739.010	6.238.278	-3.499.268
2. Sonstige betriebliche Erträge			0
a) Zuschüsse der Gesellschafter	664.244	271.000	393.244
b) Übrige betriebliche Erträge	374.130	230.238	143.892
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	684.763	1.444.879	-760.117
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	407.467	2.258.691	-1.851.224
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.600.458	1.873.074	-272.616
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	405.566	499.330	-93.763
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	548.043	454.121	93.922
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	469.986	465.602	4.385
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.117	0	3.117
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	50.112	39.287	10.825
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-395	395
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-385.895</b>	<b>-295.073</b>	<b>-90.822</b>
11. Sonstige Steuern	5.674	5.674	0
<b>12. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-391.569</b>	<b>-300.747</b>	<b>-90.822</b>
13. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	47.767	25.758	22.009
14. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	343.802	322.756	21.046
<b>15. Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>47.767</b>	<b>-47.767</b>

**Freizeitzentrum Xanten GmbH**  
**Kennzahlen**

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	2020	2019	Veränderung 2020 zu 2019
Eigenkapitalquote	65,76 %	66,29 %	-0,53 %
Eigenkapitalrentabilität	-5,51 %	-4,68 %	-0,83 %
Anlagendeckungsgrad 2	85,02 %	81,28 %	3,74 %
Verschuldungsgrad	52,07 %	50,85 %	1,22 %
Umsatzrentabilität	-14,30 %	-4,82 %	-9,48 %

**Personalbestand**

Im Jahr 2020 waren durchschnittlich 53 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 51) für die Freizeitzentrum Xanten GmbH tätig.

# **PCGK\*-Bericht der Freizeitzentrum Xanten GmbH für das Geschäftsjahr 2020**

\*Public Corporate Governance Kodex

## **1. Einleitung**

Die Freizeitzentrum Xanten GmbH (FZX) wurde 1974 als Beteiligungsgesellschaft von ihren öffentlichen Gesellschaftern Regionalverband Ruhr (50%), Kreis Wesel (25%) und Stadt Xanten (25%) gegründet.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Sports, des öffentlichen Gesundheitswesens, der Jugendhilfe und Erziehung, der Landschaftspflege, des Umweltschutzes und der Heimatpflege. Der Satzungszweck wird dadurch verwirklicht, dass die FZX der Bevölkerung ein Freizeitzentrum mit Einrichtungen zur Sportausübung zur Verfügung stellt. Darüber hinaus stellt die FZX der Allgemeinheit das Areal der Xantener Nord- und Südsee einschließlich der Uferbereiche und angrenzenden Grundstücke zur Nutzung zur Verfügung. Die FZX hat die Aufgabe, die Liegenschaften und das Freizeitzentrum mit allen seinen Anlagen zu errichten, auszustatten, zu betreiben und zu unterhalten.

## **2. Geschäftsführung**

Die von den Gesellschaftern unter Beachtung der kommunalrechtlichen Vorgaben vorgeschlagenen Geschäftsführer/innen aus dem Kreis der Bediensteten der jeweiligen Gesellschafter werden von der Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen. Die Gesellschaft wird von zwei Mitgliedern der Geschäftsführung gemeinschaftlich vertreten.

Im Berichtsjahr gehörten der Geschäftsführung folgende Herren an:

- Axel Hoppe, Angestellter, Regionalverband Ruhr
- Ralf Berensmeier, Kreisdirektor, Kreis Wesel
- Thomas Görtz, Bürgermeister, Stadt Xanten

Der Verwaltungsrat hat für die Geschäftsführung eine Geschäftsordnung erlassen.

Die Geschäftsführung unterrichtet den Verwaltungsrat und die Gesellschafterversammlung über alle wesentlichen Belange der Gesellschaft in regelmäßig stattfindenden Sitzungen.

## **3. Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat besteht aus 12 Mitgliedern, von denen je 3 die Stadt Xanten und der Kreis Wesel sowie 6 der Regionalverband Ruhr benennen. Für jedes Mitglied des Verwaltungsrates kann ein/e Stellvertreter/in benannt werden, der/die nur im Vertretungsfalle anwesenheitsberechtigt ist.

Der Verwaltungsrat berät und überwacht die Geschäftsführung. Hierzu erstattet die Geschäftsführung dem Verwaltungsrat regelmäßig Bericht über die Lage der Gesellschaft, ggf. bestehende Risiken und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle.

Im Gesellschaftsvertrag ist festgelegt, in welchen Geschäftsfällen die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Verwaltungsrates einzuholen hat. Darüber hinaus hat

sich der Verwaltungsrat eine Geschäftsordnung gegeben, in der u. A. die Wertgrenzen für die Zustimmung zu Vergaben und Darlehensaufnahmen festgelegt sind.

Im Berichtsjahr fand eine ordentliche Verwaltungsratssitzung statt. Die zweite Sitzung zum Ende des Jahres wurde auf Grund des Lockdown der herrschenden Corona-Pandemie ins Folgejahr verschoben.

Dem Verwaltungsrat gehörten 2020 folgende Damen und Herren an:

#### **vom Regionalverband Ruhr:**

##### Ordentliche Mitglieder

Udo Bovenkerk, Hamminkeln (stellv. Vorsitzender)  
Hanslothar Kranz, Essen  
Ulrike Trick, Schermbeck  
Rainer Mull, Rheinberg  
Bruno Sagurna, Duisburg  
Martina Kalthoff, Essen

#### **vom Kreis Wesel:**

##### Ordentliche Mitglieder

Karl Borkes, Wesel  
Dietmar Kisters, Xanten  
Gerd Drüten, Voerde

##### Stellvertreter

Helmut Czichy, Wesel  
Heinz Peter Kamps, Sonsbeck  
Wilhelm Trippe, Wesel

#### **von der Stadt Xanten:**

##### Ordentliche Mitglieder

Niklas Franke, Xanten (Vorsitzender)  
Tanko Scholten, Xanten  
Johannes Wienemann, Xanten

##### Stellvertreter

Thomas Rynders, Xanten  
Josef Bours, Xanten  
Guido Angenendt, Xanten

## **4. Gesellschafterversammlung**

Die Gesellschafter entsenden jeweils eine/n Vertreter/in in die Gesellschafterversammlung. Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der/die Vorsitzende des Verwaltungsrates ohne Stimmrecht. Zur Erteilung von Auskünften und zur Beratung nimmt die Geschäftsführung an den Gesellschafterversammlungen teil.

Der Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung unterliegen insbesondere:

- Änderungen des Gesellschaftsvertrages,
- Erweiterung des Gesellschaftszwecks,
- Zustimmung zu Verfügungen über Geschäftsanteile,
- Aufnahme von Darlehen für Investitionen,
- Auflösung oder Umwandlung der Gesellschaft,
- Aufnahme neuer Gesellschafter,
- Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten,

- Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen
- Abschluss und Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
- Bestellung und Abberufung eines/r Geschäftsführer(s)/in,
- der jährliche Wirtschafts- und Betriebsplan mit Festsetzung des Betriebskosten- und Investitionszuschusses,
- Feststellung des Jahresabschlusses und Verwendung des Jahresergebnisses,
- Entlastung der Geschäftsführung und des Verwaltungsrates,
- Wahl des/der Wirtschaftsprüfers/Wirtschaftsprüferin oder der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Prüfung des Jahresabschlusses,
- Festsetzung des Betriebskosten- und Investitionszuschusses,
- Festsetzung des Sitzungsgeldes sowie der Reisekostenvergütung nach dem Landesreisekostengesetz für den Verwaltungsrat und die Gesellschafterversammlung,
- die Geltendmachung von Ersatzansprüchen gegen die Geschäftsführung und Mitglieder des Verwaltungsrates.

Im Berichtsjahr fand eine ordentliche Verwaltungsratssitzung statt. Die zweite Sitzung zum Ende des Jahres wurde auf Grund des Lockdown der herrschenden Corona-Pandemie ins Folgejahr verschoben.

Der Gesellschafterversammlung gehörten 2020 folgende Damen und Herren an:

- |  |       |        |
|--|-------|--------|
| • Adrienne Ecke, Regionalverband Ruhr                        |       |        |
| • Helga Franzkowiak,<br>(Stellvertreterin: Britta Wegner)    | Kreis | Wesel  |
| • Pankraz Gasseling,<br>(Stellvertreter: Daniel Mowagharnia) | Stadt | Xanten |

## 5. Vergütungsbericht nach dem Transparenzgesetz

### Vergütung der Geschäftsführung 2020

- |                                    |                    |
|------------------------------------|--------------------|
| • Axel Hoppe, Regionalverband Ruhr | 3.360,00 €         |
| • Ralf Berensmeier, Kreis Wesel    | 3.360,00 €         |
| • Thomas Görtz, Stadt Xanten       | <u>3.360,00 €</u>  |
|                                    | <u>10.080,00 €</u> |

Ansprüche auf Pensionszahlungen bestehen nicht.

### Vergütung des Verwaltungsrates 2020

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten ein pauschales Sitzungsgeld, das von der Gesellschafterversammlung festgesetzt wird.



Im Berichtsjahr wurden an die Mitglieder des Verwaltungsrates folgende Gesamtbeiträge ausgezahlt:

**Mitglieder des Regionalverbandes Ruhr:**

Udo Bovenkerk	0,00 €
Hanslothar Kranz	75,00 €
Ulrike Trick	75,00 €
Rainer Mull	75,00 €
Bruno Sagurna	0,00 €
Martina Kalthoff	0,00 €
Adrienne Ecke (Vertretung Kalthoff)	75,00 €

**Mitglieder des Kreises Wesel:**

Karl Borkes	75,00 €
Dietmar Kisters	75,00 €
Gerd Drüten	75,00 €

**stellvertretende Mitglieder:**

Helmut Czichy	0,00 €
Heinz Peter Kamps	0,00 €
Wilhelm Trippe	0,00 €

**Mitglieder der Stadt Xanten:**

Niklas Franke	75,00 €
Tanko Scholten	0,00 €
Johannes Wienemann	75,00 €

**stellvertretendes Mitglied:**

Thomas Rynders	0,00 €
Josef Bours	75,00 €
Guido Angenendt	0,00 €
	<u>750,00 €</u>

**6. Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Die Geschäftsführung hat den Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang) sowie den Lagebericht nach Maßgabe der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften innerhalb von 3 Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres zu erstellen und zur Abschlussprüfung vorzulegen. Der Prüfungsauftrag ist um die Prüfung nach § 53 HGrG zu erweitern. Die Gesellschafterversammlung hat auf Vorschlag des Verwaltungsrates für das Berichtsjahr 2020 die WPR Rhein-Ruhr GmbH, Bochum, als Prüfungsgesellschaft gewählt. Der Prüfungsauftrag wurde vom Vorsitzenden des Verwaltungsrates erteilt.

Für den Jahresabschluss zum 31.12.2020 hat der Abschlussprüfer einen nicht modifizierten Bestätigungsvermerk erteilt.

## **7. Entsprechenserklärung zum Public Corporate Governance Kodex des Kreises Wesel**

Durch Beschluss des Verwaltungsrates vom 27.05.2015 wurden die Geschäftsführung, die Leitung und der Verwaltungsrat der Freizeitentrums Xanten GmbH aufgefordert, den PCGK (Public Corporate Governance Kodex) des Kreises Wesel zu beachten und einen regelmäßigen (jährlichen) Bericht über die Einhaltung sowie die Abweichungen von dieser Richtlinie zu erstellen. Der Bericht soll zeitlich mit den Unterlagen für den jeweiligen Jahresabschluss erstellt und als gesonderter Tagesordnungspunkt der Sitzung durch die Gesellschafterversammlung zur Kenntnis genommen werden. Nach der Kenntnisnahme durch die Gesellschafterversammlung ist der Bericht den Beiteiligungssteuerungen der Gesellschafter zur Kenntnis zu geben.

Die wesentlichen Regelungen des Public Corporate Governance Codex des Kreises Wesel, der durch den Kreistag am 22.03.2012 beschlossen wurde, werden bei der FZX berücksichtigt und umgesetzt. Die Abstimmung und die Zusammenarbeit mit den Beteiligungsverwaltungen der Gesellschafter erfolgt partnerschaftlich und intensiv. Die Weitergabe wirtschaftlicher Daten an die Gesellschafter ist umfangreich und vermittelt ein angemessenes Bild der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft. Alle wesentlichen Belange für die Entwicklung der Gesellschaft werden von der Geschäftsführung im Verwaltungsrat und in der Gesellschafterversammlung dargelegt und dort intensiv erörtert.

## **8. Sonstiges**

### **Risikofrüherkennung**

Der Aufgabencharakter und die Geschäftstätigkeit der FZX bergen nach Mitteilung des Abschlussprüfers keine Risiken im Sinne einer Bestandsgefährdung. Risiken können sich in Form unwirtschaftlichen Handelns und eingeschränkter Leistungsbereitschaft für die Aufgabenerfüllung ergeben. Entsprechende Informationssysteme und Maßnahmenkataloge sind von der FZX erarbeitet und installiert worden und werden fortlaufend an das aktuelle Geschäftsumfeld angepasst.

Wirtschaftsplan 2021  
und  
mittelfristige Wirtschaftsplanung 2021-2025

der



Grafschaft Moers  
Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH  
Wilhelmstraße 45  
47475 Kamp-Lintfort

## Wirtschaftsplan 2021



<u>Erträge / Einnahmen</u>	2021 T€	2020 T€
Mieten	7.940	7.837
Umlagen für Betriebskosten	4.317	4.283
Erträge aus Verwaltungstätigkeit	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	223	200
Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
	<u>12.481</u>	<u>12.321</u>
<u>Aufwendungen / Ausgaben</u>		
Betriebskosten	4.539	4.481
Instandhaltungsaufwendungen	2.420	2.380
Andere Aufwendungen	40	40
Personalaufwand	1.335	1.401
Abschreibungen	1.619	1.540
Sonstige betriebliche Aufwendungen	600	580
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	985	1.017
Steuern	8	8
	<u>11.546</u>	<u>11.447</u>
<b>Voraussichtlicher Jahresüberschuss</b>	<b><u>935</u></b>	<b><u>874</u></b>



## Wirtschaftsplan 2021

Für das Jahr 2021 wird ein voraussichtlicher Jahresüberschuss vor Ertragssteuern von 955 T€ erwirtschaftet.

Erläuterung der Veränderungen:

### 1. Mieten, Umlagen u. ä. + 137 T€ (+103 T€ Mieten / +34 T€ Beko)

Basis der Berechnung ist die Hochrechnung zum 31. Dezember 2020 bei der die Mieten unter dem Wirtschaftsplan 2020 liegen. Geplante Mieterhöhungen aufgrund von Modernisierungsmaßnahmen und Anpassungen an den Mietspiegel, sowie Mehreinnahmen durch das Neubauprojekt sind in 2021 berücksichtigt. In der mittelfristigen Planung wird pauschal mit einer Steigerung der Mieten von + 1,0% pro Jahr kalkuliert. In den Jahren 2022 und 2023 sind die Neubauprojekte Jahnstraße und Sonsbeck anteilig berücksichtigt.

### 2. Sonstige betriebliche Erträge + 23 T€

Die Steigerungen in 2021 und in den folgenden Jahren ist u. a. durch die ertragswirksame Auflösung der Tilgungsnachlässe für die genannten Neubaumaßnahmen zu begründen.

### 3. Aufwendungen für Betriebskosten + 58 T€

Im Jahr 2021 werden Aufwendungen für Betriebskosten von rund T€ 4.539 erwartet. Die Steigerung in 2021 und in den folgenden Jahren i. H. v. 2,39% basiert auf den Mittelwert des prozentualen Anstiegs der letzten 10 Jahre.

### 4. Instandhaltungsaufwendungen + 40 T€

Hier wurde eine moderate Anpassung vorgenommen. In der mittelfristigen Planung wird pauschal T€ 40 p. a. erhöht.

### 5. Personalaufwand - 66 T€

Durch Veränderungen in den Bereichen

- technische Abteilung
- Vermietung/Mahn- und Klagewesen

erfolgt in 2021 eine Anpassung.

In der weiteren mittelfristigen Planung wird pauschal von einer Steigerung von 2,0% pro Jahr ausgegangen.

### 6. Abschreibungen + 79 T€

Hier kommt es in 2021 und den folgenden Jahren durch die Neubautätigkeit, einer kalkulierten aktivierungsfähigen Modernisierung i. H. v. T€ 1.800 pro Jahr, sowie von kalkulierten Anschaffungen im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung i. H. v. T€ 10 pro Jahr zu den dargestellten Veränderungen.

### 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - 32 T€

In der Anpassung ist die fortlaufende Annuität (niedrigere Zinsen / höhere Tilgung) und die aktivierungsfähigen Modernisierungskosten 2020 (ca. T€ 1.000) berücksichtigt. Die mittelfristige Anpassung erfolgt hier ebenfalls auf Basis einer kalkulierten aktivierungsfähigen Modernisierung i. H. v. T€ 1.800 pro Jahr; bei einem angenommenen Zinssatz von 2,0% p.a.

## mittelfristige Wirtschaftsplanung

<u>Erträge / Einnahmen</u>	2021 T€	2022 T€	2023 T€	2024 T€	2025 T€
Mieten	7.940	8.114	8.225	8.307	8.390 1.)
Umlagen für Betriebskosten	4.317	4.437	4.560	4.687	4.817 2.)
Erträge aus Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	223	243	250	250	250 3.)
Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1	1	1
	12.481	12.795	13.036	13.245	13.458
<u>Aufwendungen / Ausgaben</u>					
Betriebskosten	4.539	4.647	4.759	4.872	4.989 4.)
Instandhaltungsaufwendungen	2.420	2.460	2.500	2.540	2.580 5.)
Andere Aufwendungen	40	40	40	40	40
Personalaufwand	1.335	1.362	1.389	1.417	1.445 6.)
Abschreibungen	1.619	1.742	1.791	1.818	1.839 7.)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	600	600	600	600	600
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	985	997	976	962	952 8.)
Steuern	8	8	8	8	8
	11.546	11.856	12.063	12.257	12.453
<b>Voraussichtlicher Jahresüberschuss</b>	<b>935</b>	<b>939</b>	<b>974</b>	<b>988</b>	<b>1.006</b>

- 1.) + 1,0% p. a. auf die gesamten Mieten zzgl. ab 2021 Mieten Neubau K.-L. und ab 2022 Sonsbeck  
2.) Betriebskostenaufwand Vorjahr zzgl. 2,78% (durchschn. Steigerung der letzten 10 Jahre)  
3.) Ab 2021 ertragswirksame Auflösung der Tilgungsnachlässe Neubau K.-L. und ab 2022 Sonsbeck  
4.) + 2,39% p. a. Mittelwert der Steigerungen der letzten Jahre  
5.) + 40 T€ p. a.  
6.) + 2,0% p. a.  
7.) Systemauswertung zzgl. Aufwendungen für Investitionen  
8.) Systemauswertung zzgl. Aufwendungen für Investitionen

## Grafschaft Moers Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH

Gründung: 1954  
Sitz der Gesellschaft: Wilhelmstraße 45  
47475 Kamp-Lintfort  
Tel.: 02842/9150-0 Fax: 02842/9150-10  
E-Mail: info@grafschaft-moers.de  
www.grafschaft-moers.de  
Handelsregister: Amtsgericht Kleve, HRB-Nr.: 6581  
Geschäftsführung: Gerd Hübsch

### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 4.156.000 Euro.

#### Gesellschafterstruktur

	<b>Euro</b>	<b>%</b>
<b>Kreis Wesel *</b>	<b>3.928.000</b>	<b>94,52</b>
Stadt Rheinberg	114.000	2,74
Stadt Xanten	114.000	2,74

\* Der Kreis Wesel hat mit Wirkung zum 01.07.2017 die Anteile der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH (1.014.000 Euro / 24,40%), mit Wirkung zum 01.01.2018 die Anteile der Stadt Kamp-Lintfort (1.356.000 Euro / 32,63%) und mit Wirkung zum 01.01.2021 die Anteile der GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH (295.000 Euro / 7,10%) käuflich erworben.

### Beteiligungen der Gesellschaft

keine

### Gegenstand und Zweck der Beteiligung

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Im Bereich der Wohnungswirtschaft stellt die Gesellschaft vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sicher.

### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Gesellschaft ist die Schaffung von preiswertem Wohnraum für Mieter bei einer angemessenen Gewinnausschüttung aus dem ordentlichen Gewinn.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks (Wohnungswirtschaft) ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Grafenschaft Moers Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH wird dieser eingehalten.

### **Organe und deren Zusammensetzung**

Die Organe der Gesellschaft sind

- die Geschäftsführung
- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat

#### Zusammensetzung der Organe

Die Gesellschaft hat je nach der Bestimmung des Aufsichtsrates einen oder mehrere Geschäftsführer/innen.

(Hinweis zur Mitgliedschaft der Geschäftsführung in Organen von anderen Unternehmen, an denen der Kreis Wesel beteiligt ist, in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form sowie in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen  
Geschäftsführer **Gerd Hübsch** keine Mitgliedschaft)

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Die Gesellschafterversammlung legt eine ungerade Zahl von Mitgliedern sowie die Zahl der Aufsichtsratsmandate für die einzelnen Gesellschafter fest. Die Zahl der Aufsichtsratsmandate beträgt in der Kommunalwahlperiode, die am 01.11.2020 beginnt, 13 Mitglieder (Derzeitige Sitzverteilung: Kreis Wesel 9, Stadt Rheinberg 1, Stadt Xanten 1).

### **Vertretung des Kreises in den Gremien der Gesellschaft**

#### Gesellschafterversammlung

Simon Lisken

(Judith Fenger)

#### Aufsichtsrat

Karl Borkes

Frank Berger

Sarah Stantscheff

Gerd Drüten

Heinz-Gerd Franken

Gabriele Gerber-Weichelt

Hubert Kück

Elisabeth Hanke-Beerens

Rudolf Kretz-Manteuffel



### **Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der Grafschaft Moers Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH nach Geschlecht**

Dem Aufsichtsrat der Grafschaft Moers Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH gehören von den insgesamt 13 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil: 30,77 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 Landesgleichstellungsgesetz (LGG) geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

### **Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG**

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist nicht erstellt worden.

### **Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen**

#### **Jahresabschluss 2020 / Geschäftsentwicklung**

#### **Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt**

Die Grafschaft Moers Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH hat das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss von 1.198.451 Euro abgeschlossen. Die Bilanzsumme 2020 beträgt 62.608.211 Euro.

Begünstigt durch leicht höhere Mieterlöse aus der Hausbewirtschaftung, eine relativ stabile Kostensituation sowie weitere außerordentliche Erträge aus dem Abgang des Anlagevermögens (rd. 281.000 Euro) und weitere periodenfremde Erträge (rd. 129.000 Euro) konnte im Jahr 2020 ein Ergebnis erzielt werden, das um rd. 324.000 Euro über dem geplanten Ergebnis von rd. 824.000 Euro lag.

Die Grafschaft Moers Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH hat dem Kreis Wesel für das Geschäftsjahr 2020 nach Abzug von Steuern einen Gewinnanteil von 165.320 Euro ausgeschüttet. Bezogen auf den Stammkapitalanteil des Kreises ergibt dies eine Rendite von 4,21 % nach Steuern.

<b>Gewinnausschüttung für den Kreis Wesel für das Geschäftsjahr</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
in Euro	165.320 *	152.904	107.033
in % (in Bezug auf das Stammkapital des Kreises)	4,21	4,21	2,95

\* Inkl. Anteil Gewinnausschüttung der GEBAG i.H.v. 12.416 Euro nach Kauf der Geschäftsanteile der GEBAG.

**Grafschaft Moers Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH**  
**Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals / Bilanz zum 31. Dezember**

<b>Vermögenslage</b>				<b>Kapitallage</b>			
<b>Aktiva</b>				<b>Passiva</b>			
	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Veränderung</b>		<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>		<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Anlagevermögen	56.670.107	54.095.074	2.575.033	Eigenkapital	14.088.230	13.097.579	990.651
Umlaufvermögen	5.904.685	5.888.970	15.715	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	129.759	171.845	-42.086
				Verbindlichkeiten	48.390.222	46.748.038	1.642.184
Aktive Rechnungsabgrenzung	33.419	33.419	0	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>62.608.211</b>	<b>60.017.462</b>	<b>2.590.749</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>62.608.211</b>	<b>60.017.462</b>	<b>2.590.749</b>

Die Gewinn- und Verlustrechnung, die Kennzahlen, der Personalbestand, der Lagebericht sowie der PCGK-Bericht der Grafschaft Moers Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH sind auf den nachfolgenden Seiten abgebildet.

**Grafschaft Moers Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH**  
**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember**

	2020	2019	Veränderung 2020 zu 2019
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	12.006.719	11.956.255	50.464
b) aus Betreuungstätigkeit	0	4.170	-4.170
2. Veränderung Bestand an unfertigen Leistungen	77.588	53.182	24.407
3. Sonstige betriebliche Erträge	739.982	308.398	431.585
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			0
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	7.020.874	6.740.319	280.555
b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	35.333	3.279	32.054
<b>Rohergebnis</b>	<b>5.768.082</b>	<b>5.578.407</b>	189.676
5. Personalaufwand			0
a) Löhne und Gehälter	926.815	964.295	-37.481
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	340.220	339.427	793
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.540.927	1.553.851	-12.924
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	679.811	670.420	9.391
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	14	-14
9. Sonstige Zinsen u. ä. Erträge	138	849	-711
10. Zinsen u. ä. Aufwendungen	1.073.336	1.090.703	-17.367
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-1	0
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.207.113</b>	<b>960.574</b>	<b>246.539</b>
13. Sonstige Steuern	8.662	8.283	379
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<b>1.198.451</b>	<b>952.291</b>	<b>246.160</b>
15. Einstellungen in die gesellschaftsvertragliche Rücklage	119.845	95.229	24.616
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<b>1.078.606</b>	<b>857.062</b>	<b>221.544</b>

**Grafschaft Moers Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH**  
**Kennzahlen**

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	2020	2019	Veränderung 2020 zu 2019
Eigenkapitalquote	22,50 %	21,82 %	0,68 %
Eigenkapitalrentabilität	8,51 %	7,27 %	1,24 %
Anlagendeckungsgrad 2	82,50 %	81,96 %	0,54 %
Verschuldungsgrad	344,40 %	358,23 %	-13,83 %
Umsatzrentabilität	9,98 %	7,96 %	2,02 %

**Personalbestand**

Im Geschäftsjahr 2020 waren 8 kaufmännische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 2 technische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Hausbetreuung sowie 2 Auszubildende (Vorjahr: insgesamt 15) für die Grafschaft Moers Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH tätig.

Der Lagebericht und der PCGK-Bericht der Grafschaft Moers Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH sind auf den nachfolgenden Seiten abgebildet.

## **Lagebericht der Grafschaft Moers Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH für das Geschäftsjahr 2020**

### **Rahmenbedingungen der Gesellschaft**

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Im Bereich der Wohnungswirtschaft stellt die Gesellschaft vorrangig eine sozial geprägte Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicher. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck, mittelbar oder unmittelbar, dienlich sind.

### **Bestandsbewirtschaftung/-entwicklung**

Zum Bilanzstichtag bewirtschaftet die Gesellschaft 2.110 eigene Wohnungen, hiervon sind 95 barrierefrei, 8 gewerbliche Einheiten und 563 Garagen.

Vom Gesamtbestand der gesellschaftseigenen Wohnungen waren am 31. Dezember 2020 insgesamt 335 Wohnungen (rd. 16%) preisgebunden.

Die durchschnittliche Sollmiete (ohne Betriebskostenvorauszahlung) beträgt Ende 2020 € 5,05 je qm Wohn- und Nutzfläche.

Am 31. Dezember 2020 standen insgesamt 117 Wohnungen leer, wobei sich davon insgesamt 101 Wohnungen im so genannten „maßnahmebedingten Leerstand“ befanden. Die Netto-Leerstandsquote betrug 2020 somit 0,8%.

Insgesamt erhöhten sich in 2020 die leerstandbedingten Erlösschmälerungen auf Sollmieten gegenüber dem Vorjahr um rund T€ 45,7 auf T€ 394,9. Hauptsächlich ist der Leerstand auf Modernisierungs- bzw. Sanierungsmaßnahmen zurückzuführen. In Relation zur Sollmiete belaufen sich die Erlösschmälerungen auf Sollmiete auf rund 4,8%.

Abgeschrieben bzw. wertberichtigt wurden im Berichtsjahr insgesamt T€ 156.

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgten 206 Mieterwechsel.

## Bewirtschaftungskennzahlen im Fünf-Jahres-Zeitraum

	Einheit	2020	2019	2018	2017	2016
Mieterwechsel	Anzahl	206	195	197	209	211
Fluktuationsquote	%	9,76	9,23	9,31	9,81	9,90
Leerstand am 31.12	WE	117	83	90	79	68
- davon maßnahmenbedingt	WE	101	75	71	47	48
Leerstandsquote	%	5,55	3,93	4,26	3,71	3,19
- netto	%	0,76	0,38	0,90	1,50	0,94

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten der Gesellschaft in 2020 war auch weiterhin die Modernisierung, Sanierung und Instandsetzung des vorhandenen Wohnungsbestandes. Die Fremdkosten für Instandhaltungsmaßnahmen im Wohnungsbestand belaufen sich in 2020 auf T€ 2.543. Dies entspricht einem Fremdkostenanteil pro qm Wohn- und Nutzfläche von € 18,79.

Der überwiegende Teil dieser Ausgaben ist dauerhaft notwendig, um durch wesentliche bauliche Verbesserungen an und in den Gebäuden der fortschreitenden Wertminderung entgegenzuwirken bzw. die Lebensdauer zu verlängern und somit den Mietern ein attraktives Wohnangebot zu bieten.

Die Gesellschaft hat sich schwerpunktmäßig mit der Planung und Errichtung von öffentlich geförderten Wohnbauten befasst. So befindet sich eine Wohnanlage mit 36 geförderten Wohneinheiten auf der Jahnstraße in Kamp-Lintfort vor der Fertigstellung und den Bezug durch die Mieter. Hier soll auf den zunehmenden Bedarf an preiswerten und barrierefreien Wohnungen reagiert werden. Ein weiteres Projekt in Sonsbeck mit 12 geförderten Wohnungen steht unmittelbar vor der Förderung.

Durch die kontinuierliche Bestandsentwicklung und die damit verbundenen zukunftsorientierten Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen in unserem Bestand festigt die Gesellschaft nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit vor Ort, sondern verbessert auch damit den Wohnkomfort, senkt die Betriebskosten für die Mieter und gewährleistet somit die nachhaltige Vermietbarkeit des Wohnungsbestandes.

## Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	T€	T€	T€
<b>AKTIVA</b>			
Anlagevermögen	56.670	54.095	2.575
Andere Vorräte	4.187	4.124	63
Kurzfristige Forderungen	218	345	-127
Flüssige Mittel	1.500	1.420	80
Rechnungsabgrenzungsposten	33	33	0
	62.608	60.017	2.591
<b>PASSIVA</b>			
Eigenkapital	14.088	13.098	990
nicht kurzfristiges Fremdkapital und EK	55.029	52.668	2.361
Kurzfristiges Fremdkapital	7.579	7.349	230
	62.608	60.017	2.591

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.591 erhöht. In den anderen Vorräten sind unfertige Leistungen in Höhe von T€ 4.142 enthalten. Diesen stehen erhaltene Vorauszahlungen auf Betriebskosten von T€ 4.502 gegenüber.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 990 erhöht.

Aufgrund des gestiegenen Jahresüberschusses ist der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital zum 31. Dezember 2020 auf rund 22,5% (Vorjahr: 21,8%) gestiegen.

## Finanzlage

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, den Immobilienbestand durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital zu decken und die laufenden Zahlungen aus dem vorhandenen Finanzmitteln ohne die Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten tätigen zu können.

Die Finanzlage verdeutlicht folgende Kapitalflussrechnung:

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Brutto-Cashflow von T€ 2.739 und ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von T€ 2.765 erzielt.

Die Gesellschaft verfügte in 2020 über ausreichend liquide Mittel. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 betrug die freie Liquidität T€ 1.500.

## Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

	2020	2019	Veränderung
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	12.007	11.961	46
Bestandsveränderungen	77	53	24
Sonstige betriebliche Erträge	740	308	432
<b>Gesamtleistung</b>	<b>12.824</b>	<b>12.322</b>	<b>502</b>
Liefer- und Leistungsbezug	-7.056	-6.744	-312
<b>Rohhertrag</b>	<b>5.768</b>	<b>5.578</b>	<b>190</b>
Personalaufwand	-1.267	-1.304	37
Abschreibungen	-1.541	-1.554	13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-680	-670	-10
	-3.488	-3.528	40
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>2.280</b>	<b>2.050</b>	<b>230</b>
Finanzergebnis	-1.073	-1.090	17
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.207</b>	<b>960</b>	<b>247</b>
Sonstige Steuern	-9	-8	-1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.198</b>	<b>952</b>	<b>246</b>

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um im Saldo T€ 46 erhöht.

Die Bestandsveränderung des Jahres 2020 entspricht der Erhöhung der mit den Mietern noch nicht abgerechneten umlagefähigen Betriebskosten (T€ 4.142; i. V. T€ 4.065). Die sonstigen betrieblichen Erträge sind, aufgrund der Verkaufseffekte in 2020, um T€ 432 höher.

Der im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt T€ 190 höheren Gesamtleistung stehen höhere Aufwendungen im Saldo von T€ 312 aus dem Liefer- und Leistungsbezug gegenüber, so dass sich der Rohhertrag in 2020 gegenüber 2019 um T€ 190 auf T€ 5.768 erhöht.

Die Aufwendungen aus dem Liefer- und Leistungsbezug resultieren überwiegend aus Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen von T€ 2.543 (Vorjahr: T€ 2.370) und Betriebskosten von T€ 4.422 (Vorjahr: T€ 4.329).

Die Abschreibungen vermindern sich um T€ 13 auf T€ 1.541, die Personalaufwendungen verringern sich um T€ 37 auf T€ 1.267.



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in 2020 mit T€ 680 um T€ 10 höher als im Vorjahr.

Das Betriebsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 230 höher.

Das um T€ 17 erhöhte Finanzergebnis von T€ -1.073 ist insgesamt auf geringere Zinsaufwendungen und Neuvaluierungen zurückzuführen.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresergebnis von T€ 1.198 (Vorjahr: T€ 952) ab.

## **Prognose, Chancen- und Risikobericht**

### **Risikomanagement**

Aufgrund des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) hat die Geschäftsführung ein Früherkennungssystem installiert, welches durch regelmäßige Analysen und Betrachtungen in allen Bereichen des Unternehmens sicherstellt, dass alle Vorgänge aufgezeigt werden, die aufgrund kritischer Werte eine Gefährdung darstellen könnten. In turnusmäßigen Besprechungen zwischen den Abteilungsleitungen und der Geschäftsführung werden die Kennzahlen bewertet und über eventuell erforderliche Maßnahmen entschieden.

### **Strategische und Marktrisiken**

Wesentliche Bedeutung wird die demografische Bevölkerungsentwicklung vor dem Hintergrund der Sozialstruktur und der Einkommensentwicklung haben. Der Bedarf an bezahlbarem barrierefreiem Wohnraum wird die Zukunft prägen. Hier ist festzustellen, dass der Druck auf die Wohnungswirtschaft, die Spanne zwischen Wohnungsnachfrage und Wohnungsangebot auf einem immer individualisierteren Markt zu schließen, nicht geringer wird.

Zusätzlich wird die Entwicklung der Betriebskosten als „Zweite Miete“ für viele Mieter zunehmend problematischer. Hier muss auf allen Ebenen versucht werden, diese Entwicklung zu stoppen, damit auch weiterhin die Bruttowarmmiete bezahlbar bleibt.

### **Finanzrisiken**

Die Gesellschaft hat Investitionsvorhaben grundsätzlich mit festverzinslichen Darlehen finanziert. Die günstigen Zinskonditionen der andauernden Niedrigzinsphase wurden und werden auch weiterhin zu Umschuldungen und Prolongationen genutzt.

Dabei sind langfristige Darlehen grundsätzlich über Grundpfandrechte gesichert.

Im Rahmen der Finanzplanung werden mögliche Liquiditäts- und Zinsrisiken laufend überwacht und wenn nötig durch geeignete Maßnahmen angepasst.

Weitere wesentliche und insbesondere bestandsgefährdende Risiken sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht erkennbar. Etwaige Auswirkungen der Corona-Pandemie sind nicht prognostizierbar und bleiben abzuwarten.

### **Chancen der zukünftigen Entwicklung**

In den vergangenen Jahren haben wir bereits begonnen, marktorientierte Investitionen, sowohl in den Neubau als auch in die Modernisierung des Bestandes zu tätigen. Hierdurch ist unseres Erachtens die Zufriedenheit unserer Mieter weiter angestiegen.

Auch zukünftig werden dies die wichtigen Aufgaben sein, um die Bedarfe unserer und der potentiellen Mieter noch besser bedienen zu können.

Bei einer durchschnittlichen Nettomiete von € 5,05 je qm kann die Gesellschaft Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung anbieten.

Die Pflege, Verbesserung und Optimierung des bestehenden Wohnungsbestandes auf der einen Seite und Kundenpflege auf der anderen Seite wird auch zukünftig im unmittelbaren Fokus des Unternehmens stehen.

### **Prognosebericht**

Für das Geschäftsjahr 2021 ist ein Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T€ 935 geplant, der überwiegend durch das Ergebnis der Hausbewirtschaftung bestimmt wird.

Zukünftig sind weitere Investitionen in den Bestand als auch in Neubauvorhaben geplant. Für die Instandhaltung sind 2021 T€ 2.420 und für aktivierungsfähige Modernisierungen T€ 1.800 vorgesehen.

Das Neubauvorhaben mit 36 Wohneinheiten an der Jahnstraße in Kamp-Lintfort befindet sich unmittelbar vor der Fertigstellung. Hier sind ca. T€ 6.000 in den Bau von preiswerten Wohnraum investiert worden. Der Baubeginn für das Projekt Parkstraße in Sonsbeck ist für das 3. Quartal 2021 geplant. Hier beläuft sich das Investitionsvolumen auf ca. T€ 2.500.

Weitere Projekte sind in der Vorbereitung.

Ob und inwieweit der weitere Verlauf der Corona-Pandemie negative Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2021 haben könnte (z. B. durch den Ausfall einzelner Mieterträge oder die Verzögerung von Bau- und Modernisierungsmaßnahmen) ist zurzeit noch nicht erkennbar.

### **Öffentlicher Zweck (§§ 107, 108 GO)**

Gemäß Gesellschaftsvertrag dient der Zweck der Gesellschaft der Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Im Bereich der Wohnungswirtschaft stellt die Gesellschaft vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sicher. Durch eine entsprechende Aufgabenerledigung und Ausrichtung der Geschäftspolitik und Organisation wird die Erfüllung des öffentlichen Zwecks auch tatsächlich eingehalten.

Kamp-Lintfort, 26. März 2021

Geschäftsführer  
Gerd Hübsch

## **1. Einleitung**

Die Grafschaft Moers Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH wurde 1954 als gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft gegründet. Seit dem Wegfall der Gemeinnützigkeit 1990/91 wird die Gesellschaft als kommunales Wohnungsunternehmen geführt. An dem Unternehmen sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Kreis Wesel	87,42%
GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH	7,10%
Stadt Rheinberg	2,74%
Stadt Xanten	2,74%

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Im Bereich der Wohnungswirtschaft stellt die Gesellschaft vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sicher. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

## **2. Geschäftsführung**

Die Geschäftsführung führt die Geschäfte der Gesellschaft selbstverantwortlich nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsanweisung. Sie ist an dem im Gesellschaftszweck umschriebenen Geschäftskreis gebunden. Geschäftsführer ist seit dem 01.11.2007 Herr Gerd Hübsch. Die Geschäftsführung informiert den Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über alle für das Unternehmen relevanten Angelegenheiten.

## **3. Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung bei der Ausübung ihrer Tätigkeit zu fördern, zu beraten und zu überwachen. Die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates werden durch Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung bestimmt. Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung über seine Tätigkeit zu berichten. Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzergebnisses und berät den Prüfbericht der Abschlussprüfung. In Anwendung des § 171 Abs. 2 AktG berichtet er der Gesellschafterversammlung schriftlich über das Ergebnis seiner Prüfung. Zudem berät der Aufsichtsrat den Wirtschaftsplan sowie dessen Änderung; er gibt dazu eine Beschlussempfehlung für die Gesellschafterversammlung ab.

Der Zuständigkeit des Aufsichtsrates unterliegt nach vorheriger gemeinsamer Beratung mit der Geschäftsführung die Beschlussfassung über:

- a) die Zustimmung zum Wohnungsbauprogramm und in diesem Rahmen über die Festlegung der jährlich zu errichtenden Wohnungsbauten sowie die Durchführung des Programmes in jährlichen Teilabschnitten, einschließlich Finanzierung sowie die Aufnahme von Darlehen und Krediten,
- b) die Grundsätze für Immobilientransaktionen,
- c) den Abschluss von Rechtsgeschäften, außerhalb der Durchführung und Finanzierung von Bauvorhaben, durch die die Gesellschaft im Einzelfall mit mehr als 200.000,00 Euro belastet wird; gleiches gilt für Rechtsgeschäfte über dauernde oder wiederkehrende Leistungen außerhalb umlagefähiger Betriebskosten im Sinne der Betriebskostenverordnung im Jahreswert von mehr als 100.000,00 Euro,
- d) die Zustimmung zur Bestellung und Abberufung von Prokuristen/ Prokuristinnen,
- e) die Wahl des Abschlussprüfers/ der Abschlussprüferin/ der Abschlussprüfungsgesellschaft und
- f) die von der Gesellschafterversammlung ihm überwiesenen weiteren Aufgaben.

Mitglieder des Aufsichtsrates  
vom Kreis Wesel entsandt:

Frank Berger (Vorsitzender)  
Gerd Drüten (stellv. Vorsitzender)  
Hubert Kück (stellv. Vorsitzender)  
Karl Borkes  
Heinz-Gerd Franken ab 01.12.2020  
Gabriele Gerber-Weichelt ab 01.12.2020  
Wolfgang Hemkens bis 01.12.2020  
Rudolf Kretz-Manteuffel  
Jürgen Preuß bis 01.12.2020  
Brigitte Prumbohm bis 01.12.2020  
Heinz-Günter Schmitz bis 01.12.2020  
Sarah Stantscheff ab 01.12.2020  
Britta Wegner

von der GEBAG Duisburg entsandt:

Sabine Störch  
Bernd Wortmeyer

von der Stadt Rheinberg entsandt:

Brigitte Devers bis 01.12.2020  
Andreas Sieske ab 01.12.2020

von der Stadt Xanten entsandt:

Thomas Görtz

#### **4. Gesellschafterversammlung**

Jeder Gesellschafter entsendet einen Vertreter/ eine Vertreterin in die Gesellschafterversammlung.

Der Gesellschafterversammlung ist Gelegenheit zu geben, den Bericht des Aufsichtsrates und den Prüfbericht des Abschlussprüfers/ der Abschlussprüferin/ der Abschlussprüfungsgesellschaft zu beraten.

Ihr unterliegt die Beschlussfassung über

- a) die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführung,
- b) den Wirtschaftsplan (Erfolgsplan, Investitionsplan, Finanzplan, Stellenübersicht, 5-Jahresplan),
- c) die Feststellung des Jahresabschlusses (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Lagebericht),
- d) die Verwendung des Bilanzgewinns,
- e) den Ausgleich des Bilanzverlustes,
- f) die Einziehung von Geschäftsanteilen,
- g) die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates,
- h) die Wahl und die Abberufung von Aufsichtsratsmitgliedern,
- i) Erlass und Änderung einer Geschäftsordnung für die Geschäftsführung,
- j) Erlass und Änderung einer Geschäftsordnung für die Mitglieder des Aufsichtsrates,
- k) Erlass und Änderung einer Geschäftsordnung für den Fachbeirat Wohnungsbau,
- l) Festlegung der Höhe der Aufwandsentschädigung für die Mitglieder des Aufsichtsrates,
- m) die Geltendmachung von Ersatzansprüchen gegen Geschäftsführer/ Geschäftsführerinnen, Mitglieder des Aufsichtsrates oder Gesellschafter und die Wahl von Bevollmächtigten zur Vertretung der Gesellschaft bei Rechtsgeschäften und Rechtsstreitigkeiten mit Geschäftsführern/ Geschäftsführerinnen,
- n) die Änderung des Gesellschaftsvertrages, Kapitalerhöhungen und -herabsetzungen,

- o) die Abtretung von Geschäftsanteilen sowie der Beitritt neuer Gesellschafter,
- p) die Verschmelzung, Vermögensübertragung oder Umwandlung der Gesellschaft,
- q) die Auflösung der Gesellschaft und Wahl der Liquidatoren/ Liquidatorinnen,
- r) den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes und
- s) den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen.

An der Gesellschafterversammlung 2020 nahmen folgende Vertreter teil:

Simon Lisken, Kreis Wesel  
 Sandra Altmann, Bernd Wortmeyer, GEBAG Duisburg  
 Peter Mokros, Peter Tullius, Stadt Rheinberg  
 Dietmar Leyendecker, Werner Paeßens, Stadt Xanten

## **5. Vergütungsbericht nach dem Transparenzgesetz**

### Vergütung der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge des Geschäftsführers Herrn Gerd Hübsch betragen im Berichtsjahr 2020 191.000,00 Euro. Ansprüche auf Pensionszahlungen bestehen nicht. Im Rahmen vertraglicher Nebenleistungen hat der Geschäftsführer Anspruch auf einen Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung. Der durch die private Nutzung des Dienstwagens entstehende geldwerte Vorteil wird nach den geltenden steuerlichen Vorschriften vom Geschäftsführer versteuert.

### Vergütung des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten ein pauschales Sitzungsgeld. Die Sitzungsgelder sind wie folgt festgelegt:

	<u>bis 11/2020</u>	<u>ab 12/2020</u>
Aufsichtsratsvorsitzende/r	400,00 Euro	480,00 Euro
Stellv. Vorsitzende/r	0,00 Euro	360,00 Euro
Mitglieder	200,00 Euro	240,00 Euro

Die Pauschale wird auch für die Vertreter in der Gesellschafterversammlung sowie für die Teilnahme des Aufsichtsratsvorsitzenden an den Gesellschafterversammlungen gewährt. Mit dem pauschalen Sitzungsgeld sind auch eventuelle Reisekosten abgegolten.

Im Berichtsjahr wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrates folgende Gesamtbeträge gezahlt:

Frank Berger (2.480,00 Euro), Gerd Drüten (1.360,00 Euro), Hubert Kück (1.360,00 Euro), Karl Borkes (1.240,00 Euro), Brigitte Devers (600,00 Euro), Heinz-Gerd Franken (240,00 Euro), Gabriele Gerber-Weichelt (240,00 Euro), Thomas Görtz (840,00 Euro), Wolfgang Hemkens (600,00 Euro), Rudolf Kretz-Manteuffel (840,00 Euro), Jürgen Preuß (600,00 Euro), Brigitte Prumbohm (200,00 Euro), Heinz-Günter Schmitz

(400,00 Euro), Andreas Sieske (240,00 Euro), Sarah Stantscheff (240,00 Euro), Sabine Störch (840,00 Euro), Britta Wegner (840,00 Euro), Bernd Wortmeyer (400,00 Euro).

Frank Berger erhielt als Aufsichtsratsvorsitzender für seine Teilnahme an der Gesellschafterversammlung eine Aufwandsentschädigung von 1.360,00 Euro.

#### Nebenleistungen

Für die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates besteht eine auf die Tätigkeit bezogene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O).

### **6. Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Zusammen mit dem Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) hat die Geschäftsführung einen Jahresbericht aufzustellen; die Fristen des § 264 HGB sind zu beachten. Die Anforderungen an den Jahresabschluss und den Lagebericht richten sich nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften.

Die Geschäftsführung hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zusammen mit dem Prüfbericht des Abschlussprüfers / der Abschlussprüferin / der Abschlussprüfungsgesellschaft unverzüglich nach Eingang des Prüfberichtes dem Aufsichtsrat vorzulegen. Zugleich ist der Vorschlag für die Ergebnisverwendung vorzulegen. Diese Unterlagen sind – mit der Beschlussempfehlung des Aufsichtsrates – sodann der Gesellschafterversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses vorzulegen.

Der Aufsichtsrat hat für das Berichtsjahr 2020 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Märkische Revision GmbH, Essen, als Abschlussprüfungsgesellschaft gewählt. Der Prüfungsauftrag wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden erteilt. Für das Berichtsjahr 2020 hat das Abschlussprüfungsunternehmen einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

### **7. Entsprechenserklärung zum Public Corporate Governance Kodex des Kreises Wesel**

Gemäß § 13 des Gesellschaftervertrages gelten für die Gesellschaft die Regelungen des Public Corporate Governance Kodex des Kreises Wesel in der jeweils gültigen Fassung, soweit sie sinngemäß auf die Gesellschaft Anwendung finden können und im Gesellschaftsvertrag nicht etwas Abweichendes geregelt ist.

### **8. Sonstiges**

Aufgrund des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) hat die Geschäftsführung ein Früherkennungssystem installiert, welches durch regelmäßige Analysen und Betrachtungen in allen Bereichen des Unternehmens sicherstellt, dass alle Vorgänge aufgezeigt werden, die aufgrund kritischer Werte eine Gefährdung darstellen könnten. In turnusmäßigen Besprechungen zwischen den Abteilungsleitungen und der Geschäftsführung werden die Kennzahlen bewertet und über eventuell erforderliche Maßnahmen entschieden.

# Wirtschaftsplan der Kreis Weseler Abfallgesellschaft

**Geschäftsjahr: 2021**

## Inhaltsverzeichnis:

- 1. Erfolgsplan**
- 2. Investitionsplan**
- 3. Finanzplan**
- 4. Stellenplan**



## 1. Erfolgsplan 2021

G.u.V. Position (gerundet auf T€)	IST	PLAN	PLAN
	2019	2020	2021
1. Umsatzerlöse	60.365.000	63.071.300	<b>34.879.078</b>
2. Summe sonst. betriebl. Erträge	1.489.000	179.000	<b>113.636</b>
3. Materialaufwand	-7.447.000	-7.034.000	<b>-3.693.918</b>
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.443.000	-1.249.250	<b>-1.452.855</b>
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.004.000	-5.784.750	<b>-2.241.063</b>
4. Personalaufwand	-11.929.000	-12.570.000	<b>-12.333.222</b>
a) Löhne und Gehälter	-9.947.000	-10.443.000	<b>-10.221.779</b>
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.982.000	-2.127.000	<b>-2.111.443</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.178.000	-4.229.606	<b>-4.149.633</b>
6. Wartung und Instandhaltung	-7.306.000	-10.324.125	<b>-10.524.140</b>
7. sonstige betrieblichen Aufwendungen	-3.654.000	-3.869.158	<b>-4.077.327</b>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.000	1.000	<b>1.000</b>
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.047.000	-818.000	<b>-63.000</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.195.000	-4.117.000	<b>0</b>
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	20.117.000	20.289.411	<b>152.474</b>
12. Sonstige Steuern	-460.000	-470.000	<b>-416.923</b>
<b>13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	19.657.000	19.819.411	<b>-264.449</b>

### Abweichungsanalyse Plan 2020 - 2021

Pos.

1. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen setzt sich im Wesentlichen aus drei Komponenten zusammen. Die Stromerlöse und die Erlöse aus den Gewerbeabfallmengen (hier Corona-bedingt) sind im Vergleich zu 2020 gesunken. Die höchste Abweichung entsteht durch die Erfüllung der Festpreisvereinbarung mit dem Kreis Wesel zum 31.12.2020. Der Festpreis, der seit 1998 durch den Kreis Wesel in jährlich gleichen Raten gezahlt wurde, enthielt die Kosten, die mit der Errichtung der Behandlungsanlagen des AEZ Asdonkshof verbunden waren. Die Entgelte, die der Kreis Wesel ab dem 01.01.2021 zahlt, enthalten die Kosten, die für die weitere Vorhaltung der Behandlungsanlagen bezogen auf das kommunale Abfallaufkommen entstehen.
3. Es entsteht ein geringerer Materialaufwand, weil externe Entsorgungskosten, die durch die Bioabfallbehandlung bisher bei der KWA entstanden, nun bei der KWA Regio entstehen, die ab dem 01.01.2021 mit der Bioabfallbehandlung beauftragt ist.
9. Es entsteht ein geringerer Zinsaufwand, da die Investitionsdarlehen zum 31.12.2020 vollständig getilgt werden.
13. Die Jahresergebnisse der Vorjahre waren geprägt durch die Festpreisvereinbarung mit dem Kreis Wesel, die in den Anfangsjahren der Ausführung zu Bilanzverlusten und ab 2017 zu Bilanzgewinnen führte. Das negative Jahresergebnis in 2021 ergibt sich aufgrund der geänderten Vereinbarungslage und den Corona-bedingten Preisentwicklungen bei den Gewerbeabfallmengen.

## 2. Investitionsplan

	<b>Gesamt</b>
<b>Investitionsgruppe /-objekt</b>	<b>in T€</b>
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>0,00</b>
<b>B. Technische Anlagen und Maschinen *</b>	<b>8.385,00</b>
<b>C. Werkstatt- und Laboreinrichtung</b>	<b>31,00</b>
<b>D. Werkzeuge, Prüf- und Meßtechnik</b>	<b>5,00</b>
<b>E. Fuhrpark</b>	<b>0,00</b>
<b>F. Mobile Geräte</b>	<b>0,00</b>
<b>G. Büromaschinen</b>	<b>259,00</b>
<b>H. Mobiliar</b>	<b>44,00</b>
<b>I. Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	<b>1.539,00</b>
<b>J. Grund und Boden</b>	<b>0,00</b>
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>10.263,00</b>

\* Pos. B Diese Investitionsgruppe enthält Investitionen im Zusammenhang mit dem zukünftigen Umbau der Kompostierungsanlage über 7.500 T€, die im Rahmen der Planung 2021 genehmigt wurden, jedoch erst in späteren Jahren durchgeführt und erst dann zu einem Kapitalabfluss führen werden. Siehe Finanzplan.

### 3. Finanzplan / 5 Jahre in €

<b>Eigenkapitalentwicklung</b>	<b>Gesamt 2021</b> [TEUR/Jahr]	<b>Gesamt 2022</b> [TEUR/Jahr]	<b>Gesamt 2023</b> [TEUR/Jahr]	<b>Gesamt 2024</b> [TEUR/Jahr]	<b>Gesamt 2025</b> [TEUR/Jahr]
	1	2	3	4	5
Nominalkapital	7.669	7.669	7.669	7.669	7.669
Gewinnrücklage (zweckgebunden)	29.892	26.911	24.582	22.331	20.388
Umbuchung Gewinnrücklage an Kapitalkonto	4.108	2.980	2.329	2.251	1.944
Variables Kapitalkonto * / Ergebnisvortrag	18.766	21.979	27.165	31.268	34.294
<b>Eigenkapital</b>	<b>60.435</b>	<b>59.539</b>	<b>61.745</b>	<b>63.519</b>	<b>64.294</b>

\* unter Berücksichtigung der Entnahme

<b>Liquiditätssicht (Jahre 2021 bis 2025)</b>	<b>Gesamt 2021</b> [TEUR/Jahr]	<b>Gesamt 2022</b> [TEUR/Jahr]	<b>Gesamt 2023</b> [TEUR/Jahr]	<b>Gesamt 2024</b> [TEUR/Jahr]	<b>Gesamt 2025</b> [TEUR/Jahr]
<b>Laufendes Jahresergebnis</b>	<b>-264</b>	<b>63</b>	<b>3.216</b>	<b>3.282</b>	<b>2.295</b>
Operativer Cash Flow	4.517	2.306	5.843	7.622	6.784
Cash Flow aus Investitionstätigkeit*	-2.763	-1.282	-9.662	-858	-1.064
Cash Flow aus Entnahmen	-3.635	-958	-1.010	-1.509	-1.519
<b>Free Cash Flow (Δ Finanzmittelfonds)</b>	<b>-1.881</b>	<b>66</b>	<b>-4.829</b>	<b>5.255</b>	<b>4.201</b>

<b>Finanzmittelfonds zum 01.01.</b>	<b>23.159</b>	<b>21.278</b>	<b>21.344</b>	<b>16.515</b>	<b>21.770</b>
<b>Finanzmittelfonds zum 31.12.</b>	<b>21.278</b>	<b>21.344</b>	<b>16.515</b>	<b>21.770</b>	<b>25.972</b>

\* Finanzierung aus Eigenmitteln

#### 4. Stellenplan

Geschäftsführung		
Stellenbezeichnung	Anzahl	
	2021	2020
Geschäftsführung	1	1
Sekretariat	1	1
<b>Summe</b>	<b>2</b>	<b>2</b>

Stabstelle Gremien/Unternehmensberichtsweesen		
Stellenbezeichnung	Anzahl	
	2021	2020
Stabst. Gremien/Unternehmensber.	1	1
<b>Summe</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

Öffentlichkeitsarbeit		
Stellenbezeichnung	Anzahl	
	2021	2020
Öffentlichkeitsarbeit	1	1
<b>Summe</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

Kontrolle		
Stellenbezeichnung	Anzahl	
	2021	2020
Abteilungsleiter	1	1
Teamleiter/stellv. Teamleiter Kontrolle	3	3
Mitarbeiter Kontrolle	11	11
Brand-, Atemschutz, Sanitärer	2,5	3
Fachkraft f. Arbeitssicherheit	1	1
Labor	4,5	5
<b>Summe</b>	<b>23</b>	<b>23</b>

Technischer Bereich		
Stellenbezeichnung	Anzahl	
	2021	2020
Bereichsleiter	1	1
Sekretariat	1	1
Projektingenieure	2	2
<b>Summe</b>	<b>4</b>	<b>4</b>

Thermische Behandlung		
Stellenbezeichnung	Anzahl	
	2021	2020
Abteilungsleiter	1	1
Betriebsingenieur	1	1
Schichtleiter	6	6
Leitstandfahrer	10	10
Müllkranfahrer, Bediener/Läufer	27	27
Schichtelektriker	5	5
<b>Summe</b>	<b>50</b>	<b>50</b>

Stoffliche Behandlung		
Stellenbezeichnung	Anzahl	
	2021	2020
Abteilungsleiter	1	1
Meister stoffliche Behandlung	1	1
Teamleiter	5	5
Radladerfahrer	3	3
Anlagenbediener	12	12
Sortierer	3	3
Mitarbeiter Deponie	3	3
Fahrzeugführer	4	4
<b>Summe</b>	<b>32</b>	<b>32</b>

M-Service		
Stellenbezeichnung	Anzahl	
	2021	2020
Abteilungsleiter	1	1
Arbeitsvorbereitung	2	2
CAD	1	1
Meister mech. Werkstatt	1	1
Vorarbeiter mech. Werkstatt	1	1
Schweißer, Schlosser, Wartungsdienst	9	9
Magazin/Lager/Versand	3	3
<b>Summe</b>	<b>18</b>	<b>18</b>

E-Service		
Stellenbezeichnung	Anzahl	
	2021	2020
Abteilungsleiter	1	1
Mitarbeiter Arbeitsvorbereitung E/MSR/LT	1	1
Vorarbeiter E-Werkstatt	1	1
Elektriker/Elektroniker E-Werkstatt	7	7
Wartung Analysegeräte	2	2
Prozeßleitetelektroniker	1	1
<b>Summe</b>	<b>13</b>	<b>13</b>

B-Service		
Stellenbezeichnung	Anzahl	
	2021	2020
Abteilungsleiter	1	1
Hausmeister	2	2
Pflege Außenanlagen	2	2
<b>Summe</b>	<b>5</b>	<b>5</b>

Kaufmännischer Bereich		
Stellenbezeichnung	Anzahl	
	2021	2020
Bereichsleiter	1	1
Sekretariat	+0,5	0,5
<b>Summe</b>	<b>2,0</b>	<b>1,5</b>

Vertrieb		
Stellenbezeichnung	Anzahl	
	2021	2020
Abteilungsleiter	1	1
Vertriebsmitarbeiter	2	2
<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>3</b>

Verwaltung		
Stellenbezeichnung	Anzahl	
	2021	2020
Personal	3	3
Telefonzentrale	1	1
<b>Summe</b>	<b>4</b>	<b>4</b>

Kaufmännische Angelegenheiten		
Stellenbezeichnung	Anzahl	
	2021	2020
Abteilungsleiterin	1	1
Teamleitung Finanz- u. ReWe/Controlling	1	1
Finanz- u. Rechnungswesen, Steuern	1	1
Finanzbuchhaltung	1	1
Versicherungsang., Finanzbuchhaltung	0	0
Controlling, Kostenrechnung	2	2
kaufm. Geschäftsbes. NBG, KWA Regio	1	1
Einkauf	3	3
Lagerwirtschaft	1	1
Abrechnung	1	1
<b>Summe</b>	<b>12</b>	<b>12</b>

EDV		
Stellenbezeichnung	Anzahl	
	2021	2020
Leiter EDV	1	1
Mitarbeiter EDV	2	2
<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>3</b>

Auszubildende		
Stellenbezeichnung	Anzahl	
	2021	2020
Industriekaufmann/-frau		
Industriemechaniker Betriebstechnik,		
Fachkraft f. Kreislauf- u. Abfallwirtschaft,		
Elektroniker Betriebstechnik		
<b>Summe</b>	<b>9</b>	<b>9</b>

Anzahl Mitarbeiter KWA		
Bereich	Anzahl	
	2021	2020
Geschäftsführung	27,0	30,0
Technischer Bereich	122,0	122,0
Kaufmännischer Bereich	24,0	20,5
Auszubildende	9,0	9,0
<b>Gesamt</b>	<b>182,0</b>	<b>181,5</b>

## **Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG (KWA)**

Gründung: 1984  
Sitz der Gesellschaft: Graftstr. 25  
47475 Kamp-Lintfort  
Tel.: 02842/940-0 Fax: 02842/940-100  
E-Mail: info@aez-asdonkshof.de  
www.aez-asdonkshof.de  
Handelsregister: Amtsgericht Kleve, HRA-Nr.: 2540  
Geschäftsführung: Peter Bollig

### **Darstellung der Beteiligungsverhältnisse**

Das Kommanditkapital der Gesellschaft beträgt 7.669.378 Euro.

#### **Kommanditisten**

	<b>Euro</b>	<b>%</b>
<b>Kreis Wesel</b>	<b>7.654.039,00</b>	<b>99,80</b>
Stadt Kamp-Lintfort	15.339,00	0,20

#### **Komplementärin**

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Kreis Weseler Abfallgesellschaft Beteiligung GmbH mit Sitz in Kamp-Lintfort. Sie leistet keine Einlage und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.

### **Gegenstand und Zweck der Beteiligung**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Abfallentsorgungszentrums Asdonkshof (AEZ) mit Abfallbehandlungs-, Abfallverwertungs- und Abfallentsorgungsanlagen im Kreis Wesel. Die Gesellschaft kann weitere Behandlungs-, Verwertungs- und Entsorgungsleistungen einschließlich der Abfallberatung erbringen.

### **Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Ziel der Beteiligung ist die Sicherstellung der Abfallentsorgung durch die Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG zu möglichst niedrigen Entgelten.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks (Betrieb des Abfallentsorgungszentrums Asdonkshof) ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG (KWA) wird dieser eingehalten.

### **Organe und deren Zusammensetzung**

Die Organe der Gesellschaft sind

- die Geschäftsführung
- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat

### Zusammensetzung der Organe

Die Geschäftsführung und die Vertretung der Gesellschaft obliegen der persönlich haftenden Gesellschafterin.

(Hinweis zur Mitgliedschaft der Geschäftsführung in Organen von anderen Unternehmen, an denen der Kreis Wesel beteiligt ist, in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form sowie in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen  
Geschäftsführer Peter Bollig  
Geschäftsführer Kreis Weseler Abfallgesellschaft Beteiligung GmbH  
Geschäftsführer Kreis Weseler Abfallgesellschaft Regio mbH)

Jeder Kommanditist entsendet drei Vertreter/innen in die Gesellschafterversammlung. Die persönliche haftende Gesellschafterin ist durch ihre/n Geschäftsführer/in vertreten.

Der Aufsichtsrat besteht aus 11 Mitgliedern. Der Kreis Wesel entsendet acht und die Stadt Kamp-Lintfort drei Vertreter/innen in den Aufsichtsrat.

### **Vertretung des Kreises in den Gremien der Gesellschaft**

#### Gesellschafterversammlung

Landrat Ingo Brohl	(Helmut Czichy)
Frank Berger	(Heinz-Peter Kamps [SB])
Heinz-Gerd Franken	(Gerd Drüten)

#### Aufsichtsrat

Helmut Czichy  
Lars Löding  
Bert Mölleken  
Helmut Eisermann  
Jürgen Preuß  
Jürgen Bartsch  
Axel Paulik  
Rudolf Kretz-Manteuffel

### **Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG nach Geschlecht**

Dem Aufsichtsrat der Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG gehört von den insgesamt 11 Mitgliedern keine Frau an (Frauenanteil: 0 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 Landesgleichstellungsgesetz (LGG) geforderte Mindestanteil an Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

### **Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG**

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist noch nicht erstellt worden.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen Jahresabschluss 2020 / Geschäftsentwicklung

### Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Die Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG hat das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 19.734.824 Euro abgeschlossen. Die Bilanzsumme 2020 beträgt 92.776.290 Euro.

Angaben zur Geschäftsentwicklung sind der nachfolgenden Lageberichterstattung der Gesellschaft zu entnehmen.

Gem. Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 23.06.2021 zur Verwendung des Jahresüberschusses 2020 haben die Gesellschafter – insbesondere zur Deckung der von den Gesellschaftern erwarteten Steuerverpflichtungen – einen Betrag von 5.110.250 Euro im Verhältnis ihrer Kapitalanteile entnommen. Der an den Kreis Wesel entsprechend seinem Kapitalanteil von 99,80% ausgeschüttete Betrag von 5.100.030 Euro schlüsselt sich in eine Entnahme für erwartete Steuerverpflichtungen von 4.100.030 Euro und eine darüber hinaus gehende Entnahme von 1.000.000 Euro auf.

Entnahme aus Jahresüberschuss	2020	2019	2018
Entnahme für Steuerverpflichtungen	4.100.030 €	3.093.800 €	3.134.716 €
Entnahme für Ausschüttung an den Kreishaushalt	1.000.000 €	998.000 €	500.000 €

Der Kreis erhält für die Summe der aufgenommenen verbürgten Kredite eine angemessene Bürgschaftsprovision. Für das Geschäftsjahr 2020 ergab dies für den Kreis Wesel einen Ertrag von 80.810 Euro.

Bürgschaftsprovision für das Geschäftsjahr	2020	2019	2018
	80.810 €	242.429 €	404.048 €

### Hinweise

Der Kreistag hat am 30.06.2016 – gemeinsam mit dem Kreis Viersen - die Gründung des **Bioabfallverbandes Niederrhein (BAVN)** (s. im Beteiligungsbericht Ziffer 3.4.3.4) und den Beitritt des Kreises Wesel zum BAVN beschlossen. Mit der Gründung des Zweckverbandes gehen die in der Zweckverbandssatzung benannten Aufgaben zu den in der Satzung genannten Zeitpunkten von den Kreisen mit befreiender Wirkung auf den Verband über. Der Zweckverband verwaltet seine Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung und ist damit rechts-, geschäfts- und prozessfähig.

Die Kreise Viersen und Wesel haben dem Bioabfallverband Niederrhein die Entsorgung der anfallenden und zu überlassenden Bioabfälle aus privaten Haushaltungen, soweit diese nach der jeweiligen Abfallsatzung über die zur Verfügung gestellten Bioabfallbehälter (braune Tonne) bereitzustellen sind, übertragen. Die Aufgabenübertragung ist zum 01.01.2021 in Kraft getreten.

### Kreis Weseler Abfallgesellschaft Regio mbH

Auf der Grundlage der Drucksache-Nr. 1757/IX hat der Kreistag mit Beschluss vom 13.12.2018 die Verwaltung beauftragt, die notwendigen Schritte zur Gründung einer Kreis Weseler Abfallgesellschaft Regio mbH (KWA Regio) vorzubereiten und dem

Kreistag zur Entscheidung vorzulegen. In dieser Drucksache wurde dargestellt, dass der Bioabfallverband Niederrhein (BAVN) ab dem 01.01.2021 für die Bioabfallentsorgung der Kreise Wesel und Viersen zuständig ist. Zum gleichen Zeitpunkt wird die KWA Regio GmbH von dem BAVN mit der Bioabfallentsorgung beauftragt. Die KWA Regio ist am 29.04.2020 als Spartengesellschaft gegründet worden (Drucksache-Nr. 2063/IX - s. Ziffer 3.4.1.4 in diesem Beteiligungsbericht).

**Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG**  
**Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals / Bilanz zum 31. Dezember**

<b>Vermögenslage</b>				<b>Kapitallage</b>			
<b>Aktiva</b>				<b>Passiva</b>			
	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Veränderung</b>		<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>		<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Anlagevermögen	53.853.424	53.460.473	392.951	Eigenkapital	64.250.934	48.616.110	15.634.824
Umlaufvermögen	37.469.180	29.551.872	7.917.308	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	14.963.148	10.784.481	4.178.668
				Verbindlichkeiten	9.079.577	20.990.443	-11.910.866
Aktive Rechnungsabgrenzung	106.754	6.033	100.721	Passive Rechnungsabgrenzung	8.073	8.073	0
aktive latente Steuern	1.346.931	1.664.870	-317.939	passive latente Steuern	4.474.558	4.284.142	190.416
<b>Bilanzsumme</b>	<b>92.776.290</b>	<b>84.683.249</b>	<b>8.093.041</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>92.776.290</b>	<b>84.683.249</b>	<b>8.093.041</b>



**Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG**  
**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember**

	2020	2019	Veränderung 2020 zu 2019
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	61.527.868	60.613.186	914.682
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	8.775	2.450	6.324
3. Sonstige betriebliche Erträge	275.238	1.448.591	-1.173.353
4. Materialaufwand			0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.068.910	-3.868.013	799.104
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.973.549	-6.016.238	42.689
5. Personalaufwand			0
a) Löhne und Gehälter	-10.264.542	-9.947.160	-317.382
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.099.310	-1.981.685	-117.625
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.146.329	-5.205.772	1.059.443
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.178.666	-8.598.692	-579.974
8. Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	22.215	19.257	2.958
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-823.341	-2.047.129	1.223.788
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.093.938	-4.191.471	97.533
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>22.185.512</b>	<b>20.227.325</b>	<b>1.958.187</b>
12. Sonstige Steuern	-2.450.688	-460.076	-1.990.612
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<b>19.734.824</b>	<b>19.767.249</b>	<b>-32.425</b>
14. Gutschrift auf Gesellschafterkonten	-19.734.824	-19.767.249	32.425
15. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0	0	0

**Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG**  
**Kennzahlen**

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	2020	2019	Veränderung 2020 zu 2019
Eigenkapitalquote	69,25 %	57,41 %	11,84 %
Eigenkapitalrentabilität	30,72 %	40,66 %	-9,94 %
Anlagendeckungsgrad 2	119,31 %	90,94 %	28,37 %
Verschuldungsgrad	44,40 %	74,19 %	-29,79 %
Umsatzrentabilität	32,07 %	32,61 %	-0,54 %

**Personalbestand**

Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich 188 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 184) für das Unternehmen tätig.

## **Lagebericht der Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG (KWA) für das Geschäftsjahr 2020**

### **I. Grundlagen des Unternehmens**

Die Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG (KWA) ist ein kommunales Entsorgungsunternehmen, das auf der Grundlage seines satzungsmäßigen Zwecks die Errichtung, den Betrieb und die Unterhaltung der Entsorgungsanlagen des Kreises Wesel gewährleistet. Auf der Grundlage der mit dem Kreis Wesel langfristig geschlossenen Vereinbarungen hat die KWA als Drittbeauftragte die Entsorgung der Abfälle, die der Entsorgungspflicht des Kreises Wesel unterliegen oder zu deren Entsorgung sich der Kreis Wesel verpflichtet hat, übernommen.

Zur Senkung der Gebühren werden zusätzlich nicht der Entsorgungspflicht des Kreises Wesel unterliegende Gewerbeabfälle behandelt.

Beim kommunalen Sperrmüll und zum Teil auch bei den Gewerbeabfällen kommen Sortierleistungen hinzu.

Die Aufgaben der kommunalen Abfallentsorgung werden entsprechend der Verordnung PR Nr. 30/53 über die Preise bei öffentlichen Aufträgen und den Leitsätzen für die Preisermittlung aufgrund von Selbstkosten (LSP) mit dem Kreis Wesel abgerechnet.

Die KWA entsorgt im Auftrag des Kreises Wesel auch Abfälle, die nicht in eigenen Anlagen entsorgt werden können. Hierbei handelt es sich um kreisweit getrennt gesammelte Problemabfälle, Elektroschrott, Altpapier und Alttextilien.

Im Abfallentsorgungszentrum (AEZ) Asdonkshof der KWA in Kamp-Lintfort werden auf Basis eines nachhaltigen Entsorgungskonzeptes eine umweltfreundliche und energieeffiziente Müllverbrennungsanlage (MVA), ein Bio-Kompostwerk, eine Sortier- und Aufbereitungsanlage, eine Schlackenaufbereitungsanlage, ein Servicebereich für Kleinanlieferer (Wertstoffhof), eine Annahmestelle für Problemabfälle und eine Klärschlamm-trocknungsanlage betrieben.

Die in der Müllverbrennungsanlage erzeugte Wärme wird zu einem Teil direkt in das Netz des örtlichen Fernwärmenetzbetreibers eingespeist und zum anderen Teil zur Erzeugung von Strom genutzt. Über den Eigenverbrauch hinaus gehende Strommengen werden über einen Stromhändler zu Börsenkonditionen vermarktet. Hinzu kommt die Vermarktung der aus der Sortierung gewonnenen Wertstoffe und der aus den Verbrennungsschlacken durch Aufbereitung gewonnenen hochwertigen Metallfraktionen.

Neben den Behandlungsanlagen wird die Reststoffdeponie Asdonkshof der Deponieklasse II derzeit mit einem ausgebauten ersten Bauabschnitt betrieben. Hier werden dem nachhaltigen Entsorgungskonzept des Abfallentsorgungszentrums entsprechend nach der Wertstoffrückgewinnung zurzeit auch die aufbereiteten eigenen Verbrennungsschlacken abgelagert.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die Wirtschaftsleistung allgemein ist in Deutschland pandemiebedingt um 5 % eingebrochen. In der Entsorgungswirtschaft waren bei einer weiteren Stabilisierung der Preise auf dem Gewerbeabfallmarkt ein gestiegenes Abfallaufkommen aus privaten Haushalten und höhere Sperrmüllmengen zu beobachten.

Die Verbrennungskapazitäten waren insoweit in Deutschland wie im benachbarten Ausland weitgehend ausgelastet.

Dieses führte auch bei der KWA zu einer guten Auslastung vorhandener Entsorgungskapazitäten und insbesondere im Gewerbeabfallbereich zu vergleichsweise hohen Umsatzerlösen. Die behandelte Menge an Haus- und Sperrmüll hat – sicher auch der Pandemie geschuldet – deutlich zugenommen.

Es wurden folgende Abfallmengen angeliefert:

	2020	2019
Müllverbrennungsanlage einschl. Vorschaltanlage	264.095 t	253.265 t
Wertstoffhof	11.005 t	14.094 t
Kompostwerk:		
- Bioabfälle	32.122 t	29.993 t
- Baum- und Strauchschnitt	18.182 t	17.208 t
Deponie	7.594 t	8.184 t
Klärschlamm-trocknungsanlage	32.917 t	30.984 t
<b>GESAMT</b>	<b>365.915 t</b>	<b>353.728 t</b>

Im Zuge des Revisionsverbundes für die MVA wurden zusätzlich rd. 6.907 t Abfälle (Vorjahr: 8.516 t) zu Partneranlagen umgeleitet.

Der Rückfall der Strompreise in den Vorjahren erreichte im ersten Halbjahr 2020 leider einen weiteren Tiefpunkt und u. a. dadurch sanken nochmals die als Umsatzbestandteil für KWA wichtigen Energieerlöse.

Ferner wurde der KWA in 2020 rückwirkend bis 2018 die für den Eigenstromverbrauch seit Beginn der Betriebstätigkeit erteilte Stromsteuerbefreiung durch das Hauptzollamt wegen einer geänderten Rechtsauffassung der Generalzolldirektion zu den Befreiungstatbeständen bei Müllverbrennungsanlagen weitestgehend entzogen. Dieses führte zu einer unplanmäßigen Erhöhung der Behandlungskosten, die durch andere gegenläufige Kostenentwicklungen nicht vollständig kompensiert werden konnten.

Gegenüber dem im Wirtschaftsplan für 2020 in Aussicht gestellten Jahresüberschuss von T€ 19.819 konnte ein fast planmäßiger Jahresüberschuss von T€ 19.735 (Vorjahr: T€ 19.767) erzielt werden.

Unter Berücksichtigung der in 2020 beschlossenen Gewinnausschüttung von T€ 4.100 für 2019 führte der Jahresüberschuss von T€ 19.735 zu einem bilanziellen Eigenkapital von T€ 64.251 (Vorjahr: T€ 48.616).

## **2. Ertragslage**

Die Gesamtumsätze der KWA stiegen von T€ 60.613 in 2019 um T€ 915 auf T€ 61.528 in 2020.

Dabei konnten mengen- und preisbedingt die Umsätze im Gewerbeabfallbereich nochmals von T€ 19.903 in 2019 um T€ 1.997 auf T€ 21.900 in 2020 gesteigert werden.

Diese Umsatzentwicklung im Gewerbeabfallbereich ermöglichte eine Kostenüberdeckung i. H. von T€ 4.844 (Vorjahr: T€ 3.789), die vertragsgemäß den vom Kreis Wesel an die KWA zu zahlenden Festpreis für die Errichtung und Vorhaltung der thermischen und stofflichen Entsorgungsanlagen mindert.

Unter dem Einfluss dieser hohen Reduzierung des Festpreises verringerte sich in 2020 der Umsatz mit dem Kreis Wesel für die Entsorgung andienungspflichtiger Abfälle auf eine Gesamthöhe von T€ 29.814 (Vorjahr: T€ 30.422) trotz gegenüber 2019 um T€ 449 höherer Behandlungskosten in 2020.

Die Erlöse aus dem Stromverkauf fielen wegen eines Gesamtstillstandes zu Revisionszwecken mengenbedingt sowie aufgrund deutlich sinkender Marktpreise im ersten Halbjahr 2020 um T€ 226 von T€ 4.340 in 2019 auf T€ 4.114 in 2020. Die Erlöse aus der Dampfabgabe zur Fernwärmeerzeugung erhöhten sich leicht um T€ 109 auf T€ 1.625 (Vorjahr: T€ 1.516).

Die Erlöse aus dem Verkauf der Altmetalle, die aussortiert oder bei der Aufbereitung aus den Verbrennungsschlacken gewonnen werden, erhöhten sich marktpreisbedingt leicht von T€ 1.178 in 2019 auf T€ 1.208 in 2020.

Die Erlöse aus Mieten und Pachten und aus den sonstigen Nebengeschäften sanken auf T€ 100 (Vorjahr: T€ 139). Dabei konnten allerdings Pächterlöse von rd. T€ 65 aufgrund einer per 31.12.2020 ausstehenden vertraglichen Grundlage noch nicht realisiert werden.

Bei den Umsatzerlösen aus Abfällen, die nicht in eigenen Anlagen verwertet werden können, ergaben sich folgende Entwicklungen:

Bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die weltweiten Märkte fielen in 2020 die Marktpreise für Altpapier und Alttextilien weiter. In der Folge sanken die Umsatzerlöse aus der Vermarktung von Altpapier auf T€ 1.844 (Vorjahr: T€ 2.052) und aus der Verwertung von Alttextilien auf T€ 608 (Vorjahr: T€ 802). Bei den Umsatzerlösen aus der Verwertung von Problemabfällen waren marktbedingt höhere Kosten

an den Kreis Wesel weiter zu berechnen, was bei dieser Erlösposition zu einer Erhöhung auf T€ 205 (Vorjahr: T€ 118) führte. Verwertungserlöse aus dem Elektroschrott entstehen durch die Weiterberechnung von Logistikkosten an die Kommunen einerseits und erhaltene Verwertungserlöse aus der Eigenvermarktung andererseits. Die zurückgehenden Erlöse aus der Eigenvermarktung führten bei dieser Erlösposition insgesamt zu einer Reduzierung auf T€ 68 (Vorjahr: T€ 100).

Die Summe der sonstigen betrieblichen Erträge sank insbesondere wegen des Sondereffekts aus der Auflösung einer Rückstellung von T€ 1.073 in 2019 deutlich auf T€ 275 (Vorjahr: T€ 1.449).

Der Materialaufwand sank insgesamt von T€ 9.884 in 2019 auf T€ 9.042, wenngleich sich in einzelnen Aufwandsposten durchaus unterschiedliche aber gegenläufige Kostenentwicklungen ergaben.

Bei den Personalaufwendungen i. H. von T€ 12.364 (Vorjahr: T€ 11.929) ergab sich gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung insbesondere wegen zusätzlicher Stellenbesetzungen sowie einer Tarifierhöhung um 2,5 % zum 01.08.2020 und einer ganzjährigen Auswirkung der Tarifierhöhung des Vorjahres.

Die Abschreibungen sanken im Wesentlichen aufgrund des planmäßigen Rückgangs der Abschreibungen des Altbestandes und trotz neuer Investitionen insgesamt um T€ 1.060 von T€ 5.206 in 2019 auf T€ 4.146 in 2020.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um T€ 580 von T€ 8.599 in 2019 auf T€ 9.179 in 2020 u. a. wegen der Preisanpassung der Aufwendungen für die Deponienachsorge (+ T€ 418), höherer Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung (+ T€ 214, Betriebsversicherungen (+ T€ 113) und Corona-bedingt höherer Kosten für Reinigung, Unterhalt und Hygiene (+ T€ 60).

Die Summe der Zinserträge und ähnlichen Erträge aus der Anlage von Termingeldern blieb marktbedingt auf sehr niedrigem Niveau von T€ 22 (Vorjahr: T€ 19). Die Summe der Zinsaufwendungen und der Bürgschaftsprovision, die im Wesentlichen das anteilig kommunal verbürgte Investitionsdarlehen bei der Helaba betrifft, sank aufgrund der planmäßigen Tilgung von T€ 2.047 in 2019 um T€ 1.224 auf T€ 823 in 2020.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen als Gewerbesteuer aus dem laufenden Gewerbeertrag und als Zuführung bei den latenten Gewerbesteuern an. In 2020 sanken die Steuern vom Einkommen und Ertrag um T€ 97 auf T€ 4.094 (Vorjahr: T€ 4.191).

Das Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verbesserte sich um T€ 1.959 von T€ 20.227 in 2019 auf T€ 22.186 in 2020.

Nach den sonstigen Steuern, die im Wesentlichen die Grundsteuer und die Stromsteuer (Erhöhung Kalenderjahre 2018 bis 2020 + T€ 1.990) in Höhe von gesamt T€ 2.451 (Vorjahr: T€ 460) betreffen, ergab sich in 2020 ein um T€ 32 gegenüber dem Vorjahr leicht geringerer Jahresüberschuss von T€ 19.735 (Vorjahr: T€ 19.767).

### **3. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von T€ 84.683 in 2019 um T€ 8.093 auf T€ 92.776 in 2020 insbesondere aufgrund der nachfolgend dargestellten Entwicklungen erhöht.

Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen insgesamt von T€ 53.460 um T€ 393 auf T€ 53.853. Zum einen minderte es sich durch planmäßige Abschreibungen (- T€ 4.146) und zum anderen erhöhte es sich durch Zugänge insbesondere aus der noch nicht fertig gestellten und damit zum 31.12.2020 nicht aktivierten Deponieerweiterung (+ T€ 3.352).

Das Umlaufvermögen stieg um T€ 7.917 von T€ 29.552 in 2019 auf T€ 37.469 in 2020 insbesondere wegen des um T€ 7.118 höheren Kassenbestandes von T€ 27.293 (Vorjahr: T€ 20.175).

Auf der Passivseite erhöhten sich die Rückstellungen insbesondere wegen der Preis-anpassung bei der Rückstellung für Deponie (+ T€ 1.002), der Bildung einer Rückstellung für Stromsteuernachzahlung 2019 (+ T€ 623) sowie der höheren Rückstellung für ausstehende Rechnungen (+ T€ 1.776) von T€ 10.784 in 2019 auf T€ 14.963 in 2020.

Die Summe der Verbindlichkeiten verringerte sich insgesamt um T€ 11.910 von T€ 20.990 in 2019 auf T€ 9.080 in 2020. Hierzu führten die Abnahmen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um T€ 17.878, der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um T€ 565 und die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um T€ 4.380.

Den Zunahmen der Verbindlichkeiten stand die Erhöhung des Eigenkapitals um T€ 15.635 von T€ 48.616 in 2019 auf T€ 64.251 in 2020 entgegen. Diese Erhöhung ergab sich aus dem Saldo der in 2020 beschlossenen Gewinnausschüttung von T€ 4.100 für 2019 und dem Jahresüberschuss von T€ 19.735 in 2020.

### **4. Finanzlage**

Die wichtigste Quelle der Finanzierung sind die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit. Der traditionell ermittelte operative Cash-Flow hat sich von T€ 12.369 in 2019 auf T€ 33.598 in 2020 erhöht.

Der Finanzmittelfonds von T€ 20.175 in 2019 erhöhte sich um T€ 7.118 auf T€ 27.293 in 2020. Zu Lasten dieser Liquidität sind im folgenden Geschäftsjahr u. a. die Verbindlichkeiten gegenüber dem Kreis Wesel, d. h. die teilweise Rückerstattung von vorausgezählten Behandlungsentgelten i. H. von T€ 1.041 und von Deckungsbeiträgen aus der Behandlung von Gewerbeabfall i. H. von T€ 4.844 und die Stromsteuernachzahlung für 2019 von T€ 623 zu begleichen.

Die Verpflichtung zur Zahlung einer Bürgschaftsprovision an den Kreis Wesel entfällt zukünftig, da der Investitionskredit, der für einen Anteil von 80 % des Kreditbetrages durch eine Ausfallbürgschaft des Kreises Wesel gesichert war, zum 31.12.2020 vollständig getilgt wurde.

Die nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz in Verbindung mit der Deponieverordnung für die Erfüllung der Auflagen und Bedingungen der Betriebs- und Nachsorgephase der Deponie gegenüber der Bezirksregierung grundsätzlich erforderliche Sicherstellung ist durch den Kreis Wesel aus seiner Stellung als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger und als Mehrheitsgesellschafter der KWA in Form einer subsidiären Eintrittserklärung übernommen worden.

Zum Ausgleich für den Eingriff in Natur und Landschaft durch den Bau der Behandlungsanlagen des Abfallentsorgungszentrums besteht gemäß Planfeststellungsbeschluss die Verpflichtung, Grundstücksflächen in der Nachbarschaft zu erwerben und zu begrünen. Seit vielen Jahren bestehen Anpflanzungen auf ca. 10 ha der zu begründenden Flächen. In den Jahren 2017 bis 2020 wurden auf weiteren Flächenabschnitten von insgesamt ca. 4 ha neue Anpflanzungen realisiert und befinden sich in der Fertigstellungspflege. Mit der Bepflanzung eines weiteren Flächenabschnittes von rd. 4 ha wurde Ende 2020 begonnen. Mit der Fertigstellung der Flächen ist im Frühjahr 2021 zu rechnen. Damit wären die derzeit auf den erworbenen Flächen erschlossenen Pflanzbereiche begrünt. Die Begrünung der zwar erworbenen aber noch nicht für die Bepflanzung erschlossenen Restflächen von rd. 16 ha erfolgt sukzessive in den kommenden Jahren. Die Kosten für die Herstellung dieser Bepflanzung werden insgesamt auf rd. T€ 640 geschätzt.

Andere finanzielle Verpflichtungen, die in der Bilanz nicht ausgewiesen sind und für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht. Vor diesem Hintergrund ist die Finanzlage der KWA weiterhin unverändert gut.

### **III. Voraussichtliche Entwicklung, Risiken und Chancen**

#### **1. Ergebnisprognose**

In 2020, dem letzten Geschäftsjahr, in dem der Festpreis für die Errichtung und Vorhaltung der Behandlungsanlagen vom Kreis Wesel zu zahlen war, ist i. H. von T€ 19.735 nochmals ein planmäßig hoher Jahresüberschuss entstanden. Die vertragliche Grundlage mit dem Kreis Wesel ist mit Wirkung ab 2021 durch eine Ergänzungsvereinbarung modifiziert worden. Diese Modifizierung betrifft den bisherigen Festpreis sowie die Aufgabenstellung der KWA bei der Behandlung kommunaler Bio- und Grünabfälle.

Mit dem planmäßigen Wegfall des bisherigen Festpreises ist ein Umsatzrückgang von rd. T€ 23.127 für 2021 verbunden. Hierdurch entfallen auch die zuletzt sehr hohen Jahresüberschüsse. Diese Jahresüberschüsse entstanden, weil der vom Kreis Wesel im Zeitraum von 1998 bis 2020 in jährlich gleichen Raten gezahlte Festpreis für die Errichtung und die Vorhaltung der Behandlungsanlagen die tatsächlich anfallenden Kapitalzinsen aus den Investitionskrediten und die handelsbilanziellen Abschreibungen seit 2015 planmäßig überdeckte.

Ab 2021 entfällt auch die Entsorgungspflicht der KWA für die kommunalen Bioabfälle aus dem Kreis Wesel. Diese Pflichten sind auf den vom Kreis Wesel und dem Kreis Viersen für diese Entsorgungszwecke eingerichteten Bioabfallverband Niederrhein (BAVN) übergegangen. Gleichzeitig entfällt die Entsorgungspflicht der KWA für die

kommunalen Grünabfälle gegenüber dem Kreis Wesel. In dem die beiden Kreise umfassenden zukünftigen Entsorgungskonzept wird das Bio-Kompostwerk der KWA am Standort des AEZ weiterhin über die Verpachtung und standortbezogene Dienstleistungen und die KWA mit Beiträgen zu den Betriebsleistungen des Bio-Kompostwerkes eingebunden sein. Aus diesen Beiträgen zur kommunalen Entsorgung der Bio- und Grünabfälle wird sich weiterhin eine angemessene Wertschöpfung für die KWA ergeben.

Auch zukünftig wird durch den Kreis Wesel in Fortsetzung der Regelungen des Entsorgungsvertrages ein Selbstkostenerstattungspreis gemäß der preisrechtlichen Vorschriften VO PR 30/53 für die Vorhaltung und den Betrieb bedarfsgerechter Behandlungskapazitäten für kommunale Abfälle gezahlt. Dieser sichert der KWA weiterhin vollkostendeckende Entgelte für die Entsorgung der kommunalen Abfallmengen. Für die weitere Anlagenauslastung mit Gewerbeabfallmengen ist die KWA in eigener Verantwortung zuständig.

Für das Folgejahr geht die KWA von einer durchgehend guten Auslastung der Behandlungskapazitäten auch mit gewerblichen Mengen zu auskömmlichen Preisen aus. Jedoch kann durch die Eintrübung der konjunkturellen Aussichten durch die Corona-Pandemie bezogen auf die Behandlungskapazitäten für Gewerbeabfälle eine Veränderung der durchschnittlichen Gewerbeabfallpreise und der Ergebnissituation nicht ausgeschlossen werden.

Zudem erwartet die KWA steigende Kosten, vor allem im Bereich der technischen Kosten und der Personalaufwendungen und hat daher aufgrund der unter Pandemiegesichtspunkten erwarteten Entwicklungen für den Gewerbeabfallbereich im Wirtschaftsplan für 2021 einen Jahresfehlbetrag von rd. T€ 264 eingestellt, der aufgrund der bis zum Berichtsdatum erkennbaren Entwicklungen wahrscheinlich nicht entstehen wird.

## **2. Risikobericht und Darstellung des Risikomanagementsystems**

### **a) Risikobericht**

Die Einrichtung hoher Sicherheitsstandards und die regelmäßige vorbeugende Wartung der Anlagen minimieren das Risiko operativer Störungen in den Anlagen und betriebsspezifische Unfallrisiken.

Schadens- und Haftungsrisiken, die als wesentlich identifiziert wurden, werden über Versicherungsverträge, die u. a. auch Betriebsunterbrechungsrisiken umfassen, abgedeckt.

Der zu 80 % kommunalverbürgte zur Finanzierung des Gesamtanlagenkomplexes dienende festverzinsliche Investitionskredit bei der Helaba endete zum 31.12.2020. Die KWA ist damit schuldenfrei.

Die langfristige Entsorgungsvereinbarung mit dem Kreis Wesel sichert die Anlieferung der kommunalen Abfälle aus diesem Herkunftsbereich zum AEZ Asdonkshof und zusammen mit den Gewerbeabfallmengen aus Verträgen mit diversen Entsorgern und insbesondere mit der Schönackers Umweltdienste GmbH & Co. KG ist die wirtschaftliche Auslastung der Anlagen gegeben. Risiken in Bezug auf wettbewerbsfähige Ent-



sorgungspreise können sich insbesondere auch aus externen Einflussgrößen ergeben, wie möglicherweise aus extrem rückläufigen Strompreisen und/oder veränderten Energiesteuern, einbrechenden Wertstoffmärkten und aus hohen Reststoffentsorgungskosten. KWA geht insbesondere von einem schwierigen, volatilen und stark regulierten Umfeld in der Energiegewinnung und -Vermarktung aus.

Die Corona-Krise hat bislang keine nennenswerten Auswirkungen, weder auf die Betriebsabläufe noch auf die Entsorgungssicherheit und auch nicht auf die wirtschaftliche Lage der KWA gezeigt. Inwieweit sich in 2021 und 2022 möglicherweise Konsequenzen der Preisentwicklung am Entsorgungsmarkt insbesondere für Gewerbeabfälle auf die wirtschaftliche Lage der KWA auswirken werden, lässt sich aktuell nicht verlässlich sagen.

Risiken, die über die dargestellten allgemeinen Erwartungen und Entwicklungen hinausgehen und die Existenz der KWA gefährden könnten, sind nicht zu erkennen.

## **b) Risikomanagement und Kontrollsystem**

Die Steuerung von Chancen und die Kontrolle geschäftlicher und finanzieller Risiken sind integraler Bestandteil der Unternehmensführung und nicht Aufgabe einer bestimmten organisatorischen Einheit.

Es sind Risikoverantwortliche im Wesentlichen auf Leitungsebene und ein Risikomanagementkoordinator benannt. Die in verschiedenen Risikofeldern identifizierten Risiken und Chancen werden bewertet, aus quantitativer und qualitativer Perspektive nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit priorisiert.

Darauf aufbauend werden Reaktionsstrategien festgelegt. Dabei wird der reguläre Berichterstattungsprozess erforderlichenfalls durch eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird in regelmäßigen Abständen durch die Geschäftsführung geprüft. Darüber hinaus beurteilt der Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung das Risikomanagementsystem und erstattet der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat hierüber Bericht.

Die für das Unternehmen identifizierten Compliance Risiken werden jährlich auf Aktualität und Vollständigkeit überprüft und die Auswertung als Zusatzbericht im Risikohandbuch ergänzt.

Das Unternehmen hat zudem eine IT-Security-Policy verabschiedet, die durch die für 2021 erwartete Verabschiedung des IT-Sicherheitsgesetzes 2.0 beeinflusst werden könnte. Ziel der Gesetzesänderungen ist auch der Schutz öffentlicher Informationstechnik, im Fokus stehen vor allem Kritische Infrastrukturen (KRITIS), für die angemessene Schutzmaßnahmen verlangt werden. Abzuwarten bleibt, ab welchen Kapazitätsgrenzen Hausmüllverbrennungsanlagen den Kritischen Infrastrukturen zugeordnet werden.

KWA beobachtet diese Entwicklungen mit großer Aufmerksamkeit, denn KRITIS-Betreiber sind gesetzlich dazu verpflichtet, angemessene Vorkehrungen zur Vermeidung

von Störungen der informationstechnischen Systeme, Komponenten und Prozesse nach dem neuesten „Stand der Technik“ umzusetzen. Es geht dabei um branchenübliche Maßnahmen bis hin zur nachhaltigen Implementierung geeigneter Strukturen in das Managementsystem, beispielsweise nach ISO 27001. Das Unternehmen hat sich daher auch im IT-Bereich personell verstärkt.

Die KWA ist durch das aufeinander abgestimmte Risikomanagement- und Kontrollsystem in der Lage, die unternehmerischen Risiken frühzeitig zu erkennen, zu steuern sowie die geschäftlichen Ziele abzusichern. Die bestehenden Management- und Kontrollsysteme und das IT-basierte Risikofrüherkennungssystem werden laufend weiterentwickelt.

Die Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten des internen Kontrollsystems sind so definiert und etabliert, dass sie eine zeitnahe und korrekte Bilanzierung aller geschäftlichen Transaktionen gewährleisten sowie fortlaufend verlässliche Informationen über die finanzielle Situation des Unternehmens zur internen und externen Verwendung liefern.

Zusätzlich werden in regelmäßigen Zyklen einzelne Funktionsbereiche der internen Revision durch Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Nach Vorgabe der Geschäftsführung und in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat wurde in 2020 das Risikomanagementsystem umfänglich geprüft. Die Risikomanagement- und Kontrollsysteme entsprechen im Ergebnis den gestellten hohen Anforderungen. Das Kontrollsystem reagiert angemessen auf die Änderungen des Abfallrechts, des Abfallmarktes und des Energiemarktes.

Die hohen Anforderungen der EU-weit gültigen gesetzlichen Regelwerke werden für den Betrieb des Abfallentsorgungszentrums umgesetzt. Die KWA ist als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert.

Die Arbeit im Vorstand der Interessengemeinschaft der thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland (ITAD), die aktive Teilnahme an Veranstaltungen des VGB Power Tech sowie der Meinungsaustausch im Rahmen des VKS/ VKU (Verband kommunaler Unternehmen) Landesvorstand NRW tragen dazu bei, risikobehaftete Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen.

Schulungs- und Weiterbildungsprogramme sind darauf ausgerichtet, Risiken in Bezug auf Regelkonformität, Arbeitssicherheit und Gesundheit zu minimieren.

Die zentral Beauftragten für den Bereich Arbeitssicherheit steuern und kontrollieren den Arbeitsschutz am Standort und sichern den weiteren Ausbau der dabei eingesetzten Sicherungssysteme.

Die Altersstruktur der Belegschaft und die durch die demographische Entwicklung in der Zukunft erwartete eingeschränkte Verfügbarkeit von Fachkräften am Arbeitsmarkt sind in den Mittelpunkt der zukünftigen Personalentwicklung gerückt. Der Bereich Personalrecruiting und -entwicklung wurde entsprechend ausgebaut. Erste Erfolge dieser

konzentrierten Entwicklungsarbeit sind durch erfolgreiche altersbedingte Neubesetzungen in 2020 erreicht worden.

Bedeutsam in diesem Zusammenhang sind die Leistungen der tariflich vereinbarten betrieblichen Altersversorgung. Die durch die anhaltende Niedrigzinsphase im Allgemeinen ausgelösten negativen Folgen für die Betriebsrenten ergeben sich auch auf dem von KWA gewählten Weg der Absicherung über eine Pensionskasse.

### **3. Chancen der künftigen Entwicklung**

Die KWA ist in ihrem wirtschaftlichen Handeln stets auf die Gewährleistung einer langfristigen Versorgungssicherheit für den Kreis Wesel ausgerichtet. Grundlage hierfür bildet der Entsorgungsvertrag des Kreises Wesel mit der KWA.

Der Betrieb des Kompostwerkes wird ab 2021 durch die Kreis Weseler Abfallgesellschaft Regio mbH (KWA Regio) geführt, die in 2020 durch den Kreis Wesel und den Bioabfallverband Niederrhein für die gemeinsame Entsorgung von Bioabfällen gegründet und dementsprechend beauftragt wurde. Die KWA wird das Bio-Kompostwerk an diese am Standort des AEZ Asdonkshof tätige und über den Gesellschafter Kreis Wesel verbundene kommunale Entsorgungsgesellschaft verpachten. Das Betriebspersonal wird, ohne dass sich nachteilige Statusveränderungen ergeben, übernommen.

Mit dem ab 2021 beginnenden Bau einer hochmodernen Bioabfallbehandlungsanlage mit vorgeschalteter Teilstromvergärung auf dem Betriebsgelände der KWA durch den Bioabfallverband Niederrhein bzw. seiner Tochtergesellschaft Niederrheinische Bioanlagen Gesellschaft mbH und dem in 2023 geplanten Umbau der bestehenden Bio-Kompostierungsanlage der KWA zu einer modernen Grüngutbehandlungsanlage sind positive Grundlagen für das zukünftige Tätigkeitsumfeld der KWA im Bereich der Bio- und Grünabfälle gelegt.

Die in 2020 realisierte Erweiterung der Deponiefläche stärkt die Versorgungssicherheit insbesondere im Hinblick auf die Schlackenentsorgung der MVA und eröffnet weitere Handlungsoptionen für die Akquise von Gewerbeabfällen.

Daneben bemüht sich die KWA im Bereich der Gewerbeabfallentsorgung mit hohem Engagement um die Fortsetzung der bewährten Zusammenarbeit mit den privaten Entsorgungsunternehmen in der Region. Dies ist zur Sicherung der Unternehmensentwicklung weiterhin ein wichtiges Standbein für das AEZ Asdonkshof.

Im Fokus des Handelns stehen organisatorische Veränderungen verbunden mit einer Digitalisierung weiterer Prozessabläufe über ein Dokumentenmanagementsystem und im Bereich der Rechnungslegung. Dem für die weitere Unternehmensentwicklung essentiellen Digitalisierungsprozess wird durch den Ausbau der IT-Abteilung Rechnung getragen.

Aufgrund der Novellierung der Düngemittel- und Klärschlammverordnung wird zukünftig im Wesentlichen nur noch eine energetische Verwertung von Klärschlämmen zulässig sein. Dies hat schon heute zu einem weiter gestiegenen Bedarf an qualifizierten thermischen Verwertungskapazitäten für Klärschlamm geführt und eröffnet der KWA

mit ihrem vorhandenen Ausbaupotential bei der Müllverbrennungsanlage zukünftige sehr interessante Handlungsoptionen zur Erweiterung des Anlagenparks.

Die positive Entwicklung der Rohstoffmärkte und der Wertstoff Erlöse bestärkt die KWA den Neubau der Schlackenaufbereitungsanlage zur Optimierung der Qualitäten und der Metallausbeute voran zu treiben.

Die KWA wird ihre Chancen in der Region nutzen und sich als zuverlässiger, kompetenter und leistungsfähiger Partner des Kreises Wesel, seiner Kommunen und der Privatwirtschaft mit Investitionen in die Modernisierung und Erweiterung der Anlagen sowie effizienter Maßnahmen im Bereich der Personalentwicklung und Digitalisierung erfolgreich den Herausforderungen in der Abfallwirtschaft stellen.

Kamp-Lintfort, 31. März 2021

**Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG (KWA)**

**Kreis Weseler Abfallgesellschaft Beteiligung GmbH**

gez. Dipl.-Ing. Peter Bollig, Geschäftsführer

## **1. Einleitung**

Die Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG (KWA) ist ein Gemeinschaftsunternehmen des Kreises Wesel (99,8%) und der Stadt Kamp-Lintfort (0,2%).

Das Haftungskapital der Kommanditisten beträgt € 7.669.378,22 und ist voll eingezahlt.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Kreis Weseler Abfallgesellschaft Beteiligung GmbH mit Sitz in Kamp-Lintfort. Das gezeichnete Kapital beträgt € 127.822,97.

Die KWA ist ein kommunales Entsorgungsunternehmen, das auf der Grundlage ihres satzungsmäßigen Zwecks die Errichtung, den Betrieb und die Unterhaltung der Entsorgungsanlagen des Kreises Wesel gewährleistet. Auf der Grundlage des mit dem Kreis Wesel langfristig geschlossenen Vertrages übernimmt die KWA vorrangig die Entsorgung der Abfälle, die der Entsorgungspflicht des Kreises Wesel unterliegen oder zu deren Entsorgung sich der Kreis Wesel verpflichtet hat.

Die Aufgaben der kommunalen Abfallentsorgung werden entsprechend der Verordnung PR Nr. 30/53 über die Preise bei öffentlichen Aufträgen und den Leitsätzen für die Preisermittlung aufgrund von Selbstkosten (LSP) mit dem Kreis Wesel abgerechnet.

Zur Senkung der Gebühren werden zusätzlich nicht der Entsorgungspflicht des Kreises Wesel unterliegende Gewerbeabfälle behandelt.

Die KWA ist auch mit der Entsorgung von Abfällen vom Kreis Wesel beauftragt, die nicht in eigenen Anlagen entsorgt werden können. Hierbei handelt es sich um kreisweit getrennt gesammelte Problemabfälle, Elektroschrott und Altpapier. Gemeinsam mit den Kommunen im Kreis Wesel wird ein gebündeltes System zur Sammlung und Verwertung von Alttextilien unterhalten.

Die vertragliche Grundlage mit dem Kreis Wesel ist mit Wirkung ab 2021 durch eine Ergänzungsvereinbarung modifiziert worden. Diese Modifizierung betrifft den bisherigen Festpreis sowie die Aufgabenstellung der KWA bei der Behandlung kommunaler Bio- und Grünabfälle sowie die kreisweit getrennt gesammelten Problemabfälle, Elektroschrott und Altpapier und das kreisweit unterhaltene System zur Sammlung und Verwertung von Alttextilien.

Im Abfallentsorgungszentrum (AEZ) Asdonkshof der KWA in Kamp-Lintfort werden eine hochmoderne und energieeffiziente Müllverbrennungsanlage, ein Bio-Kompostwerk, eine Sortier- und Aufbereitungsanlage, eine Schlackenaufbereitungsanlage, ein Wertstoffhof, eine Annahmestelle für Problemabfälle und eine Klärschlamm-trocknungsanlage betrieben.

Die in der Müllverbrennungsanlage über den Eigenverbrauch hinaus erzeugte Energie wird als Strom und Fernwärme genutzt und vermarktet. Der bei der Bioabfallbehandlung erzeugte gütegesicherte Kompost wird hauptsächlich in der Landwirtschaft und bei Rekultivierungen eingesetzt.

Die KWA betreibt zudem eine Klärschlamm-trocknungsanlage, in der Klärschlämme verschiedener in der Region ansässiger Abwasserverbände für die thermische Verwertung aufbereitet werden.

Neben den Behandlungsanlagen wird die Reststoffdeponie Asdonkshof der Deponieklasse II derzeit mit einem ausgebauten ersten Bauabschnitt betrieben, auf der inerte Abfälle entsorgt werden. Hier können auch die in der Schlackenaufbereitungsanlage nachbehandelten eigenen Verbrennungsschlacken entsorgt werden, was die Unabhängigkeit von externen Entsorgungswegen garantiert.

## **2. Geschäftsführung**

Die Geschäftsführung und die Vertretung der Gesellschaft obliegen der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Kreis Weseler Abfallgesellschaft Beteiligung GmbH. Deren Geschäftsführer ist Herr Peter Bollig. Die Geschäftsführung hat die Gesellschaft in eigener Verantwortung zu leiten, dabei ist sie an den Gesellschaftsvertrag, die Beschlüsse des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung gebunden. Die Geschäftsführung unterrichtet den Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung über alle wesentlichen Belange der Gesellschaft in regelmäßig stattfindenden Sitzungen.

## **3. Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat überwacht und berät die Geschäftsführung. Hierzu erstattet die Geschäftsführung dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht über die Lage der Gesellschaft, ggf. bestehende Risiken und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle. Unter anderem wird dem Aufsichtsrat jährlich ein aus dem Risikomanagement entwickelter Risikobericht, der auch Fragen zur Compliance einbezieht, übergeben. Eine detaillierte Berichtserstattung erfolgt bei Bedarf gegenüber dem Präsidiumsausschuss, der aus den Vorsitzenden des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung und deren jeweiligen Stellvertretern gebildet ist.

Der Aufsichtsrat kann die Bücher und Schriften der Gesellschaft einsehen und prüfen oder einzelne Mitglieder oder Sachverständige mit der Prüfung beauftragen. Im Gesellschaftsvertrag ist festgelegt, in welchen Geschäftsfällen die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates einzuholen hat. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben, in der u. a. die Wertgrenzen für die Zustimmung zu Vergaben und zur Änderung der Wirtschaftsplanung festgelegt sind.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

### vom Kreis Wesel:

Heinz-Günter Schmitz bis 11.11.2020 (Vorsitzender)

Jürgen Bartsch (Vorsitzender ab 12.11.2020)

Lars Löding (1. stellv. Vorsitzender)

Heinz-Peter Kamps bis 11.11.2020

Jürgen Preuß ab 12.11.2020  
Daniela Schwitt bis 11.11.2020  
Axel Paulik ab 12.11.2020  
Rudolf Kretz-Manteuffel ab 12.11.2020  
Helmut Czichy  
Bert Mölleken  
Helmut Eisermann

von der Stadt Kamp-Lintfort:

Dr. Christoph Müllmann (2. stellv. Vorsitzender)  
Simon Lisken  
Dr. Norbert Thiele

#### **4. Gesellschafterversammlung**

Der Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung unterliegt die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses, die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers oder der Abschlussprüferin, die Festlegung des Prüfungsauftrages, die Auflösung, Verschmelzung oder Umwandlung der Gesellschaft, die Änderung des Gesellschaftsvertrages, die Festlegung der Vergütung von Aufsichtsratsmitgliedern, der Ausschluss von Gesellschaftern, der Abschluss und die Veränderung von Verträgen zwischen der Gesellschaft und ihren Gesellschaftern, die Erteilung von Prokuren und ihr Widerruf, die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung sowie Festlegung der Anstellungsbedingungen.

Mitglieder:

vom Kreis Wesel:

Josef Devers bis 11.11.2020 (Vorsitzender)  
Frank Berger ab 12.11.2020 (Vorsitzender)  
Dr. Ansgar Müller bis 11.11.2020 (stellv. Vorsitzender)  
Ingo Brohl ab 12.11.2020 (stellv. Vorsitzender)  
Heinz-Gerd Franken

von der Stadt Kamp-Lintfort:

Prof. Dr. Christoph Landscheidt  
Barbara Drese  
Ralf Bonse bis 02.11.2020  
Sabine Herrmann ab 03.11.2020

von der Kreis Weseler Abfallgesellschaft Beteiligung GmbH:

Peter Bollig

#### **5. Vergütungsbericht nach dem Transparenzgesetz**

##### **Vergütung der Geschäftsführung:**

Die Gesamtbezüge des Geschäftsführers Peter Bollig betragen im Geschäftsjahr bezogen auf die erfolgsunabhängigen Komponenten € 194.450 und auf die erfolgsabhängigen Komponenten € 30.000.

Ferner besteht eine Rückstellung für die Altersversorgung des aktiven Geschäftsführers aufgrund der Subsidiärhaftung des Arbeitgebers nach dem Betriebsrentengesetz i. H. von T€ 38. Weitere Ansprüche auf Pensionszahlungen bestehen nicht.

Im Rahmen vertraglicher Nebenleistungen hat der Geschäftsführer Anspruch auf einen Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung. Der durch die private Nutzung des Dienstwagens entstehende geldwerte Vorteil wird nach den geltenden steuerlichen Vorschriften vom Geschäftsführer versteuert.

Für einen früheren Geschäftsführer besteht zum Bilanzstichtag eine Pensionsrückstellung i. H. von T€ 102.

Die Angaben erfolgen unter Berücksichtigung der Regelungen des Gesellschaftsvertrages i. V. mit dem Transparenzgesetz.

### **Vergütung des Aufsichtsrates:**

Die Mitglieder erhalten ein pauschales Sitzungsgeld, das von der Gesellschafterversammlung festgesetzt wird. Die Pauschale wird auch für Ausschuss- und Präsidiumssitzungen gewährt. Mit dem pauschalen Sitzungsgeld sind auch eventuelle Reisekosten abgegolten.

Als Aufwandsentschädigungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr folgende Beträge gezahlt:

Jürgen Bartsch (€ 1.680), Helmut Czichy (€ 1.440), Helmut Eisermann (€ 1.240), Heinz-Peter Kamps (€ 1.200), Rudolf Kretz-Manteuffel (€ 240), Simon Lisken (€ 1.200), Lars Löding (€ 2.160), Bert Mölleken (€ 1.040), Dr. Christoph Müllmann (€ 2.160), Axel Paulik (€ 240), Jürgen Preuß (€ 240), Heinz-Günter Schmitz (€ 1.600), Daniela Schwitt (€ 1.200), Dr. Norbert Thiele (€ 1.440).

Herr Heinz-Günter Schmitz als Vorsitzender des Aufsichtsrates bis zum 11.11.2020 erhielt für seine Teilnahme an einer Gesellschafterversammlung eine Aufwandsentschädigung von € 400.

Herr Josef Devers als Vorsitzender der Gesellschafterversammlung erhielt für seine Teilnahme an fünf Aufsichtsratssitzungen eine Aufwandsentschädigung von € 2.000. Sein Nachfolger, Frank Berger, erhielt für seine Teilnahme an einer Aufsichtsratssitzung eine Aufwandsentschädigung von € 480.

### **Nebenleistungen**

Für die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates besteht eine auf die Tätigkeit bezogene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D & O) und eine ergänzende Vermögensschaden-Rechtsschutzversicherung. Ein Selbstbehalt ist nicht vereinbart. Darüber hinaus besteht ein Einschluss in die Straf-Rechtsschutzversicherung.

## **6. Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Die Geschäftsführung hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht nach Maßgabe der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften innerhalb von 6 Monaten



nach Ablauf des Geschäftsjahres zu erstellen und zur Abschlussprüfung vorzulegen. Der Prüfungsauftrag ist um die Prüfung nach § 53 HGrG zu erweitern. Der Abschlussprüfungsbericht soll zudem auch die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage, der Liquidität und der Rentabilität, verlustbringende Geschäfte, die Ursachen eines ggf. eingetretenen Jahresfehlbetrages und Risiken in einem Risikobericht darstellen.

Die Gesellschafter haben auf Vorschlag des Aufsichtsrates für das Berichtsjahr 2020 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. (BKP) als Abschlussprüferin gewählt. Beschlussgemäß wurde der Abschlussprüfer durch die Geschäftsführung bestellt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfungsschwerpunkte mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates abgestimmt.

Für den Jahresabschluss zum 31.12.2020 hat der Abschlussprüfer einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

## **7. Entsprechenserklärung zum Public Corporate Governance Kodex des Kreises Wesel**

Nach einer Empfehlung des Aufsichtsrates hat die Gesellschafterversammlung in ihrer Sitzung am 19.12.2012 folgenden Beschluss gefasst:

Die wesentlichen Regelungen des Public Corporate Governance Codex für die Beteiligungen des Kreises Wesel, der durch den Kreistag am 22.03.2012 beschlossen wurde, sind bei der KWA schon gelebte Praxis. Die Abstimmung und die Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung und den Gremien erfolgt partnerschaftlich und intensiv. Die Weitergabe wirtschaftlicher Daten an die Kreisverwaltung ist umfangreich und vermittelt ein angemessenes Bild der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft. Alle wesentlichen Belange für die Entwicklung der Gesellschaft werden von der Geschäftsführung im Aufsichtsrat und in der Gesellschafterversammlung dargelegt und dort intensiv erörtert. Die Beschränkung der Berichterstattung gegenüber der Kreisverwaltung auf das bisherige Maß entbindet die Gesellschaft nicht von ihrer Informationspflicht gegenüber den Gremien vor allem bei haftungsrechtlich relevanten Sachverhalten. Vor diesem Hintergrund folgt die Gesellschafterversammlung der Empfehlung des Aufsichtsrates, die Empfehlungen des PCGK anzunehmen, aber keine über das bisherige Maß hinausgehenden Berichtsinhalte zu generieren.

## **8. Sonstiges**

Die Gesellschaft verfügt über ein angemessenes Risikomanagementsystem. Die Organisation der KWA wird regelmäßig Untersuchungen auch unter Compliance-Gesichtspunkten unterzogen.

Der Wirtschaftsplan und der halbjährliche Ergebnisbericht werden entsprechend des Beschlusses des Kreistages der Beteiligungsverwaltung

## Kreis Weseler Abfallgesellschaft Beteiligung GmbH

Gründung: 1998  
Sitz der Gesellschaft: Graftstr. 25  
47475 Kamp-Lintfort  
Tel.: 02842/940-0 Fax: 02842/940-100  
E-Mail: info@aez-asdonkshof.de  
www.aez-asdonkshof.de  
Handelsregister: Amtsgericht Kleve, HRB-Nr.: 7017  
Geschäftsführung: Peter Bollig

### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 127.823 Euro.

#### Gesellschafterstruktur

	Euro	%
<b>Kreis Wesel</b>	<b>127.567,00</b>	<b>99,80</b>
Stadt Kamp-Lintfort	256,00	0,20

### Verbundene Unternehmen

Die Gesellschaft ist persönlich haftende Gesellschafterin der Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG.

### Gegenstand und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG (KWA) mit Sitz in Kamp-Lintfort als persönlich haftende Gesellschafterin sowie die Verwaltung des eigenen Vermögens.

### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks (Beteiligung an der KWA) ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung der KWA Beteiligung GmbH wird dieser eingehalten.

### Organe und deren Zusammensetzung

Die Organe der Gesellschaft sind

- die Geschäftsführung
- die Gesellschafterversammlung

#### Zusammensetzung der Organe

Die Gesellschaft hat eine/n oder zwei Geschäftsführer/innen.

Jeder Gesellschafter entsendet drei Vertreter/innen in die Gesellschafterversammlung.

## Vertretung des Kreises in den Gremien der Gesellschaft

### Gesellschafterversammlung

Landrat Ingo Brohl	(Helmut Czichy)
Frank Berger	(Heinz-Peter Kamps [SB])
Heinz-Gerd Franken	(Helmut Eisermann)

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

### Jahresabschluss 2020 / Geschäftsentwicklung

#### Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Die Kreis Weseler Abfallgesellschaft Beteiligung GmbH hat das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag von 730 Euro abgeschlossen.

Es bestehen keine Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt.

## Kreis Weseler Abfallgesellschaft Beteiligung GmbH

### Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals / Bilanz zum 31. Dezember

Vermögenslage Aktiva				Kapitallage Passiva			
	2020	2019	Veränderung		2020	2019	Veränderung
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen	0	0	0	Eigenkapital	157.849	158.579	-730
Umlaufvermögen	164.809	164.976	-167	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	5.544	6.397	-853
				Verbindlichkeiten	1.415	0	1.415
Aktive Rechnungs- abgrenzung	0	0	0	Passive Rechnungs- abgrenzung	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>164.809</b>	<b>164.976</b>	<b>-167</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>164.809</b>	<b>164.976</b>	<b>-167</b>

**Kreis Weseler Abfallgesellschaft Beteiligung GmbH**  
**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember**

	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Veränderung 2020 zu 2019</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
1. Sonstige betriebliche Erträge	6.417	6.391	26
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.057	-6.586	-471
3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-91	-191	100
4. Ergebnis nach Steuern	-730	-386	-344
<b>5. Jahresfehlbetrag / -überschuss</b>	<b>-730</b>	<b>-386</b>	<b>-344</b>

## Kreis Weseler Abfallgesellschaft Regio mbH (KWA Regio)

Gründung: 23.01.2020  
Sitz der Gesellschaft: Graftstr. 25  
47475 Kamp-Lintfort  
Tel.: 02842/940-0 Fax: 02842/940-100  
E-Mail: info@aez-asdonkshof.de  
www.aez-asdonkshof.de  
Handelsregister: Amtsgericht Kleve, HRB-Nr.: 16510  
Geschäftsführung: Peter Bollig

### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 250.000 Euro.

#### Gesellschafterstruktur

	<b>Euro</b>	<b>%</b>
<b>Kreis Wesel</b>	<b>124.750,00</b>	<b>49,90</b>
Bioabfallverband Niederrhein (BAVN)	124.750,00	49,90
Stadt Kamp-Lintfort	500,00	0,20

### Verbundene Unternehmen

Keine

### Gegenstand und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Entsorgungsdienstleistungen für seine Gesellschafter in eigenen und fremden Anlagen. Die Gesellschaft kann derartige Tätigkeiten zur Vermeidung einer Minderauslastung der Anlagen auch für andere Auftraggeber durchführen.

Das Unternehmen gliedert sich zunächst in folgende Sparten:

- Entsorgungstätigkeiten für den Kreis Wesel als Kreissparte
- Entsorgungstätigkeiten für den Bioabfallverband Niederrhein (BAVN) als Verbandssparte

### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Beteiligung ist der Betrieb von Abfallverwertungsanlagen im Zusammenhang mit der Entsorgungsverpflichtung des Kreises Wesel und des Bioabfallverbandes Niederrhein (BAVN).

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung der KWA Regio mbH wird dieser eingehalten.

### Organe und deren Zusammensetzung

Die Organe der Gesellschaft sind

- die Geschäftsführung
- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat

### Zusammensetzung der Organe

Die Gesellschaft hat eine/n oder mehrere Geschäftsführer/innen.

Für den Bioabfallverband Niederrhein sollen in der Gesellschafterversammlung vertreten sein:

Der/Die Verbandsvorsteher/in sowie der/die stellv. Verbandsvorsteher/in des BAVN sowie der/die stellv. Vorsitzende der Verbandsversammlung des BAVN.

Der Kreis Wesel wird in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat / die Landrätin (soweit von ihm/ihr nicht ein/e Vertreter/in aus der Verwaltung benannt wird) sowie drei weitere Personen vertreten. Die Stadt Kamp-Lintfort wird durch den/die Bürgermeister/in vertreten.

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern. Der Kreis Wesel entsendet fünf, der Bioabfallverband Niederrhein entsendet 10 und die Stadt Kamp-Lintfort drei Vertreter/innen in den Aufsichtsrat.

### **Vertretung des Kreises in den Gremien der Gesellschaft**

#### Gesellschafterversammlung

Landrat Ingo Brohl	(Karl Borkes)
Heinz-Gerd Franken	(Gerd Drüten)
Josef Devers	(Frank Berger)
Helga Franzkowiak	(Elisabeth Hanke-Beerens)

#### Aufsichtsrat

Helmut Czichy  
Heinz-Peter Kamps (SB)  
Lars Löding  
Jürgen Bartsch  
Helmut Eisermann

### **Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der KWA Regio mbH nach Geschlecht**

Dem Aufsichtsrat der KWA Regio mbH gehört von den insgesamt 18 Mitgliedern keine Frau an (Frauenanteil: 0 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 Landesgleichstellungsgesetz (LGG) geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

### **Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG**

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist nicht erstellt worden.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen Jahresabschluss 2020 / Geschäftsentwicklung

### Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Die Kreis Weseler Abfallgesellschaft Regio mbH hat das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4.609 Euro abgeschlossen. Die Bilanzsumme zum Stichtag 31.12.2020 beträgt 325.101 Euro. Im Geschäftsjahr 2020 beschränkte sich die Tätigkeit der Gesellschaft ausschließlich auf vorbereitende Maßnahmen sowie auf Verwaltungsaufgaben. Die operative Tätigkeit ist im Geschäftsjahr 2021 aufgenommen worden.

Die Gesellschaft wurde am 23.01.2020 gegründet.  
Die Behandlung von Abfällen erfolgt zum 01.01.2021.

Es bestehen keine Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt.

### Kreis Weseler Abfallgesellschaft Regio mbH Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals / Bilanz zum 31. Dezember

Vermögenslage Aktiva				Kapitallage Passiva			
	31.12.2020	23.01.2020	Veränderung		31.12.2020	23.01.2020	Veränderung
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
Ausstehende Einlagen	0	250.000	-250.000	Eigenkapital	254.609	250.000	4.609
Anlagevermögen	0	0	0	Sonderposten	0	0	0
Umlaufvermögen	325.101	0	325.101	Rückstellungen	55.195	0	55.195
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	Verbindlichkeiten	15.298	0	15.298
				Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>325.101</b>	<b>250.000</b>	<b>75.101</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>325.101</b>	<b>250.000</b>	<b>75.101</b>

### Kreis Weseler Abfallgesellschaft Regio mbH Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 23. Januar bis zum 31. Dezember

	2020	2019 *	Veränderung 2020 zu 2019
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	86.314		86.314
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-4.950		-4.950
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.547		-1.547
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-65.868		-65.868
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.341		-9.341
5. Ergebnis nach Steuern	4.609		4.609
<b>6. Jahresüberschuss</b>	<b>4.609</b>		<b>4.609</b>

\* Die Gründung der KWA Regio mbH erfolgte am 23.01.2020.

### Personalbestand

Zum 31. Dezember 2020 war ein Mitarbeiter für die KWA Regio mbH tätig.

### **III. Wirtschaftsplan für 2021**



## 1. Planungsprämissen

### a) Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Wie bereits das laufende Jahr 2020 wird auch das Planjahr 2021 weiterhin deutlich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst bleiben. So sind die beauftragten Verkehrsleistungen unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen, den allgemeinwirtschaftlichen Prognosen in Verbindung mit Prognosen bei den Fahrgastzahlen im ÖPNV ohne zusätzliche Kompensationszahlung von Dritter Seite nicht darstellbar. Letzteres betrifft vor allem die Verkehrsleistungen, die vor der Corona-Pandemie als eigenwirtschaftlichen Verkehrsleistungen erbracht wurden. Zur Sicherstellung des Grundbedarfs im ÖPNV wird für das Planjahr 2021 daher erwartet, dass aufgrund der fortwährenden Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie gleichartige Unterstützungen aus dem Jahr 2020 von Dritter Seite/Auftraggebern gewährleistet werden. Dabei bleibt die NIAG auch für das Jahr 2021 bei den konzessionierten Verkehrsleistungen, die als eigenwirtschaftliche Verkehre erbracht wurden, weiterhin vorübergehend entbunden.

### b) Fahrkartenpreise ÖPNV

Die Preise im VRR werden, entgegen der gelebten Praxis der letzten Jahre, zum Jahresbeginn nicht erhöht. Fahrscheine in der Preisstufe D, hierzu zählen auch die Sondertickets wie das das Semester-, Young- oder Barenticket verbleiben sogar durch die Umsatzsteuerabsenkung in 2020 auf dem reduzierten Preisniveau. Gegebenenfalls könnte eine Tarifmaßnahme zum August 2021 umgesetzt werden, aber auch diese ist noch in der Diskussion und dementsprechend nicht in der Wirtschaftsplanung umgesetzt.

### c) Personalkosten

Insgesamt werden für das Jahr 2021 Personalaufwendungen in Höhe von rd. 37,7 Mio. € geplant. Dabei liegt eine durchschnittliche Mitarbeiteranzahl von 712 (FC 2020: 700) zugrunde. Die nachfolgende Tabelle zeigt die durchschnittlich geplante Anzahl an Mitarbeitern der gesamten NIAG-Gruppe nach Geschäftsbereichen:

Durchschnittliche bezahlte Beschäftigte (ohne Zählpersonal)	<u>Ø 2019</u>	<u>Ø 2020 IST/FC</u>	<u>Ø Plan 2021</u>
<b>Gesamt</b>	<b>629</b>	<b>700</b>	<b>712</b>
<b>ÖPNV</b>	<b>489</b>	<b>559</b>	<b>574</b>
<b>Logistik</b>	<b>126</b>	<b>125</b>	<b>122</b>
Bahn	68	62	63
Hafen	29	31	25
FW	29	31	33
ZB	14	16	17

Der Personalaufwand für 2021 berücksichtigt die Steigerungen der jeweiligen Tarifverträge. Der Tarifvertrag der LOOK ist für den Betrachtungszeitraum durch die im Vorjahr abgeschlossenen Verhandlungen teilweise fixiert und somit sind die bis zum Ende der Vertragslaufzeit (31.12.2020) bekannt. Die Entwicklung bei den anderen in der NIAG-Gruppe angewandten Tarifverträgen (TV-N und VSN) ist aufgrund der Laufzeit bis Mitte 2020 und der aktuell nicht abgeschlossenen Tarifverhandlungen noch nicht bekannt. Für die weitere Entwicklung der Tarifverträge wurde somit aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit ein Prognosewert in Höhe von 3,5 % p.a. unterstellt.

d) Energiekosten, Trassengebühren sowie Zinsniveau

Der Dieselmotorkraftstoff wird im Planungszeitraum mit durchschnittlich 0,95 €/l bewertet. Bis zum Ende des laufenden Jahres 2020 gehen wir von einem durchschnittlichen Preis von 0,85 €/l aus. Vor dem Hintergrund der grundsätzlichen Energiepreisentwicklung haben wir diesen Anstieg für 2021 unterstellt. Im Bereich Bahn wird sowohl bis zum Ende des laufenden Jahres als auch für 2021 für den Bahnstrom und die Trassengebühren eine Steigerung von 3,0 % erwartet. Für den Strom im Bereich Hafen wurde jeweils eine Preiserhöhung von 2,0 % angenommen. Allgemeine Kosten- und Preissteigerungen sind mit durchschnittlich 2,0 %, der sonstige Sachaufwand mit 1,0 %, angesetzt.

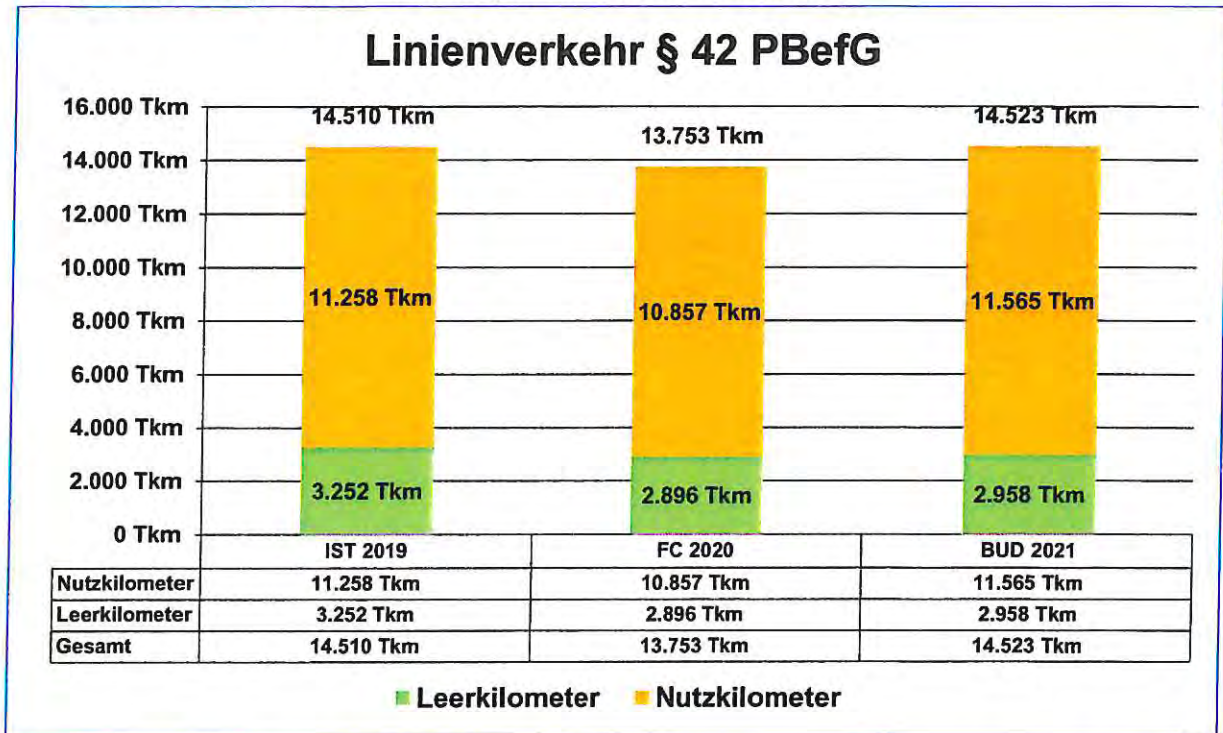
Bei den Ertragszinsen wird von einem weiterhin moderat sinkenden Niveau ausgegangen. Für 2021 unterstellt der Plan einen Zinssatz von 0,30 % (FC 2020: 0,40 %). Bei den Darlehenszinsen wird für 2021 ebenfalls mit einem weiterhin niedrigen Zinsniveau von 1,37 % (FC 2020: 1,42 %) geplant.

e) Leistungen

Im Geschäftsbereich ÖPNV wurde das Angebot aufgrund sich verändernder Mobilitätsbedürfnisse in Abstimmung mit den Aufgabenträgern und Kommunen geringfügig angepasst. Der Reduzierung von Fahrten mit mangelnder Nachfrage in Fahrplanrandlagen standen Veränderungen und Ergänzungen in einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen in der Schülerbeförderung gegenüber. Letzteres ist auch in der Schließung oder Zusammenlegung von Schulstandorten begründet. Zudem wurden in 2019 mehrere Stadtverkehre (Geldern, Kevelaer, Straelen) als zusätzliche Linienleistung akquiriert. Für 2021 sind weitere Anpassungen der Verkehrsangebote an sich verändernde Nachfragen vorgesehen, die mit den jeweiligen kommunalen Aufgabenträgern abgestimmt werden.



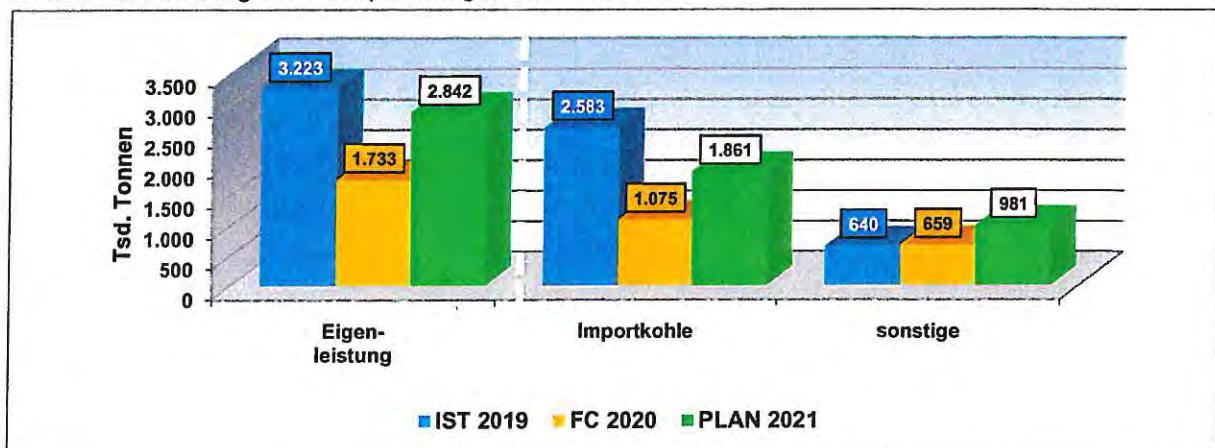
Abb. 11: Entwicklung der Kilometerleistung im Linienverkehr 2019 bis 2021



Die **Logistiksparte** hat für das Planjahr 2021 aufgrund der avisierten Mengen ein relativ stabiles Auftragsvolumen unterstellt, das über dem Niveau des Vorjahres liegt. In Kombination mit diversen Prozessoptimierungen und der vermehrten Fokussierung auf die Auftragsabwicklung in Eigenleistung, wirkt sich das Mengenszenario insgesamt positiv auf das operative Ergebnis aus.

Nachfolgend wird auf die Mengen- und Leistungs- sowie Ergebnisentwicklung je Sparte eingegangen:

Abb. 12: Entwicklung der Transportmengen im Bereich Bahn

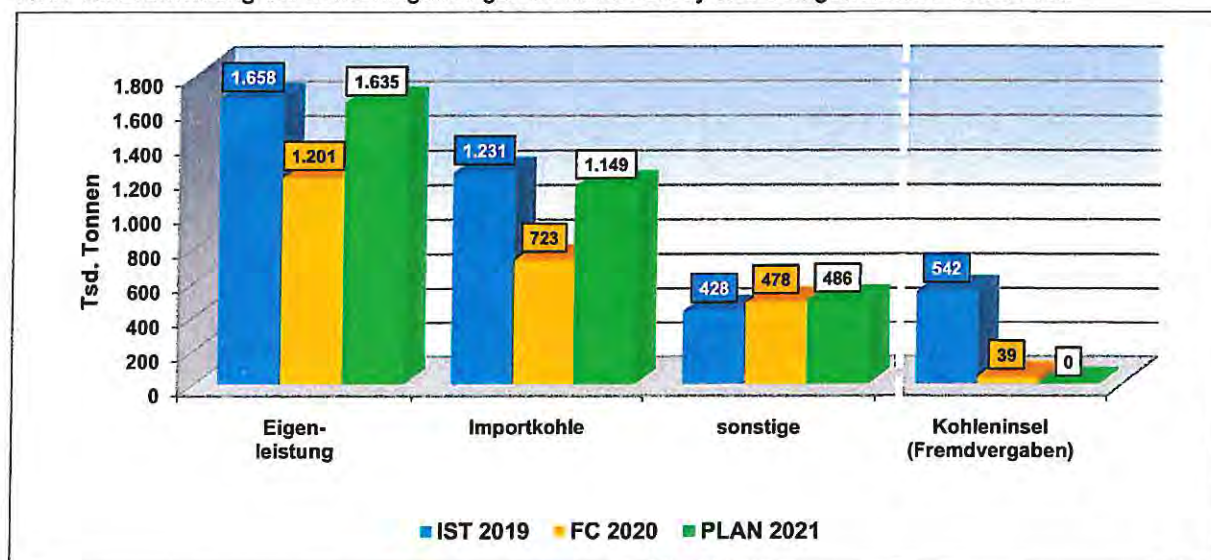


Die **Bahn** geht mit einem geplanten Transportvolumen von rd. 2,8 Mio. Tonnen von einer Normalisierung des Mengenszenarios im Bereich der Importkohle (+786 Tsd. Tonnen) und



den sonstigen Gütern (+322 Tsd. Tonnen) für das Jahr 2021 aus. Insgesamt führt dies zu einer Steigerung der Transportleistung um +64,0 % gegenüber dem Vorschaujahrsniveau. Neben der Normalisierung der Auftragsvolumina der Großkunden Steag und EnBW, welche im Vorschaujahr durch Sondereinflüsse, wie u.a. die verhältnismäßig milden Wintermonate, unter den prognostizierten Mengen lagen, wird erwartet, dass die Kontrakte der im Vorschaujahr neu durchgeführten Aufträge auf das nächste Jahr ausgedehnt werden. Des Weiteren wird bei diesen Transporten ein Auftragsvolumen auf Ausschreibungsniveau erwartet. Folglich erhöhen sich die Umsatzerlöse im Planjahr entsprechend zum verbesserten Mengenszenario. Im Importkohlesektor wird zudem davon ausgegangen, dass wieder vermehrte Transporte über den gebrochenen Verkehr abgewickelt werden, sodass durch die ausschließliche Erbringung in Eigenleistung die Fremdleistungsaufwendungen deutlich zurückgehen werden. Insgesamt führt der Planungsansatz zu einem deutlichen Anstieg der Wertschöpfung um rd. 9,5 Mio. €. Aufgrund der höheren Eigenproduktion steigen die übrigen variablen Kostenbestandteile im entsprechenden Ausmaß, so dass für das Jahr 2020 insgesamt ein über dem Niveau des Vorschaujahres liegendes **Operatives Ergebnis** (+0,4 Mio. €) erwartet wird.

Abb. 13: Entwicklung der Umschlagsmengen im Hafen Orsoy und den genutzten Fremdhäfen



Für das Planjahr 2021 wird im **Hafen** von einer Umschlagsmenge von rd. 1,6 Mio. Tonnen ausgegangen. Diese Menge liegt damit etwa 36 % über dem Niveau der in 2020 zu erwartenden Umschlagsmenge von 1,2 Mio. t. Die deutliche Steigerung des Umschlagsniveaus basiert vor allem auf der erwarteten Normalisierung des Importkohleumschlags der Großkunden Steag und EnBW. Die Mengen des Kunden Steag werden dabei, wie bereits Anfang 2020 umgesetzt, weiterhin komplett über Orsoy und nicht mehr über die Kohleninsel umgeschlagen. Für Trianel werden ebenfalls Mehrmengen erwartet, da ab 2021 auch für diesen Kunden kein Umschlag mehr auf der Kohleninsel möglich sein wird. Bei den sonstigen Umschlagsgütern wird ein gleichbleibend hohes Mengenszenario wie im Vorschaujahr erwartet. Dies ist hauptsächlich auf die Produkte Grünkoks und Kalzinat zurückzuführen. Zudem ist es möglich, die zusätzlichen Umschlagsleistungen von Erz für einen Bestandskunden weiter durchzuführen. Ein

höheres Umschlagniveau lässt sich aufgrund der derzeit bekannten, von den Kunden avisierten Jahresmengen nicht erreichen. Mit Hilfe von intensiven vertrieblichen Aktivitäten sollen jedoch möglichst kurzfristig weitere Umschlagsaufträge akquiriert werden, um die Auslastung des Hafens für 2021 und die Folgejahre abzusichern. Ein bedeutender Bestandteil dieser Aktivitäten besteht darin, die Möglichkeiten für den Umschlag und die Ein- bzw. Zwischenlagerung von neuen Gütergruppen im Hafen Orsoy zu prüfen, um ein breiteres Portfolio von Kunden bedienen zu können. Vor allem durch die Stabilisierung des Importkohleumschlags auf dem Niveau des Vorjahres wird für das Planjahr eine Steigerung des Umsatzes gegenüber dem Vorschaujahr 2020 erwartet. Unter Berücksichtigung der zusätzlichen Fremdleistungen zur Abwicklung der Binnenschiffverkehre führt dies insgesamt zu einem positiven Wertschöpfungseffekt von rd. +0,7 Mio. €. Die verbesserte Wertschöpfung kann durch erhöhte Reparatur-/Instandhaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen bei den Hafenanlagen zwar nicht gänzlich erhalten werden, dennoch erhöht sich das **Operative Ergebnis** des Geschäftsbereichs gegenüber 2020 um +0,5 Mio. € auf 433 T€.

Für die **Fahrzeugwerkstatt** ist aufgrund der Normalisierung der Aufträge ein Absatz von 30.000 Stunden geplant, was eine Reduktion von rd. 5.400 Stunden bzw. -15 % gegenüber dem Wert des aktuellen Vorschaujahres bedeutet.



## 1.1 NIAG-Gruppenergebnisplanung

Position	Ergebnisse				Entwicklung	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020- Plan 2020	Plan 2021- FC 2020
Fahrkartenerlöse	35.260	36.142	31.518	33.216	-4.624	+1.698
Zuschüsse	4.434	3.792	7.771	10.064	+3.979	+2.293
Ausbildungsverkehrspauschale § 11a	3.665	3.593	3.353	3.573	-240	+220
Ausgleichszahlungen § 228 ff.	1.652	2.141	2.136	1.886	-5	-249
Freigestellter Schülerverkehr	975	987	1.315	1.621	+328	+306
Auftragsverkehr	0	0	2.103	3.241	+2.103	+1.138
Gelegenheitsverkehr	863	1.470	1.312	1.546	-157	+234
Vermietungen	1.587	1.532	1.430	1.362	-102	-67
Dienstleistungen Dritte	2.608	2.883	2.223	2.827	-660	+604
Werbung	171	168	156	163	-12	+7
Umsatzerlöse Sonstige	43.530	35.096	24.578	32.371	-10.518	+7.793
<b>Umsatz Total</b>	<b>94.743</b>	<b>87.804</b>	<b>77.896</b>	<b>91.870</b>	<b>-9.908</b>	<b>+13.975</b>
Subunternehmerleistungen	-11.695	-12.420	-12.751	-13.927	-331	-1.176
Betriebsmittel Dritte	-1.865	-1.947	-1.458	-1.603	+490	-146
Fremdleistungen Sonstige	-18.559	-8.271	-7.087	-4.647	+1.185	+2.440
<b>Fremdleistungen</b>	<b>-32.118</b>	<b>-22.639</b>	<b>-21.295</b>	<b>-20.176</b>	<b>+1.344</b>	<b>+1.119</b>
<b>Wertschöpfung</b>	<b>62.625</b>	<b>65.165</b>	<b>56.601</b>	<b>71.694</b>	<b>-8.564</b>	<b>+15.093</b>
Personalaufwand	-33.757	-33.376	-34.524	-37.697	-1.148	-3.173
Fuhrpark	-18.395	-20.573	-15.530	-23.287	+5.043	-7.757
Sonstiger Sachaufwand	-5.564	-5.170	-5.488	-5.509	-318	-22
Stations-/Trassengebühren	-2.313	-2.357	-1.529	-3.868	+828	-2.339
Afa Sonstiges	-823	-911	-809	-1.015	+102	-205
Zinsen Sonstiges	94	146	129	74	-17	-55
Ertr. a. d. Aufl. v. Rst.	655	1	66	0	+65	-66
Dienstleistungsvertrag Transdev SE	-380	-348	-315	-296	+33	+19
<b>Personal- und Sachaufwand</b>	<b>-60.482</b>	<b>-62.588</b>	<b>-58.000</b>	<b>-71.598</b>	<b>+4.588</b>	<b>-13.598</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>2.142</b>	<b>2.577</b>	<b>-1.399</b>	<b>96</b>	<b>-3.976</b>	<b>+1.495</b>
Ergebnis aus Abgang Sachanlagen	15	11	18	3	+7	-15
Übriges a.o. Ergebnis	83	-203	-310	-237	-107	+73
<b>A.o. Ergebnis</b>	<b>98</b>	<b>-192</b>	<b>-292</b>	<b>-235</b>	<b>-100</b>	<b>+57</b>
Gewinnsteuern	0	0	0	0	0	0
Gewerbesteuern	0	0	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0	0	0
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>2.240</b>	<b>2.385</b>	<b>-1.691</b>	<b>-138</b>	<b>-4.079</b>	<b>+1.553</b>
Verteilung ZB/KWW	0	0	0	0	+0	-0
<b>Jahresüberschuss / -fehlbetrag nach ZB/KWW</b>	<b>2.240</b>	<b>2.385</b>	<b>-1.691</b>	<b>-138</b>	<b>-4.079</b>	<b>+1.553</b>

Im Jahr 2020 erwartet die NIAG aufgrund der schwerlich außergewöhnlichen Umstände der Covid-19-Pandemie einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von -1,7 Mio. €, was eine Reduktion um -4,1 Mio. € gegenüber dem Plan 2020 darstellt. Im folgenden Jahr 2021 wird mit einer deutlichen Ergebnisverbesserung geplant, welche jedoch über alle Bereiche gesehen zu einem geringfügigen Jahresfehlbetrag von -0,1 Mio. € führt.

Bei der Bewertung des Ergebnisses für das Jahr 2021 ist auch weiterhin die nicht planbare Entwicklung der Covid-19-Pandemie zu berücksichtigen. Grundsätzlich wird jedoch davon ausgegangen, dass eine allmähliche Anpassung von Wirtschaft und Gesellschaft an die Situation positive Auswirkungen auf die Geschäftsfelder der NIAG-Gruppe hat. Insbesondere bei den Dienstleistungen im öffentlichen Personennahverkehr wird davon ausgegangen, dass sich die Erlöse wieder in die Richtung des Niveaus vor den regulatorischen Einschränkungen bewegen und die verbleibenden Finanzierungslücken mit weiteren Kompensationsleistungen der Aufgabenträger ausgeglichen werden können. Des Weiteren werden die Optimierungsmaßnahmen im Rahmen der strategischen Ausweitung der Verkehrsleistung mittelfristig zu einer Ergebnisverbesserung führen, auch

wenn kurzfristig der Effekt der degressiven Abschreibungsmethodik deutliche Auswirkungen zeigt. Darüber hinaus wird auch für die Logistiksparte erwartet, dass sich die Nachfrage – besonderes im Importkohlesektor – wieder auf einem höheren Niveau bewegt und die zusätzlich akquirierten Leistungen im Bereich der sonstigen Transportgüter weiter fortgeführt werden können. Die höhere Beschäftigung wirkt sich dementsprechend auf die variablen betrieblichen Kostenbestandteile aus. Exemplarisch sind hier die deutlichen Anstiege der Fuhrparkaufwendungen und Stations- / Trassengebühren. In der Gesamtbetrachtung führen die zuvor genannten Entwicklungen im Planjahr zu einem **Operativen Ergebnis** von rd. 0,1 Mio. €. Die detaillierten Ursachen dafür werden in der folgenden Betrachtung der Geschäftsbereiche näher erläutert.



## 1.2 Planung 2021 ÖPNV

Position	Ergebnisse				Entwicklung	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020- Plan 2020	Plan 2021- FC 2020
Fahrkartenerlöse	35.260	36.142	31.518	33.216	-4.624	+1.698
Zuschüsse	4.118	3.531	7.489	9.787	+3.958	+2.298
Ausbildungsverkehrspauschale § 11a	3.665	3.593	3.353	3.573	-240	+220
Ausgleichszahlungen § 228 ff.	1.652	2.141	2.136	1.886	-5	-249
Freigestellter Schülerverkehr	975	987	1.315	1.621	+328	+306
Auftragsverkehr	0	0	2.103	3.241	+2.103	+1.138
Gelegenheitsverkehr	863	1.470	1.312	1.546	-157	+234
Vermietungen	119	122	101	75	-21	-26
Dienstleistungen Dritte	2.300	2.577	2.043	2.471	-534	+428
Werbung	171	168	156	163	-12	+7
Umsatzerlöse Sonstige	857	553	498	565	-55	+67
<b>Umsatz Total</b>	<b>49.979</b>	<b>51.284</b>	<b>52.025</b>	<b>58.144</b>	<b>+741</b>	<b>+6.119</b>
Subunternehmerleistungen	-11.695	-12.420	-12.751	-13.927	-331	-1.176
Betriebsmittel Dritte	-895	-942	-725	-905	+217	-180
Fremdleistungen Sonstige	-2.136	-2.731	-1.817	-2.019	+914	-203
<b>Fremdleistungen</b>	<b>-14.726</b>	<b>-16.093</b>	<b>-15.293</b>	<b>-16.851</b>	<b>+800</b>	<b>-1.558</b>
<b>Wertschöpfung</b>	<b>35.253</b>	<b>35.192</b>	<b>36.732</b>	<b>41.293</b>	<b>+1.541</b>	<b>+4.561</b>
Personalaufwand	-23.840	-24.314	-25.924	-28.335	-1.610	-2.411
Fuhrpark	-6.714	-7.276	-7.888	-9.464	-612	-1.576
Sonstiger Sachaufwand	-2.671	-2.533	-2.947	-2.901	-414	+46
Stations-/Trassengebühren	0	0	0	0	0	0
Afa Sonstiges	-345	-375	-332	-405	+43	-72
Zinsen Sonstiges	-35	-19	-25	-12	-6	+13
Ertr. a. d. Aufl. v. Rst.	362	1	33	0	+32	-33
Dienstleistungsvertrag Transdev SE	-272	-233	-231	-212	+2	+18
<b>Personal- und Sachaufwand</b>	<b>-33.516</b>	<b>-34.749</b>	<b>-37.315</b>	<b>-41.330</b>	<b>-2.566</b>	<b>-4.015</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1.737</b>	<b>442</b>	<b>-583</b>	<b>-37</b>	<b>-1.026</b>	<b>+546</b>
Ergebnis aus Abgang Sachanlagen	15	11	10	3	-1	-7
Übriges a.o. Ergebnis	-9	0	-8	-8	-8	-0
<b>A.o. Ergebnis</b>	<b>6</b>	<b>11</b>	<b>1</b>	<b>-6</b>	<b>-9</b>	<b>-7</b>
Gewinnsteuern	0	0	0	0	0	0
Gewerbesteuern	0	0	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0	0	0
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>1.744</b>	<b>453</b>	<b>-582</b>	<b>-43</b>	<b>-1.034</b>	<b>+539</b>
<b>Verteilung ZB/KWW</b>	<b>-679</b>	<b>-838</b>	<b>-924</b>	<b>-986</b>	<b>-86</b>	<b>-61</b>
<b>Jahresüberschuss / -fehlbetrag nach ZB/KWW</b>	<b>1.065</b>	<b>-385</b>	<b>-1.506</b>	<b>-1.028</b>	<b>-1.030</b>	<b>+478</b>

Im Geschäftsbereich ÖPNV wird für das Jahr 2020 ein negatives **Operatives Ergebnis** von -583 T€ erwartet, welches deutlich unter dem Niveau von 2019 und dem ursprünglichen Plan 2020 liegt. Für 2021 wird hingegen wieder eine Steigerung des Ergebnisses prognostiziert, Das Ergebnis verbleibt jedoch aufgrund der längerfristig anhaltenden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie leicht negativ.

Wie bereits im Kapitel II. (S.8 ff.) beschrieben, wurden für den Sektor des Öffentlichen Personennahverkehrs finanzielle Unterstützungspakete zur Kompensation der pandemiebedingten Einbußen im Wirtschaftsjahr 2020 und Erhaltung der operativen Leistungsfähigkeit der Verkehrsunternehmen verabschiedet. Des Weiteren wird erwartet, dass aufgrund der fortwährenden Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie gleichartige Unterstützungen für das Planjahr 2021 gewährleistet werden. Entsprechende Vorgespräche sind bereits mit allen Aufgabenträgern geführt worden. Die Ermittlung der Ausgleichbeträge erfolgte nach den bis dato bekannten Vorgaben des Verkehrsministeriums und wurde wie nachfolgend dargestellt in der Wirtschaftsplanung des Geschäftsbereichs ÖPNV verarbeitet:



---

### Kompensationsleistungen in der Wirtschaftsplanung 2020 / 2021:

- **Rettungsschirm Phase I (Vorschaujahr 2020):** Die nach den Vorgaben des Verkehrsministeriums berechneten Ausgleichleistungen des Landes werden in einer Gesamthöhe von rd. 3.860 T€ für den Dezember des Vorschaujahres erwartet. Diese verteilen sich anteilig auf Zuschüsse, Ausbildungsverkehrspauschale und die Ausgleichszahlungen für die Beförderung von Schwerbehinderten.
- **Rettungsschirm Phase II (Vorschaujahr 2020):** Die Ausgleichleistungen der kommunalen Aufgabenträger werden im Vorschaujahr in einer Höhe von insgesamt rd. 2.481 T€ eingeplant. Sowohl für die Phase I wie auch für die Phase II liegen Bewilligungsbescheide vor. Die endgültige Fixierung der Ausgleichsbeträge erfolgt erst im Laufe des Jahres 2021.
- **Ausgleichsbetrag 2021 (Planjahr 2021):** In Erwartung der sich fortsetzenden pandemiebedingten Einschränkungen und Maßnahmen in 2021 sowie der weiterhin erhöhten Kostenstruktur bei teilweise ausbleibenden Erlössteigerungen wird auch im Planjahr mit weiteren Ausgleichsleistungen der Aufgabenträger gerechnet. In der Planung 2021 umfassen diese ein Gesamtvolumen von 7.136 T€ und verteilen sich linear über das Geschäftsjahr.

Unter Einbezug dieser Ausgleichsleistungen wird im Forecast 2020 ein gegenüber dem Plan 2020 erhöhter Umsatz unterstellt. Losgelöst von den gegenläufigen aus der Pandemie entstandenen Erlöseffekten (Umsatzrückgang / Ausgleichsbeträge), ist die generelle Umsatzsteigerung vorwiegend auf die übernommenen Neuverkehre (siehe S.8 ff.) zurückzuführen. Die größtenteils durch die übernommenen Leistungen im Rahmen von Auftrags- und Freigestellten Schülerverkehren hervorgerufenen Zusatzerlöse werden jedoch durch die notwendigen Kapazitätsanpassungen und somit Kostensteigerungen in den Bereichen Personal, Fuhrpark und den sonstigen Sachaufwendungen überkompensiert. Dies ist unter anderem auf die teilweise für Businvestitionen geltende degressive Abschreibungslogik zurückzuführen. Insgesamt wird somit ein gegenüber dem Plan um -1.034 € reduzierter **Jahresüberschuss** (-582 T€) erwartet. Für das Planjahr 2021 setzen sich die Kosten- und Erlösentwicklungen durch den Einfluss der zusätzlichen Verkehrsleistungen auf ein vollständiges Jahr größtenteils fort. Des Weiteren wird durch die allmähliche Steigerung der Fahrkartenverkäufe und der damit verbundenen Erhöhung der Fahrgeldsurrogate, sowie die erwarteten Kompensationsleistungen der Aufgabenträger ein deutlicher Umsatzzuwachs erwartet. Dieser wird teilweise durch die sich vorerst fortsetzenden Ergebnisauswirkungen der neuen Verkehrsleistungen und der prognostizierten Vergütungs- und Tarifanpassungen im Personalbereich aufgezehrt. Für das Jahr 2021 wird unter Einbezug dieser Effekte von einem deutlich gesteigerten **Jahresüberschuss** in Höhe von -43 T€ (+ 539 T€) ausgegangen.

Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020-PLAN 2020	FC 2020-PLAN 2021
<b>Fahrkartenerlöse</b>	<b>35.260</b>	<b>36.142</b>	<b>31.518</b>	<b>33.216</b>	<b>-4.624</b>	<b>+1.698</b>

**Fahrkartenerlöse:** Die Fahrkartenerlöse im ÖPNV werden im Wesentlichen durch die unter Plan liegende Nachfrage und die Einschränkungen im Ticketverkauf im Rahmen der Covid-19-Pandemie deutlich unter dem für 2020 geplanten Umsatz liegen. Für 2021 wird erwartet dass die Fahrausweiserlöse sich durch eine fortwährende Steigerung der Fahrgast- und Absatzzahlen wieder erholen, aber bei weitem noch nicht das Niveau von 2019 erreichen werden. Wie schon im Vorschaujahr sind die größten Einbußen bei den Zeitfahrausweisen und im Bartarif zu erwarten. Wohingegen im Ausbildungsverkehr (Schüler- und Semestertickets) von gleichbleibenden Zahlen ausgegangen wird. Dabei wurde unterstellt, dass es vorerst keine Tarifierhöhung des VRR geben wird. Zudem wurde bei der prognostizierten Einnahmenaufteilung des VRR für die Jahre 2020 und 2021 aufgrund der neuesten Erkenntnisse der Einnahmenaufteilung aus den vorherigen Jahren ein weiterer Abschlag berücksichtigt.

Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020-PLAN 2020	FC 2020-PLAN 2021
<b>Zuschüsse</b>	<b>4.118</b>	<b>3.531</b>	<b>7.489</b>	<b>9.787</b>	<b>+3.958</b>	<b>+2.298</b>
<b>Ausbildungsverkehrspauschale § 11a</b>	<b>3.665</b>	<b>3.593</b>	<b>3.353</b>	<b>3.573</b>	<b>-240</b>	<b>+220</b>
<b>Ausgleichszahlungen § 228 ff.</b>	<b>1.652</b>	<b>2.141</b>	<b>2.136</b>	<b>1.886</b>	<b>-5</b>	<b>-249</b>

**Zuschüsse:** Aufgrund der bereits beschriebenen Hilfspakete des Landes und der Aufgabenträger (siehe S.51 ff.) wird sowohl im Vorschaujahr 2020, als auch im Planjahr 2021 eine deutliche Steigerung der Zuschüsse durch außerordentliche Ausgleichsleistungen erwartet. Des weiteren enthält die Position im Vorschaujahr Zuschüsse des VRR (u.a. Förderung von neuwertigen und barrierefreien Fahrzeuge).

**Ausbildungsverkehrspauschale:** Die Ausbildungsverkehrspauschale nach § 11a ÖPNV-Gesetz NW wird im aktuellen Jahr von gegenläufigen Effekten geprägt. Es wird überwiegend durch die verminderte Anzahl von Beförderungsfällen und der Rückerstattungen der Mittel für Vorjahre ein deutlich reduziertes Niveau erwartet, welches teilweise durch die Kompensationszahlungen des Landes ausgeglichen wird. Für das Planjahr 2021 wird damit gerechnet, dass die Schülerverkehre insgesamt wieder das ursprünglich angenommene Niveau des aktuellen Jahres erreichen und diese somit gegenüberüber dem Vorschaujahr zunimmt.

**Ausgleichszahlungen § 228 ff.:** Durch die Kopplung der Ausgleichszahlungen für die kostenlose Beförderung von Schwerbehinderten nach § 228 ff. SGB IX an die Fahrkartenerlöse liegen die originären Zahlungen unter dem ursprünglichen Planansatz für das Jahr 2020. Es wird jedoch erwartet, dass die entstandene Differenz durch den Rettungsschirm nahezu vollständig ausgeglichen wird. Für 2021 wird damit gerechnet, dass hinsichtlich der nur moderat steigenden Fahrgastzahlen auch die Ausgleichszahlungen unter dem Niveau des Vorschaujahres liegen wird.



Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020-PLAN 2020	FC 2020-PLAN 2021
Freigestellter Schülerverkehr	975	987	1.315	1.621	+328	+306
Auftragsverkehr	0	0	2.103	3.241	+2.103	+1.138
Gelegenheitsverkehr	863	1.470	1.312	1.546	-157	+234

**Freigestellter Schülerverkehr:** Im Vorschaujahr 2020 wird die Steigerung im Wesentlichen durch die neu übernommenen Schülerverkehre (siehe S. 8 ff.) und die zusätzliche pandemiebedingte Förderung von Busverkehren für die Schülerbeförderung (befristet bis einschließlich Dezember 2020) seitens des Landes erreicht. Die weitere Steigerung der Erlöse im Planjahr entsteht, weil die neuen Leistungen erstmals vollumfänglich über das ganze Jahr durchgeführt werden. Zudem werden zukünftig keine weiteren Ausfälle aufgrund der Covid-19-Pandemie erwartet.

**Auftragsverkehr:** Die Umsatzerlöse aus Auftragsverkehre entstehen durch die zusätzlich übernommenen Leistungen in den Verkehrsgebieten Duisburg und Goch (siehe S. 8 ff.). Die nochmalige Erlössteigerung im Planjahr wird sowohl von der vollumfänglichen Durchführung, als auch von den im Vorschaujahr teilweise schon realisierten zusätzlichen Leistungsumfängen und Preisanpassungen getrieben.

**Gelegenheitsverkehr:** Es wird erwartet, dass die im Vorschaujahr geringere Nachfrage von Schienenersatz- und Busnotverkehren in 2021 durch die Steigerung des generellen Verkehrsaufkommens wieder ein höheres Niveau erreicht, sodass in diesem Geschäftsfeld zusätzliche Erlöse generiert werden.

Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020-PLAN 2020	FC 2020-PLAN 2021
Dienstleistungen Dritte	2.300	2.577	2.043	2.471	-534	+428
Umsatzerlöse Sonstige	857	553	498	565	-55	+67

**Dienstleistungen Dritte:** Bei den Dienstleistungen an Dritte – hier werden Leistungen des Ausbildungszentrums, der Werkstatt sowie der Dieserverkauf an Dritte fakturiert – wird für 2020 ein Rückgang gegenüber dem Planansatz prognostiziert. Dieser ist überwiegend auf den reduzierten Dieselpreis sowie die geringe Auslastung im externen Werkstattgeschäft und die geringere Auslastung im Bildungszentrum zurückzuführen. Für das Planjahr 2021 wird erwartet, dass sich die Anzahl externer Aufträge in der Buswerkstatt wieder auf einem höheren Niveau stabilisieren wird. Zudem werden weitere Umsatzsteigerungen durch den höheren Dieselpreis und eine bessere Kursauslastung im Bildungszentrum erwartet.

**Umsatzerlöse Sonstige:** Im Vorschaujahr können gegenüber dem Planwert erhöhte Erlöse aus Provisionszahlungen, Forderungsverkäufen und VRR-Zuschüssen realisiert werden. Aufgrund der für dieses Jahr geplanten, aber bereits im Vorjahr realisierten Schadensersatzzahlung für die Verzögerung im ITCS-Implementierungsprozess liegen die sonstigen Umsatzerlöse in 2020 insgesamt unter dem ursprünglich geplanten Niveau. Für das Planjahr 2021 wird prognostiziert, dass sich wieder ein höheres Erlösniveau einstellt, welches vorwiegend aus der Steigerung der Provisionszahlungen ergibt.



Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020-PLAN 2020	FC 2020-PLAN 2021
Subunternehmerleistungen	-11.695	-12.420	-12.751	-13.927	-331	-1.176
Betriebsmittel Dritte	-895	-942	-725	-905	+217	-180
Fremdleistungen Sonstige	-2.136	-2.731	-1.817	-2.019	+914	-203

**Subunternehmerleistungen:** Im laufenden Jahr war es nicht möglich, die geplanten Preisreduktionen bei den Kooperationen mit den Subunternehmern umzusetzen. Für die Wirtschaftplanung wird somit weiterhin mit der aktuellen Kostenstruktur gerechnet. Aufgrund der fortschreitenden Erhöhung der an Subunternehmer vergebenen, vergüteten Leistung steigen die Fremdleistungen in diesem Bereich sowohl im Vorschau- als auch im Planjahr.

**Betriebsmittel Dritte:** Die Aufwendungen für Betriebsmittel Dritte verringern sich im Vorschaujahr 2020, vorrangig aufgrund der sich nur langsam stabilisierenden Nachfrage in der Werkstatt sowie dem unter Plan liegenden Dieselpreis. Für das Jahr 2021 wird mit einem steigenden Dieselpreis gerechnet. In Kombination mit höheren Ersatzteilverkäufen für die Instandhaltung aufgrund des höheren externen Auftragsvolumens ist ein Anstieg gegenüber dem Vorschaujahr zu erwarten.

**Fremdleistungen Sonstige:** Diese Position ist vor allem von der gegenüber dem ursprünglichen Plan verringerten Nachfrage der TaxiBus/AST-Verkehre gekennzeichnet. Im Vorschaujahr wird insbesondere die Abrufquote im Linienbündel „Kreis Kleve I“ bei diesen Bedarfverkehren nicht erreicht. Entsprechend wird für das Planjahr eine geringe Nachfrage und dementsprechend reduzierte Fremdleistungen unterstellt. Des Weiteren wird davon ausgegangen, dass die Aufwendungen für Dozenten im Bereich Ausbildung und Fahrschule mit der dauerhaften Auslastung des Bereichs wieder auf das ursprüngliche Planniveau ansteigen. Insgesamt ist somit eine Erhöhung des Fremdleistungsaufwands zu erwarten.

Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2018	PLAN 2019	FC 2019	PLAN 2020	FC 2019-PLAN 2019	FC 2019-PLAN 2020
Umsatz Total	47.365	48.342	49.306	51.284	+964	+1.978
Fremdleistungen	-13.236	-13.415	-14.532	-16.093	-1.116	-1.561
Wertschöpfung	34.130	34.927	34.775	35.192	-152	+417

Durch den überproportionalen Anstieg der Fremdleistungen ergibt sich für das Vorschaujahr 2020 eine reduzierte Wertschöpfung gegenüber dem ursprünglichen Plan. Die zusätzlichen Umsatzsteigerungen im Planjahr 2020 können jedoch die kontinuierlich steigenden Fremdleistungen überkompensieren. Somit für das Planjahr 2021 insgesamt eine verbesserte Wertschöpfung zu erwarten.

Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020-PLAN 2020	FC 2020-PLAN 2021
Personalaufwand	-23.840	-24.314	-25.924	-28.335	-1.610	-2.411

Der Personalaufwand steigt im Vorschaujahr 2020 gegenüber dem Plan insbesondere durch die Erhöhung des Mitarbeiterbestands im Bereich Fahrpersonal, welcher für die Abwicklung der neu übernommenen Verkehre notwendig geworden war. Im Planjahr wird davon ausgegangen, dass die Fahrerkapazitäten zum weiteren Ausbau der



Verkehrsleistungen zusätzlich erhöht werden. Gleichzeitig ist aufgrund von Erfahrungswerten prognostiziert, dass in den in der Unternehmensgruppe angewandten Tarifverträge jeweils Entgeltanpassungen von 3,5 % p.a. umgesetzt werden und es keine aufwandsreduzierenden Effekte aus der Umsetzung von Kurzarbeit geben wird.

Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020-PLAN 2020	FC 2020-PLAN 2021
<b>Fuhrpark</b>	<b>-6.714</b>	<b>-7.276</b>	<b>-7.888</b>	<b>-9.464</b>	<b>-612</b>	<b>-1.576</b>

**Fuhrpark:** Die negativen Ergebnisauswirkungen der Fuhrparkkosten im Vorschaujahr 2020 resultieren zum größten Teil aus dem Ankauf von zusätzlichen Fahrzeugen zur Abwicklung der neuen Verkehrsleistungen (siehe S.8 ff.). Hiervon betroffen sind insbesondere die erhöhten (degressiven) Abschreibungen, Reparatur- und Versicherungskosten sowie sonstige Aufwendungen. Im Folgejahr erhöhen sich die Abschreibungen, Kapitalkosten und Versicherungen auch durch die turnusmäßigen Ersatzbeschaffungen für die Neu- und Bestandsverkehre weiter. Ein gegenläufiger Effekt kann im Planjahr durch die Senkung der Reparatur- und sonstigen Aufwendungen erreicht werden. Ein weiterer bedeutender Faktor im ÖPNV bleibt der Einkaufspreis für Dieseltreibstoff. Im Vorschaujahr entsteht gegenüber dem Plan aufgrund des durchschnittlichen Dieselpreises von 0,86 €/l<sup>2</sup> und der insgesamt geringeren eigenen Fahrleistung ein deutlicher Ergebniseffekt (Preiseffekt: +526 T€, Mengeneffekt: +325 T€). Für das Planjahr 2021 wird ein Dieselpreis von 0,95 €/l unterstellt. In Kombination mit der höheren eigenen Kilometerleistung ergibt sich ein gegensätzliches Bild zum Vorschaujahr (Mengeneffekt:-558 T€, Preiseffekt:-341 T€).

Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020-PLAN 2020	FC 2020-PLAN 2021
<b>Sonstiger Sachaufwand</b>	<b>-2.671</b>	<b>-2.533</b>	<b>-2.947</b>	<b>-2.901</b>	<b>-414</b>	<b>+46</b>
<b>Afa Sonstiges</b>	<b>-345</b>	<b>-375</b>	<b>-332</b>	<b>-405</b>	<b>+43</b>	<b>-72</b>

**Übriger Sachaufwand:** Die Erhöhung des Sachaufwandes im Vorschaujahr begründet sich vorwiegend durch die Miet- und Nebenkosten für zusätzliche Betriebsstätten in Duisburg und Goch, um die effizientere Abwicklung der neuen Verkehrsleistungen zu gewährleisten. Des Weiteren steigen sowohl die EDV-Kosten aufgrund der stetig voranschreitenden Digitalisierung der Unternehmensgruppe sowie die sonstigen Sachaufwendungen. Für das Planjahr 2021 wird erwartet, dass sich die Sachaufwendungen nahezu auf dem Niveau des Vorschaujahres einpendeln und durch Optimierungsmaßnahmen etwas reduziert werden können.

**Afa Sonstiges:** Die gegenläufigen Entwicklungen bei den sonstigen Abschreibungen ergeben sich einerseits aus der Verschiebung der Investitionen im Bereich ÖPNV-Vertrieb und zum anderen erhöhen sich die Abschreibungen in beiden Perioden aufgrund des Ankaufs der notwendigen Betriebs- und Geschäftsausstattung für den neuen Standort in Goch.

<sup>2</sup> Für die Monate Januar bis September 2020 wurde der IST-Wert und für die Monate Oktober bis Dezember 2020 der Vorschauwert gem. den Planungsprämissen in Höhe von 0,85 €/l unterstellt.



Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020- PLAN 2020	FC 2020- PLAN 2021
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1.737</b>	<b>442</b>	<b>-583</b>	<b>-37</b>	<b>-1.025</b>	<b>+546</b>

Im Saldo ergibt sich die deutliche Reduktion des Operativen Ergebnisses für 2020 aus den nachfolgenden wesentlichen Effekten:

(+) Gesamtheitlicher Anstieg der Erlöse durch finanzielle Ausgleichsleistungen des Landes und der Aufgabenträger für die Einnahmenverluste aufgrund der Maßnahmen im Rahmen der Covid-19-Pandemie und Übernahme von neuen Auftrags- und Schülerverkehren.

(+) Niedrigerer Fremdleistungsaufwand durch den deutlichen Nachfragerückgang bei den Bedarfsverkehren (TaxiBus / AST) und den Sonstigen Dienstleistungen (Dieselverkauf, Werkstattgeschäft, Fahrschule).

(+) Deutlicher Rückgang der Treibstoffverbräuche aufgrund des Dieselpreisverfalls und die durch die temporären Fahrplananpassungen reduzierten Verbräuche (Mengeneffekt) und kostenreduzierende Einflüsse durch die temporäre Einführung von Kurzarbeit.

(-) Erhöhte Personal-, Fuhrpark- und übrige Sachaufwendungen, vorwiegend bedingt durch die Übernahme der zusätzlichen Verkehrsleistungen und den damit verbundenen Aufstockungsmaßnahmen, welche den positiven Wertschöpfungseffekt – auch aufgrund des Effektes der degressiven Abschreibungsmethodik – überkompensieren.

Für das Jahr 2021 kann das **Operative Ergebnis** gegenüber dem Vorschaujahr hingegen verbessert werden. Dies ist im Wesentlichen auf nachfolgende Effekte zurückzuführen:

(+) Steigerung der Fahrkartenerlöse und der damit verbundenen Fahrgeldsurrogate, sowie vollumfängliche Durchführung der neuen Verkehrsleistungen und vermehrte Betätigung bei Schienenersatz- und Busnotverkehren. Zudem werden aufgrund der anhaltenden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie weitere Kompensationsleistungen eingefordert.

(-) Erhöhung des Leistungsumfangs bei den Subunternehmern im Linienverkehr und den Materialaufwendungen/Fremdleistungen für die sonstigen Dienstleistungen, aufgrund der erhöhten Nachfrage.

(-) Weiterhin höherer Personal- und Fuhrparkaufwand für die Durchführung der Neuverkehre zzgl. negativer Preis- und Mengeneffekte beim Einkauf von Dieseltreibstoff. Der Anstieg des Personalaufwands wird dabei zusätzlich durch die Anpassungen in den angewandten Tarifverträgen getrieben.



### 1.3 Planung 2021 Logistik Gesamt

Position	Ergebnisse				Entwicklung	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020- Plan 2020	Plan 2021- FC 2020
Fahrkartenerlöse	0	0	0	0	0	0
Zuschüsse	299	260	268	263	+8	-5
Ausbildungsverkehrspauschale § 11a	0	0	0	0	0	0
Ausgleichszahlungen § 228 ff.	0	0	0	0	0	0
Freigestellter Schülerverkehr	0	0	0	0	0	0
Auftragsverkehr	0	0	0	0	0	0
Gelegenheitsverkehr	0	0	0	0	0	0
Vermietungen	1.331	1.281	1.192	1.151	-89	-41
Dienstleistungen Dritte	306	306	178	356	-128	+178
Werbung	0	0	0	0	0	0
Umsatzerlöse Sonstige	42.491	34.355	23.912	31.646	-10.443	+7.734
<b>Umsatz Total</b>	<b>44.427</b>	<b>36.203</b>	<b>25.551</b>	<b>33.416</b>	<b>-10.652</b>	<b>+7.865</b>
Subunternehmerleistungen	0	0	0	0	0	0
Betriebsmittel Dritte	-970	-1.005	-732	-698	+273	+34
Fremdleistungen Sonstige	-16.422	-5.541	-5.267	-2.627	+274	+2.640
Fremdleistungen	-17.392	-6.546	-5.999	-3.325	+547	+2.674
<b>Wertschöpfung</b>	<b>27.034</b>	<b>29.657</b>	<b>19.552</b>	<b>30.091</b>	<b>-10.105</b>	<b>+10.539</b>
Personalaufwand	-9.213	-8.413	-7.924	-8.508	+489	-584
Fuhrpark	-11.681	-13.297	-7.641	-13.823	+5.656	-6.181
Sonstiger Sachaufwand	-2.142	-1.917	-1.783	-1.939	+134	-155
Stations-/Trassengebühren	-2.313	-2.357	-1.529	-3.868	+828	-2.339
Afa Sonstiges	-447	-512	-458	-595	+53	-136
Zinsen Sonstiges	1	-3	-3	-7	+0	-4
Ertr. a. d. Aufl. v. Rst.	240	0	31	0	+31	-31
Dienstleistungsvertrag Transdev SE	-31	-28	-42	-41	-13	+0
<b>Personal- und Sachaufwand</b>	<b>-25.586</b>	<b>-26.528</b>	<b>-19.350</b>	<b>-28.780</b>	<b>+7.178</b>	<b>-9.430</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1.448</b>	<b>3.129</b>	<b>203</b>	<b>1.311</b>	<b>-2.927</b>	<b>+1.109</b>
Ergebnis aus Abgang Sachanlagen	0	0	8	0	+8	-8
Übriges a.o. Ergebnis	19	0	0	0	0	0
A.o. Ergebnis	19	0	8	0	+8	-8
Gewinnsteuern	0	0	0	0	0	0
Gewerbesteuern	0	0	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0	0	0
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>1.467</b>	<b>3.129</b>	<b>211</b>	<b>1.311</b>	<b>-2.910</b>	<b>+1.101</b>
Verteilung ZB/KWW	-291	-359	-396	-422	-37	-26
<b>Jahresüberschuss / -fehlbetrag nach ZB/KWW</b>	<b>1.176</b>	<b>2.770</b>	<b>-185</b>	<b>890</b>	<b>-3.066</b>	<b>+1.075</b>

Im Geschäftsbereich Logistik wird für das Jahr 2020 vor allem wegen der Auswirkungen der Nachfragedegression bei den Umschlags- und Transportleistung für die Importkohle-Kunden ein im Vergleich zum Plan um 2,9 Mio. € reduziertes **Operatives Ergebnis** von 0,2 Mio. € erwartet.

Bei der Planung des Folgejahres wird davon ausgegangen, dass sich zum einen die Transportmengen der Bahn und zum anderen die Umschlagsmengen im Hafen wieder annähernd auf dem Niveau des Vorjahres stabilisieren. Unter Berücksichtigung der mengenbedingten Anpassungen der betriebsbezogenen und variablen Kostenbestandteile ergibt sich somit eine Steigerung des **Operativen Ergebnisses** um +1,1 Mio. € auf 1,3 Mio. €.

Insgesamt ist die Planung 2021 weiterhin maßgeblich durch die Transportaufträge von Importkohle der Großkunden Steag und EnBW geprägt. Mangels langfristiger Avisierung der zu transportierenden Tonnagen wird zunächst von dem ursprünglich geplanten Mengenszenario des laufenden Jahres ausgegangen, welches sich bereits auf einem

---

niedrigen Niveau befindet und die weltweit sinkende Nachfrage nach fossilen Energieträgern berücksichtigt. Es ist weiterhin angestrebt, durch die konsequente Reduzierung von Fremdleistungen und –personal die eigene Auslastung in allen Bereichen der Logistiksparte hoch zu halten und so die Ergebniswirkung der Einzelaufträge zu erhöhen. Ein wichtiger Bestandteil dieser Strategie ist die angestrebte Niederlande-Zulassung für den Bereich Bahn, welche u.a. für die Abwicklung der Importkohletransporte neue Möglichkeiten eröffnen wird und folglich positive Auswirkungen auf das Mengenszenario und Auftragsportfolio des Geschäftsbereichs haben soll.

Der ursprünglich erwartete Umsatz für 2020 wird bedingt durch die Situation im Importkohlesektor und die daraus resultierende Unterauslastung der Geschäftsbereiche Bahn und Hafen nicht erreicht werden (-10,4 Mio. €). Für das Jahr 2021 ist hingegen aufgrund der Steigerung des Mengenszenarios eine Zunahme des **Umsatzes** von rd. +32 % auf 33,4 Mio. € geplant. Der erhöhte Umsatz begründet sich zudem in der Annahme, dass die Kunden wieder vermehrt gebrochene Transporte gegenüber Direktbahntransporten beauftragen, wovon neben dem Bereich Bahn auch der Hafen Orsoy profitiert. Daneben verursacht diese Planvorgabe durch die nahezu ausschließliche Abwicklung der Aufträge in Eigenproduktion reduzierte Fremdleistungen und somit eine insgesamt um +53,9 % verbesserte Wertschöpfung. Dazu trägt auch die Fahrzeugwerkstatt mit der geplanten Verbesserung der Ergebnisqualität der Reparaturaufträge bei. Den verminderten Fremdleistungen stehen die größtenteils auf der Eigenleistungsquote erhöhten variablen Bestandteile der **Personal- und Sachaufwendungen** gegenüber, welche insgesamt betrachtet das Ergebnis belasten. Der Geschäftsbereich Logistik geht für das Jahr 2021 trotzdem von einem um +1,1 Mio. € gesteigerten Jahresüberschuss aus und trägt somit einen positiven Effekt zum Gesamtergebnis der NIAG-Gruppe bei.







## 1.4 Planung 2021 Bahn

Im Bereich Bahn wird für 2020 ein an die rückläufige Nachfrage im Importkohlesektor, die ungeplante Inanspruchnahme von Fremdleistungen für Transporte und die mengenbedingte Reduktion der variablen Kostenbestandteile angepasstes **Operatives Ergebnis** in Höhe von 150 T€ erwartet. Für das Jahr 2021 ist durch die Normalisierung der Transportmengen in Kombination mit der vermehrten Erbringung in Eigenproduktion von einem Anstieg des Operativen Ergebnisses auf 578 T€ auszugehen.

Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020-PLAN 2020	FC 2020-PLAN 2021
Umsatz Total	29.484	23.747	16.586	23.180	-7.161	+6.594
Fremdleistungen	-9.456	-1.110	-3.306	-367	-2.196	+2.940
Wertschöpfung	20.028	22.637	13.280	22.813	-9.358	+9.534

**Umsatzerlöse:** Die Umsätze im Bahnbereich sind im Wesentlichen von der Annahme geprägt, dass sich die Transportmengen ab dem erfahrungsgemäß starken letzten Quartal des Jahres wieder stabilisieren. Gegenüber dem Plan 2020 mindern sich die Erlöse somit aufgrund des Nachfragerückgangs bei den Importkohletransporten deutlich. Durch den Anstieg der Mengen in den restlichen Monaten und einer Verlagerung der Leistungen von Direktbahn-Transporten zum gebrochenen Verkehr (Insbesondere beim Großkunden Steag) werden jedoch positive Ergebnisauswirkungen erwartet. Für die Planung 2021 wird weiterhin damit gerechnet, dass das Mengenszenario im Importkohlesektor sich wieder auf dem Normalniveau einpendelt. Des Weiteren wird davon ausgegangen, dass die Verträge der in 2020 erstmals ausgeführten Transportaufträge im Bereich der sonstigen Güter auf das Folgejahr ausgedehnt werden und diese den in den Ausschreibungen avisierten Umfang erreichen.

**Fremdleistungen:** Der gegenüber dem ursprünglichen Plan deutliche Anstieg der Fremdleistungen wird vorwiegend durch die komplett in Fremdleistung abgewickelten Direktbahn-Verkehre für den Kunden Steag verursacht. Diese werden im Planjahr 2021 wieder durch die in Eigenleistung durchgeführten gebrochenen Transporte ersetzt. Dadurch ergibt sich gegenüber dem Vorschaujahr 2020 ein positiver Wertschöpfungseffekt erzeugt.

Die oben beschriebenen Sachverhalte führen in 2020 zu einer um -9.358 T€ reduzierten **Wertschöpfung**. Im Folgejahr kann diese, vorwiegend durch die Normalisierung des Mengenszenarios und die höhere Eigenleistungsquote (+9.534 T€ gegenüber dem Vorschaujahr) gesteigert werden.

Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020-PLAN 2020	FC 2020-PLAN 2021
Personalaufwand	-5.480	-4.560	-4.208	-4.547	+352	-339

**Personalaufwand:** Der im Vorschaujahr 2020 ergebnisentlastende Effekt bei den Personalkosten ist zum größten Teil auf die geringe Beschäftigung und die damit gegenüber dem ursprünglichen Plan geringere Anzahl an Lokführern sowie die temporäre Einführung des Kurzarbeitergeldes zurückzuführen. Hinsichtlich der Normalisierung des Mengenszenarios und der vorwiegenden Abwicklung in Eigenleistung wird der



Personalbestand in diesem Bereich im Planjahr sukzessive ausgebaut. In Kombination mit den Entgeltanpassungen im Tarifvertrag entsteht somit ein erhöhter Aufwand für 2021.

Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020- PLAN 2020	FC 2020- PLAN 2021
<b>Fuhrpark</b>	-10.354	-12.248	-6.654	-12.838	+5.593	-6.184
<b>Sonstiger Sachaufwand</b>	-1.204	-1.413	-593	-768	+819	-175
<b>Stations-/Trassengebühren</b>	-2.313	-2.357	-1.529	-3.868	+828	-2.339

**Fuhrpark:** Die Fuhrparkaufwendungen liegen in 2020 im Wesentlichen vorwiegend aufgrund der geringeren Diesel- und Bahnstromkosten und Miet-/Leasingaufwendungen für Lokomotiven und Waggons unter den erwarteten Planwerten. Mit der Steigerung der Transportmengen im letzten Quartal und dem Folgejahr werden deutlich höhere Treibstoff- und Anmietaufwendungen unterstellt. Die Dieselaufwendungen werden zusätzlich noch von der erwarteten Steigerung des Dieselpreises (+0,10 €/l ggü. dem Vorschaujahr) beeinflusst. Des Weiteren steigen die Reparaturaufwendungen durch die höhere Anzahl an Mierrückgaben.

**Sonstiger Sachaufwand:** Die Entwicklung des übrigen Sachaufwandes im Vorschau- und Planjahr ist durch mehrere Effekte geprägt: Es wird erwartet, dass die Instandhaltungsmaßnahmen an den Vermietungsobjekten (u.a. Werkshalle) und der Bahninfrastruktur sich durch die bereits in der Vergangenheit durchgeführten Arbeiten weiterhin auf dem niedrigen Niveau des Vorschaujahres bewegen. Bei den EDV- und Softwarekosten wird aufgrund der Einführung einer neuen Dispositionssoftware mit erhöhten Aufwendungen gerechnet. Weiterhin verursacht das verbesserte Mengenszenario erhöhter Reiseaufwand bei den Lokführern, und eine vermehrte Inanspruchnahme von Leistungen der Fahrzeugwerkstatt. Der Sondereffekt des Vorschaujahres (Umlageerstattung VVDE) entfällt zudem im Planjahr, sodass sich der Sachaufwand insgesamt steigert.

**Stations- und Trassengebühren:** Die Entwicklung der Stations- und Trassengebühren verläuft kongruent zu der Entwicklung der Transportleistung im Bereich Bahn. Somit reduzieren diese sich durch das geringere Mengenszenario im laufenden Jahr und erhöhen sich entsprechend mit der Steigerung der Transportmengen im Planjahr 2021, welche vor allem in Eigenleistung abgewickelt werden sollen.

Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020- PLAN 2020	FC 2020- PLAN 2021
<b>Operatives Ergebnis</b>	731	1.892	150	578	-1.742	+428



## 1.5 Planung 2021 Hafen

Im Bereich Hafen wird für das Jahr 2020 mit einem geringfügig negativem und deutlich unter dem ursprünglichen Plan liegendem **Operativen Ergebnis** in Höhe von -55 T€ (-987 T€) gerechnet. Für das Jahr 2021 wird hingegen eine Steigerung des **Operativen Ergebnisses** auf 433 T€ erwartet. Die Ergebnisverbesserung im Planjahr ist in erster Linie auf die Normalisierung der Umschlagsmengen der Importkohlekunden Steag und EnBW zurückzuführen. Die notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen und Investitionen in das Betriebsgelände des Hafens kompensieren in Teilen die höhere Wertschöpfung. Insgesamt wird mit einem positiven Ergebniseffekt (+488 T€) gerechnet.

Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020-PLAN 2020	FC 2020-PLAN 2021
<b>Umsatz Total</b>	<b>12.245</b>	<b>9.693</b>	<b>5.605</b>	<b>6.576</b>	<b>-4.087</b>	<b>+971</b>

**Umsatzerlöse:** Die Veränderungen bei den Umsatzerlösen sind vorwiegend auf den Rückgang der Umschlagsmengen bei den Importkohlekunden gegenüber der ursprünglichen Planung 2020 zurückzuführen. Aufgrund der generell gesunkenen Nachfrage bei fossilen Energieträgern und der milden Wintermonate im Vorjahr wurde vorerst der aufgebaute Lagerbestand in den Kraftwerken der Kunden verbraucht. Eine Normalisierung der umzuschlagenden Mengen ist erst im Planjahr 2021 zu erwarten. Derselbe Effekt trifft auch auf die Binnenschifffahrt für den Kunden Steag zu.

Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020-PLAN 2020	FC 2020-PLAN 2021
<b>Fremdleistungen</b>	<b>-7.433</b>	<b>-4.623</b>	<b>-2.171</b>	<b>-2.459</b>	<b>+2.452</b>	<b>-287</b>

**Fremdleistungen:** Die im Vorschaujahr reduzierten Fremdleistungen resultieren aus der bereits beschriebenen Nachfragedegression bei der Importkohle, welche sich auch entsprechend auf die via Binnenschifffahrt transportierten Mengen auswirkt. Für 2021 wird aufgrund der Normalisierung der Verkehre eine Steigerung der Fremdleistung geplant. Dass diese Steigerung gegenüber dem Vorschaujahr nur moderat ausfällt, ist auf die Verlagerung der Umschlagsmengen des Großkunden Steag von der Kohleninsel in den Hafen Orsoy zurückzuführen. Anfang 2020 wurden noch Restmengen auf der Kohleninsel umgeschlagen. Diese Fremdleistungen entfallen für 2021 gänzlich. Letzteres zeigt sich vor allem in der höheren Wertschöpfungsquote gegenüber dem Vorschaujahr.

Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020-PLAN 2020	FC 2020-PLAN 2021
<b>Personalaufwand</b>	<b>-1.784</b>	<b>-2.002</b>	<b>-1.547</b>	<b>-1.545</b>	<b>+454</b>	<b>+2</b>

**Personalaufwand:** Die deutliche Verringerung der Personalaufwendungen im Vorschaujahr ist grundsätzlich auf die Auftragslage bei den Umschlagsdienstleistungen zurückzuführen. Die Effekte aus dem stringenten Abbau der aufgelaufenen Zeit- und Urlaubsguthaben sowie der – bereits Mitte 2020 eingeführten und bis zum Jahresende in reduziertem Umfang weitergeführten – Kurzarbeit haben einen positiven Einfluss auf die Personalaufwendungen. Im Planjahr 2021 wird ein Wechsel vom Vollkonti-Schichtsystems auf ein Drei-Schicht-System und einer daraus resultierenden Abnahme des



Mitarbeiterbestands angestrebt. Die Anpassungen der Mitarbeiterkapazität in der Verladung (Service) führen somit insgesamt zu einer Entlastung des Hafens.

Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020- PLAN 2020	FC 2020- PLAN 2021
<b>Fuhrpark</b>	<b>-1.217</b>	<b>-962</b>	<b>-873</b>	<b>-872</b>	<b>+89</b>	<b>+2</b>

**Fuhrpark:** Die positiven Effekte im laufenden Jahr entstehen vorwiegend durch die Veränderungen im Mengenszenario. Entsprechend reduzierten sich insbesondere die Strom-, Diesel- sowie Betriebsmittelaufwendungen. Des Weiteren konnten nicht sicherheitsrelevante Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen teilweise zurückgestellt werden. Gegenüber dem Vorschaujahr reduzieren sich zudem die Abschreibungen, da statt einem neuem Rangiergerät lediglich ein Gebrauchtfahrzeug erworben wurde. In 2021 können die Fuhrparkkosten trotz der höheren Planbeschäftigung auf dem Niveau des Vorschaujahres gehalten werden. Dabei stehen der Steigerung der variablen Kostenbestandteile (Treibstoff, Anmietungen Geräte) eine verbesserte Lagergestaltung, weiterhin optimierte Reparatur- und Instandhaltungskosten sowie reduzierte Abschreibungen gegenüber.

Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020- PLAN 2020	FC 2020- PLAN 2021
<b>Sonstiger Sachaufwand</b>	<b>-824</b>	<b>-896</b>	<b>-842</b>	<b>-939</b>	<b>+54</b>	<b>-96</b>
<b>Afa Sonstiges</b>	<b>-199</b>	<b>-275</b>	<b>-224</b>	<b>-326</b>	<b>+52</b>	<b>-102</b>

**Sonstiger Sachaufwand:** Die Inanspruchnahme von internen Leistungen der anderen Logistikbereiche konnte in 2020 gegenüber dem ursprünglichen Plan weiterhin reduziert werden. Es wird erwartet, dass dieses Niveau auch im Planjahr gehalten werden kann. Die niedrigeren Reparaturaufwendungen werden in der Gesamtbetrachtung hingegen von den leicht erhöhten Beratungsleistungen (u.a. Genehmigung der Ergänzung und Optimierung der Berechnungsanlage) und Versicherungskosten ausgeglichen. In 2021 erhöht sich der Sachaufwand hauptsächlich aufgrund der umfangreichen Instandhaltungsarbeiten an den Fahrwegen im Hafen, welche aufgrund der Genehmigungsvorgaben notwendig sind.

**Afa Sonstiges:** Die reduzierten Abschreibungen im Vorschaujahr bzw. erhöhten Abschreibungen im Planjahr entstehen vorwiegend durch die für Anfang 2021 geplante Investition in die Errichtung einer zusätzlichen Lagerhalle, welche aufgrund des andauernden Genehmigungsverfahrens in das Folgejahr verschoben wurde. In 2020 erhöhte sich zudem das Investitionsvolumen für die Erstellung einer neuen Brunnenanlage im Rahmen der technischen Optimierung des Berechnungssystems gegenüber dem ursprünglich geplanten Wert.

Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020- PLAN 2020	FC 2020- PLAN 2021
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>794</b>	<b>932</b>	<b>-65</b>	<b>433</b>	<b>-987</b>	<b>+488</b>



## 1.6 Planung 2021 FW

Im Bereich Fahrzeugwerkstatt wird für das Jahr 2020 mit einem unter dem ursprünglichen Plan liegenden **Operativen Ergebnis** in Höhe von 107 T€ gerechnet. Ursächlich für diese Entwicklung sind sowohl die geringe Inanspruchnahme interner Leistungen von den anderen Bereichen der Logistik, als auch die erhöhten Personalkosten durch Umstrukturierungsmaßnahmen im Stationären Servie und dem zusätzlichen Einsatz von Fremdpersonal für die Ableistung des hohen Volumens von externen Aufträgen. Für das Jahr 2021 wird mit einem deutlich verbesserten **Operativen Ergebnis** in Höhe von 300 T€ geplant.

Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020-PLAN 2020	FC 2020-PLAN 2021
Umsatz Total	2.698	2.763	3.360	3.660	+597	+300

**Umsatz:** Aufgrund der bisherigen Auftragslage im laufenden Jahr wird erwartet, dass die Erlöse der Fahrzeugwerkstatt den in 2020 ursprünglich geplanten Umsatz übersteigen. Für das Planjahr 2021 liegt der Fokus auf der weiteren Verbesserung der Produktivität und der zusätzlichen Akquise von externen Aufträgen mit einer hohen Ergebnisqualität. Dementsprechend wird eine zusätzliche Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorschaujahr erwartet.

Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020-PLAN 2020	FC 2020-PLAN 2021
Fremdleistungen	-503	-813	-521	-500	+292	+22

**Fremdleistungen:** Es wird erwartet, dass der Trend zur kundenseitigen Beistellung der Materialien und Ersatzteile sich weiter fortsetzt. Entsprechend dieser Entwicklung reduzieren sich die Betriebsmittel Dritte gegenüber dem Plan 2020 und stabilisieren sich in der Planung des Folgejahres auf dem niedrigeren Niveau. Die Reduktion der sonstigen Fremdleistungen im Planjahr 2021 begründet sich in der fehlenden Planbarkeit der Notwendigkeit von Arbeitsgängen durch externe Dienstleister bei den Reparaturaufträgen. Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass alle Bestandteile eines Auftrages durch die Fahrzeugwerkstatt ausgeführt werden können.

Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020-PLAN 2020	FC 2020-PLAN 2021
Personalaufwand	-1.949	-1.852	-2.169	-2.416	-317	-247
Sonstiger Sachaufwand	-113	392	-348	-232	-739	+116

**Personalaufwand:** Bedingt durch die gute externe Auftragslage ist es geplant, ab dem 4. Quartal des laufenden Jahres den Personalbestand sowohl im Stationären, als auch im Mobilen Service aufzustocken. Diese Maßnahme stellt sicher, dass neben der Abarbeitung der externen Reparturaufträge auch die internen Arbeiten weiterhin zuverlässig durchgeführt werden können und die Abhängigkeit von Leiharbeitern bei Auslastungsspitzen gesenkt wird. Für 2021 wird durch die vollständigen Auswirkungen des

erhöhten Personalbestands in Kombination mit den Vergütungsanpassungen im TV-N Tarifvertrag eine weitere Steigerung der Personalkosten erwartet.

**Sonstiger Sachaufwand:** Die Verrechnung von internen Reparaturaufträgen gegenüber den anderen Geschäftsbereichen liegt insgesamt unter dem Planniveau und hat in der Folge keinen positiven Effekt auf das Vorschau-Ergebnis der Fahrzeugwerkstatt. Für 2021 wird aufgrund der Normalisierung der Umschlags- und Transportaufträge wieder mit einer Erhöhung des internen Auftragsvolumens gerechnet.

Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020- PLAN 2020	FC 2020- PLAN 2021
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-77</b>	<b>305</b>	<b>107</b>	<b>300</b>	<b>-198</b>	<b>+193</b>



## 1.7 Planung 2021 Zentralbereich

Position	Ergebnisse				Entwicklung	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020- Plan 2020	Plan 2021- FC 2020
Fahkartenerlöse	0	0	0	0	0	0
Zuschüsse	18	0	14	14	+14	+0
Ausbildungsverkehrspauschale § 11a	0	0	0	0	0	0
Ausgleichszahlungen § 228 ff.	0	0	0	0	0	0
Freigestellter Schülerverkehr	0	0	0	0	0	0
Auftragsverkehr	0	0	0	0	0	0
Gelegenheitsverkehr	0	0	0	0	0	0
Vermietungen	137	129	136	136	+7	-0
Dienstleistungen Dritte	0	0	1	0	+1	-1
Werbung	0	0	0	0	0	0
Umsatzerlöse Sonstige	182	188	168	160	-20	-8
<b>Umsatz Total</b>	<b>337</b>	<b>317</b>	<b>319</b>	<b>309</b>	<b>+2</b>	<b>-10</b>
Subunternehmerleistungen	0	0	0	0	0	0
Betriebsmittel Dritte	0	0	0	0	0	0
Fremdleistungen Sonstige	0	0	-3	0	-3	+3
Fremdleistungen	0	0	-3	0	-3	+3
<b>Wertschöpfung</b>	<b>337</b>	<b>317</b>	<b>316</b>	<b>309</b>	<b>-1</b>	<b>-7</b>
Personalaufwand	-704	-648	-676	-854	-27	-179
Fuhrpark	0	0	0	0	0	0
Sonstiger Sachaufwand	-751	-720	-757	-669	-37	+88
Stations-/Trassengebühren	0	0	0	0	0	0
Afa Sonstiges	-31	-24	-19	-15	+5	+3
Zinsen Sonstiges	128	168	158	93	-11	-65
Ertr. a. d. Aufl. v. Rst.	53	0	2	0	+2	-2
Dienstleistungsvertrag Transdev SE	-76	-87	-43	-42	+44	+0
<b>Personal- und Sachaufwand</b>	<b>-1.380</b>	<b>-1.311</b>	<b>-1.334</b>	<b>-1.488</b>	<b>-24</b>	<b>-153</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-1.043</b>	<b>-994</b>	<b>-1.018</b>	<b>-1.178</b>	<b>-24</b>	<b>-160</b>
Ergebnis aus Abgang Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
Übriges a.o. Ergebnis	73	-203	-302	-229	-99	+73
<b>A.o. Ergebnis</b>	<b>73</b>	<b>-203</b>	<b>-302</b>	<b>-229</b>	<b>-99</b>	<b>+73</b>
Gewinnsteuern	0	0	0	0	0	0
Gewerbesteuern	0	0	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0	0	0
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-970</b>	<b>-1.197</b>	<b>-1.320</b>	<b>-1.407</b>	<b>-123</b>	<b>-87</b>
<b>Verteilung ZB/KWW</b>	<b>970</b>	<b>1.197</b>	<b>1.320</b>	<b>1.407</b>	<b>+123</b>	<b>+87</b>
<b>Jahresüberschuss / -fehlbetrag nach ZB/KWW</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die zu verrechnenden Kosten des Zentralbereichs entwickeln sich im Vorschaujahr 2020 höher als im ursprünglichen Plan angenommen. Die Ergebnisreduktion ist zum größten Teil auf die angepassten Bewertungsparameter der Pensionsverpflichtung in Kombination mit den erhöhten Personalaufwendungen zurückzuführen. Im Planjahr 2021 wird vor allem durch die steigenden Personalkosten und die nicht mehr vorhandenen Sondereffekte aus dem Vorschaujahr eine weitere Erhöhung der zu verrechnenden Kosten erwartet. Insgesamt verändert sich das **Gesamtergebnis** des Zentralbereichs im Vorschaujahr um -123 T€. Für das Planjahr 2021 ist eine weitere Aufwandssteigerung um -87 € zu erwarten.

Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020- PLAN 2020	FC 2020- PLAN 2021
<b>Umsatz Total</b>	<b>337</b>	<b>317</b>	<b>319</b>	<b>309</b>	<b>+2</b>	<b>-10</b>

**Umsatzerlöse:** Die im Zentralbereich erzielten Erlöse bleiben im Vorschaujahr aufgrund von sich ausgleichenden Effekten auf dem ursprünglichen Planniveau. Die verringerte Weiterberechnung von Leistungen gegenüber der Transdev SE & Co. KG wird dabei von



den höheren Zuschüssen für Personalkosten kompensiert. Im Planjahr 2021 sinken die Sonstigen Umsatzerlöse durch den niedrigeren Saldo aus zu verrechnenden Dienstleistungen an verbundene Unternehmen nochmals geringfügig.

Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020- PLAN 2020	FC 2020- PLAN 2021
<b>Personalaufwand</b>	<b>-704</b>	<b>-648</b>	<b>-676</b>	<b>-854</b>	<b>-27</b>	<b>-179</b>

**Personalaufwand:** Die Erhöhung des Personalaufwands im Vorschaujahr 2020 und Planjahr 2021 entsteht vorwiegend durch diverse Umstrukturierungsmaßnahmen in den Bereichen Vorstand und Arbeitssicherheit.

Position	Ergebnisse				Abweichungen	
	IST 2019	PLAN 2020	FC 2020	PLAN 2021	FC 2020- PLAN 2020	FC 2020- PLAN 2021
<b>Sonstiger Sachaufwand</b>	<b>-751</b>	<b>-720</b>	<b>-757</b>	<b>-669</b>	<b>-37</b>	<b>+88</b>
<b>Zinsen Sonstiges</b>	<b>128</b>	<b>168</b>	<b>158</b>	<b>93</b>	<b>-11</b>	<b>-65</b>
<b>A.o. Ergebnis</b>	<b>73</b>	<b>-203</b>	<b>-302</b>	<b>-229</b>	<b>-99</b>	<b>+73</b>

**Sonstiger Sachaufwand:** Im Zentralbereich ist der sonstige Sachaufwand grundsätzlich durch die bereits beschriebenen gegenläufigen Effekte in den Bereichen Prüfung/Beratung, Kommunikation/Datenverarbeitung und den Sachaufwendungen Sonstige geprägt. Es wird erwartet, dass die Beratungskosten, auch aufgrund der Herausforderungen der weiterhin anhaltenden Covid-19-Pandemie im Planjahr 2021 auf einem konstant hohen Niveau bleiben. Zudem erhöhen sich die EDV-Kosten (einmalig) durch die Umstellung der Entgeltabrechnungssoftware. Beide Sachverhalte können jedoch durch die wegfallenden Fremdleistungen im Rahmen der Personalgestellung kompensiert werden.

**Zinsen Sonstiges:** Aufgrund der erhöhten Darlehensgewährung an Tochterunternehmen in Verbindung mit der teilweisen Kapitalrückführung von der Rhenus SE & Co. KG reduzieren sich die Zinserträge sowohl im Vorschau-, als auch im Planjahr. Für 2021 wird zudem ein sinkendes Zinsniveau erwartet.

**Außerordentliches Ergebnis:** Die Abweichungen sind zum größten Teil auf Veränderungen bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen im Vorschaujahr zurückzuführen. Dieser Sondereffekt bleibt im Planjahr aus.

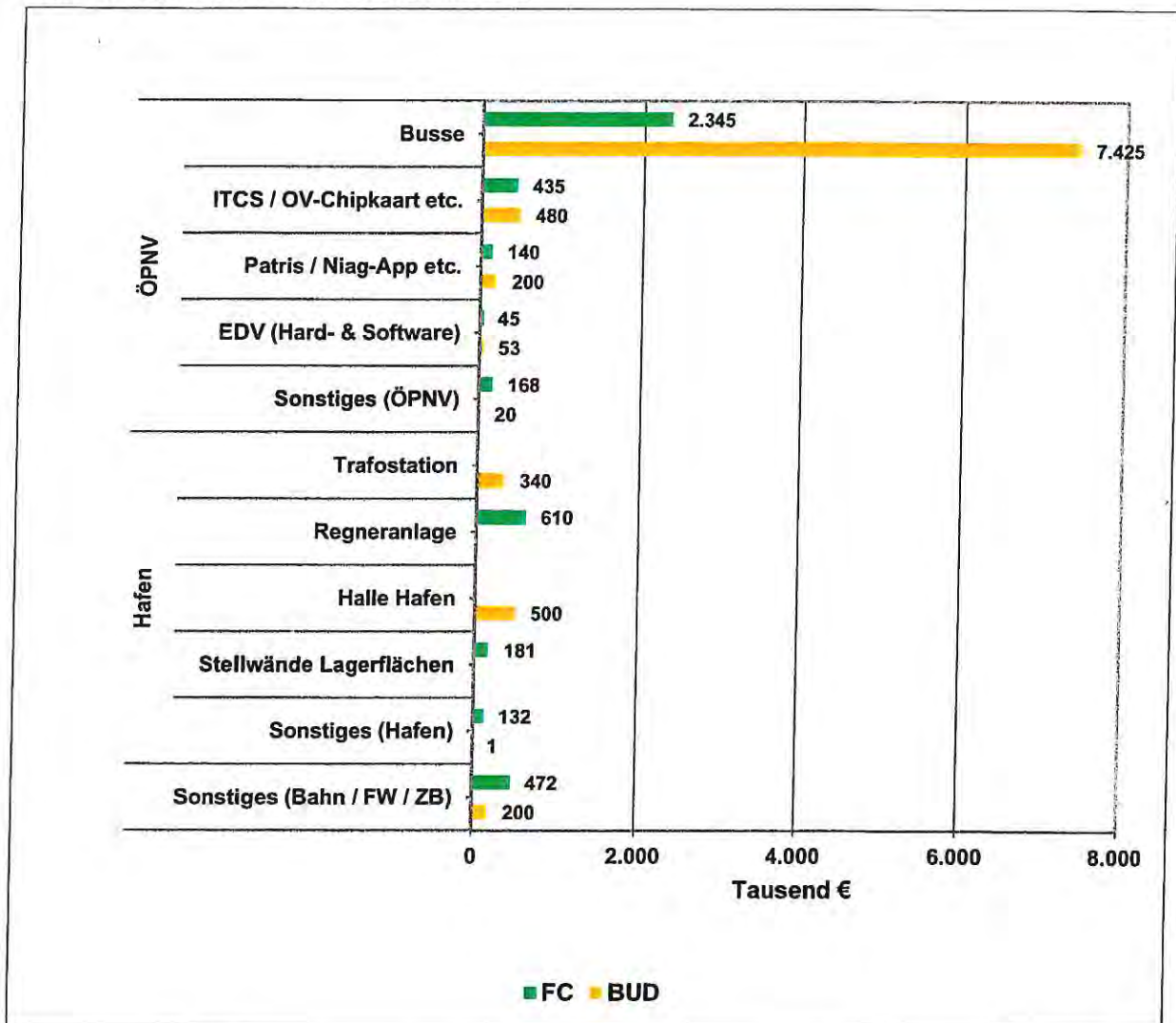
### Investitionsplanung 2021

Zur Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft sowie zur Modernisierung der Fahrzeugflotte haben wir für 2021 Investitionen in Höhe von 12.441 T€ über die gesamte NIAG-Gruppe geplant. Für diese Investitionen werden Zuschussleistungen in Höhe von 3.223 T€ erwartet, so dass Netto-Anschaffungskosten in Höhe von 9.218 T€ verbleiben. Die Investitionen verteilen sich wie folgt:

<b>Netto Investitionen in T€</b>	<b>ÖPNV</b>	<b>Logistik</b>	<b>ZB</b>	<b>Summe</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	247	0	0	247
Fahrzeuge für den Personen- und Güterverkehr	7.425	0	0	7.425
Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	505	933	108	1.546
<b>Summe in T€</b>	<b>8.177</b>	<b>933</b>	<b>108</b>	<b>9.218</b>

Zusammenfassend gestaltet sich die Investitionsverteilung 2021 im Vergleich zum Jahr 2020 wie folgt:

Abb. 14: Geplante Investitionen 2021 / FC 2020



Das erhöhte Investitionsvolumen für das Planjahr 2021 im Geschäftsbereich ÖPNV entsteht zu großen Teilen durch eine zeitlich bedingte Verschiebung der bereits in den Vorjahren genehmigten Zusatz- und Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen in die Busflotte der NIAG-Gruppe. Insbesondere wurde die turnusmäßige Reglersatzbeschaffung aus 2020 auf das Folgejahr verschoben. (14 Busse, davon 10 Solobusse und 4 Gelenkbusse; Nettoinvestitionsvolumen: 2.389 T€). Darüber hinaus wurde die, im Rahmen der Übernahme von zusätzlichen Auftragsverkehren (Siehe S. 8 ff.), bereits genehmigte Aufstockung des Fuhrpark mit 23 gebrauchten Solobussen ebenfalls teilweise auf das Jahr 2021 verschoben (14 gebrauchte Busse; Nettoinvestitionsvolumen: 2.044 T€). Bereinigt um die zeitlich verschobenen Investitionen verbleibt die reguläre Businvestition für das Jahr 2021. Dabei handelt es sich um die turnusmäßige Ersatzbeschaffung von 19 weiteren Fahrzeugen (11 Solobusse 5 Gelenkbusse und 3 Midibusse), die für November 2021 geplant ist (Nettoinvestitionsvolumen: 2.991 T€). Diese ist damit begründet, dass ein Teil



des Fuhrparks die in den Nahverkehrsplänen definierte, maximal zulässige Altersgrenze erreicht hat und demzufolge ersetzt werden muss. Bei den voraussichtlich in 2021 auszuliefernden Bussen handelt es sich somit insgesamt um 31 Neu- und 14 Gebrauchtfahrzeuge, welche sowohl bei der NIAG als auch bei der LOOK zum Einsatz kommen werden.

Des Weiteren wird erwartet, dass es im Rahmen der bereits abgeschlossenen Einrichtung des ITCS-Systems (Bereich ÖPNV) im Jahr 2021 zu einer Folgeinvestition durch die Erweiterung der Bordrechner auf LTE-Technik kommt (480 T€). ITCS ermöglicht die Kombination von Fahrscheinverkauf, elektronischer Fahrscheinkontrolle und Lieferung von Echtzeitdaten. Die Folgeinvestition ist für den Betrieb des Systems zwingend notwendig, da der bisher genutzte UMTS-Standard ab Mitte 2021 schrittweise durch die Netzbetreiber abgeschaltet werden wird.

Im Geschäftsbereich Hafen wurde zudem die vormals für November 2019 geplante Aufstellung einer neuen Lagerhalle, aufgrund der nicht zu Stande gekommenen Anmietung durch einen Kunden, auf Januar 2021 verschoben.

Aus den oben genannten Investitionen ergibt sich zuzüglich der für 2021 vorgesehenen Darlehenstilgungen in Höhe von 988 T€ ein Finanzierungsbedarf von 10.206 T€. Die Finanzierung erfolgt durch:

Abschreibungen:	4.705 T€
Eigen- und Fremdfinanzierung:	5.501 T€

Aufgrund der derzeit drohenden Negativverzinsung bei Geldmarktanlagen soll vorrangig die vorhandene Liquidität zur Eigenfinanzierung innerhalb der NIAG-Gruppe genutzt werden. Ungeachtet dessen soll die Busbeschaffung der NIAG im Januar 2021 sowie im November 2021 aufgrund des weiterhin sinkenden Zinsniveaus fremdfinanziert werden, um den Finanzmittelbestand und somit die Eigenfinanzierungsfähigkeit der Gruppe aufrecht zu erhalten und sicherzustellen. In der Planung für das Jahr 2021 wurde bereits der Zinsaufwand für die Fremdfinanzierung der Businvestitionen im Januar und November 2021 berücksichtigt.

---

## Aufnahme von Darlehen zur Busfinanzierung

### Sachlage

Entsprechend der vorliegenden Planung ergibt sich aufgrund der zeitlichen Verschiebungen der Investitionsmaßnahmen für das Geschäftsjahr 2020 keine weitere Fahrzeuginvestition im Bereich ÖPNV. Für das Geschäftsjahr 2021 hingegen ergibt sich insgesamt ein Nettoinvestitionsvolumen in die Busflotte in Höhe von 7.425 T€. Die im Rahmen der Übernahme von zusätzlichen Auftragsverkehren notwendigen Ersatzbeschaffungen sollen, wie geplant, eigenfinanziert werden (Netto-Investition: 2.044 T€). Für die turnusmäßige Ersatzbeschaffung aus 2020 von 14 Bussen, die im Januar 2021 erfolgen soll, sowie die Ersatzbeschaffung von 19 Bussen im Monat November 2021 ist eine Netto-Investition in Höhe von 5.380 T€ notwendig. Sofern sich ähnlich günstige Konditionen wie im aktuellen Jahr 2020 ergeben, könnte trotz der drohenden Negativverzinsung eine Darlehensaufnahme zur Sicherung der Liquidität und Nutzung des niedrigen Zinsniveaus sinnvoll erscheinen.

Daher schlägt der Vorstand dem Aufsichtsrat vor, die Investitionen für den Monat Januar 2021 (14 Busse) und November 2021 (19 Busse) durch Darlehensaufnahmen zu finanzieren, sofern die Zinsbedingungen günstig bleiben und keine Negativverzinsung droht.

## Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG NIAG

Gründung: 1967  
Sitz der Gesellschaft: Rheinberger Str. 95 a  
47441 Moers  
Tel.: 02841/205-0 Fax: 02841/205-670  
E-Mail: info@niag-online.de  
www.niag-online.de  
Handelsregister: Amtsgericht Kleve, HRB-Nr.: 5011  
Vorstand: Christian Kleinenhammann  
Peter Giesen  
Hendrik Vonnegut

### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Das Grundkapital der Aktiengesellschaft beträgt 7.560.000 Euro. Es ist eingeteilt in 14.000 Stückaktien, ausgestellt auf die Namen der Aktionäre.

Das Grundkapital wird gehalten von:

	<b>Euro</b>	<b>%</b>
Rhenus SE & Co. KG	3.855.600,00	51,000
<b>Kreis Wesel</b>	<b>3.250.800,00</b>	<b>*43,000</b>
Kreis Kleve	226.800,00	3,000
Stadt Duisburg	95.558,40	1,264
Stadt Wesel	83.689,20	1,107
Stadt Moers	47.552,40	0,629

\*) davon

15,44 % im Eigenbetrieb Kreis Wesel

27,56 % im Hoheitsvermögen des Kreises

### Konzernbeziehungen

Die NIAG ist ein Tochterunternehmen der Rhenus SE & Co. KG, Holzwickede, die ihrerseits ein abhängiges Unternehmen der Rethmann SE & Co. KG, Selm, ist. Der Jahresabschluss der NIAG wird über die Rhenus SE & Co. KG in den Konzernabschluss der Rethmann SE & Co. KG, Selm, einbezogen.

### Verbundene Unternehmen

<b>Anteile</b>	<b>Euro</b>	<b>%</b>
UTG Umschlags- und Transportgesellschaft mbH, Moers	191.897,07	100
VSN Verkehr und Service am Niederrhein GmbH, Moers	26.133,94	100
LOOK Busreisen GmbH "Der vom Niederrhein", Moers	500.000,00	100

Zwischen der NIAG als beherrschendem Unternehmen und den Tochtergesellschaften als abhängigen Unternehmen bestehen Ergebnisabführungsverträge sowie Leistungsverträge als Grundlage für eine gegenseitige Leistungserbringung. Die Tochtergesellschaften führen ihren gesamten Gewinn an die NIAG ab und diese gleicht im Gegenzug jeden während der Vertragsdauer entstehenden Jahresfehlbetrag aus.

<b>Beteiligungen</b>	<b>Euro</b>	<b>%</b>
rku.it GmbH, Herne	91.700	3,057
beka GmbH, Köln	3.000	0,784
DeltaPort Niederrheinhäfen GmbH	10.000	33,333

### **Gegenstand und Zweck der Beteiligung**

Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen und Gütern durch Betriebsmittel jeglicher Art zu Lande, zu Wasser und in der Luft, die Vermittlung und Veranstaltung von Reisen, der Betrieb von Häfen und Flughäfen, die Ausführung von Speditions-, Umschlags- und Lagereigeschäften, die Wasserversorgung sowie die Geschäftsführung gemeinwirtschaftlicher Unternehmen. Darüber hinaus betätigt es sich auf allen anderen dem Verkehr und der Wasserversorgung generell zuzuordnenden Gebieten.

### **Ziel der Beteiligung**

Ziel der Beteiligung ist die Sicherstellung eines angemessenen ÖPNV-Angebotes zu möglichst eigenwirtschaftlichen Bedingungen.

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

#### Geschäftsbereich ÖPNV

Nach dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG NRW) sind die Kreise und kreisfreien Städte pflichtige Aufgabenträger des ÖPNV. Die NIAG ist mit der Erbringung der wesentlichen Verkehrsleistungen im Kreis Wesel betraut.

#### Geschäftsbereich Logistik

Die Genehmigung zum Bau und Betrieb einer dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahn wurde erstmalig 1905 durch den Regierungspräsidenten Düsseldorf erteilt und mehrfach verlängert - zuletzt bis zum 31.12.2060 durch Urkunde aus 1995 des Ministers für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr des Landes NRW. Danach ist die NIAG berechtigt und verpflichtet, Güter im Binnenverkehr sowie im Wechselverkehr mit der Deutsche Bahn AG über die Bahnhöfe Moers und Rheinberg zu befördern. Sie ist ferner berechtigt, aber nicht verpflichtet, Personen auf der Schiene zu befördern.

### **Organe und deren Zusammensetzung**

Die Organe der Gesellschaft sind

- der Vorstand
- die Hauptversammlung
- der Aufsichtsrat

### Zusammensetzung der Organe

Die Gesellschaft wird durch den Vorstand vertreten. Dieser kann aus einer oder mehreren Personen bestehen.

(Hinweis zur Mitgliedschaft des Vorstandes in Organen von anderen Unternehmen, an denen der Kreis Wesel beteiligt ist, in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form sowie in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

Dr. Werner Kook (bis 31.12.2020)	keine Mitgliedschaft
Hendrik Vonnegut (ab 01.01.2021)	keine Mitgliedschaft
Peter Giesen	keine Mitgliedschaft
Christian Kleinenhammann	Geschäftsführer DeltaPort Niederrheinhäfen GmbH)

Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern. Sieben Mitglieder werden durch die Hauptversammlung gewählt. Der Gesellschafter Kreis Wesel entsendet drei Aufsichtsratsmitglieder. Ein weiteres wird auf Vorschlag des Kreises Wesel von der Hauptversammlung gewählt. Fünf Mitglieder werden von den Arbeitnehmern der Gesellschaft gewählt.

### **Vertretung des Kreises in den Gremien der Gesellschaft**

#### Hauptversammlung

Thomas Müller (Marie-Luise Fasse [SB])

#### Aufsichtsrat

Landrat Ingo Brohl  
Frank Berger  
Dr. Peter Paic  
Helga Franzkowiak

### **Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der NIAG nach Geschlecht**

Dem Aufsichtsrat der NIAG gehören von den insgesamt 15 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 20 %).

### **Vorliegen eines Gleichstellungsplanes**

Ein Gleichstellungsplan ist nicht erstellt worden.

### **Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen**

#### **Jahresabschluss 2020 / Geschäftsentwicklung**

#### **Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt**

#### **Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander**

Die Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG NIAG hat das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.114.291 Euro abgeschlossen. Die Bilanzsumme 2020 beträgt 59.726.029 Euro.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2020 war vor allem durch die pandemiebedingten Auswirkungen sowohl in den Bereichen ÖPNV als auch Logistik insgesamt nicht zufriedenstellend. Dies gilt für den ÖPNV, der anders als in den vergangenen Jahren ein defizitäres Jahresergebnis aufweist und im Geschäftsjahr nennenswert zur negativen Ergebnisentwicklung beigetragen hat. Zusätzlich konnte auch die Logistik aufgrund



der mit der Kohlebeförderung verbundenen Abhängigkeiten in Verbindung mit den konjunkturbedingten Belastungen nicht die gesetzten Ziele erreichen. Insgesamt ist mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.114.291 Euro ein deutlich unter den Erwartungen liegendes Gesamtergebnis erzielt worden.

Der Kreis Wesel hat aus dem Bestand des Eigenbetriebes Hafen Emmelsum (jetzt Eigenbetrieb Kreis Wesel) mit Kaufvertrag vom 16.11.2005 7.140 Namensaktien (51% des Grundkapitals) der NIAG AG an die Rhenus-Keolis GmbH & Co. KG (jetzt Rhenus SE & Co. KG) veräußert. Der wirtschaftliche Übergang der Aktien erfolgte am 01.01.2006.

Der Kreis Wesel hat sich im Zuge der Veräußerung der NIAG-Anteile in einem Konsortialvertrag vertraglich verpflichtet, in den folgenden vier Jahren (2006 - 2009) insgesamt 24,9 Mio. Euro in die Kapitalrücklage der NIAG AG einzuzahlen. Darüber hinaus erfolgen keine Verlustübernahmen durch den Kreis Wesel.

Der Kreis hat seine NIAG-Aktien als gewillkürtes Betriebsvermögen in den Eigenbetrieb Kreis Wesel eingebracht (2.162 Namensaktien = 15,44 %). Das vom Kreis Kleve übernommene Aktienpaket befindet sich im Hoheitsvermögen des Kreises (3.858 Namensaktien = 27,56 %).

Die Dividendenausschüttungen zugunsten des Kreishaushaltes für die im Hoheitsvermögen befindlichen Aktien sowie zugunsten des Eigenbetriebes Kreis Wesel für die im Eigenbetrieb eingelegten Aktien sind nachfolgend abgebildet:

<b>Dividende</b> für das Geschäftsjahr	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
zugunsten des Kreishaushaltes	0 €	617.394 €	1.109.329 €	1.222.938 €
zugunsten des Eigenbetriebes Kreis Wesel	0 €	345.989 €	621.661 €	685.327 €
<b>Gesamt</b>	<b>0 €</b>	<b>963.383 €</b>	<b>1.730.990 €</b>	<b>1.908.265 €</b>

**Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG NIAG**  
**Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals / Bilanz zum 31. Dezember**

<b>Vermögenslage</b>				<b>Kapitallage</b>			
<b>Aktiva</b>				<b>Passiva</b>			
	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Veränderung</b>		<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>		<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Anlagevermögen	22.371.573	22.067.128	304.445	Eigenkapital	36.464.683	40.470.871	-4.006.188
Umlaufvermögen	37.226.249	42.213.318	-4.987.069	Sonderposten	3.154.460	3.782.804	-628.344
				Rückstellungen	11.910.580	10.608.620	1.301.960
				Verbindlichkeiten	8.091.838	9.494.592	-1.402.755
Aktive Rechnungsabgrenzung	128.207	120.905	7.302	Passive Rechnungsabgrenzung	104.468	44.463	60.005
<b>Bilanzsumme</b>	<b>59.726.029</b>	<b>64.401.351</b>	<b>-4.675.321</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>59.726.029</b>	<b>64.401.351</b>	<b>-4.675.321</b>

Die Gewinn- und Verlustrechnung, die Kennzahlen sowie der Personalbestand der Niederrheinische Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft NIAG sind auf den nachfolgenden Seiten abgebildet.

**Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG NIAG**  
**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember**

	2020	2019	Veränderung 2020 zu 2019
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	70.026.128	97.191.977	-27.165.849
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	2.844	-5.958	8.801
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.174.421	3.499.597	-325.176
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.495.869	10.532.272	-2.036.403
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	33.949.495	55.425.114	-21.475.619
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	16.196.664	16.872.017	-675.353
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	4.601.736	4.951.846	-350.109
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.752.581	2.989.155	-236.574
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.471.289	7.499.943	-28.654
8. Erträge aus Gewinnabführung	0	82.548	-82.548
9. Erträge aus Beteiligungen	0	150	-150
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	46.943	37.317	9.626
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	735.996	82.094	653.902
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	131.110	151.953	-20.843
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	3.494	-3.494
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	292.219	361.240	-69.021
<b>15. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-1.114.401</b>	<b>2.240.410</b>	<b>-3.354.811</b>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	110	17	94
<b>17. Ergebnis nach Steuern/Jahresfehlbetrag (Vorjahr Jahresüberschuss)</b>	<b>-1.114.291</b>	<b>2.240.427</b>	<b>-3.354.718</b>
18. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	651.470	-651.470
<b>19. Bilanzverlust (Vorjahr Bilanzgewinn)</b>	<b>-1.114.291</b>	<b>2.891.897</b>	<b>-4.006.188</b>

## Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG NIAG

### Kennzahlen

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	2020	2019	Veränderung 2020 zu 2019
Eigenkapitalquote	66,33 %	68,72 %	-2,39 %
Eigenkapitalrentabilität	-2,81 %	5,06 %	-7,87 %
Anlagendeckungsgrad 2	183,31 %	207,83 %	-24,52 %
Verschuldungsgrad	50,75 %	45,53 %	5,22 %
Umsatzrentabilität	-1,59 %	2,31 %	-3,90 %

### Personalbestand

Im Jahr 2020 waren durchschnittlich 388 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 398) für die NIAG tätig.

Der Lagebericht und der PCGK-Bericht der Niederrheinische Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft NIAG sind auf den nachfolgenden Seiten abgebildet.

# Lagebericht der Niederrheinische Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft NIAG für das Geschäftsjahr 2020

## A. Grundlagen

Die Niederrheinische Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft NIAG, Moers, (NIAG) sichert die Mobilität der Menschen am Niederrhein. In einem Einzugsgebiet, in dem über eine Million Menschen leben, erbringt die NIAG mit ihrer Sparte öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) den Stadt- und Regionalverkehr und damit einen bedeutenden Teil der Daseinsvorsorge in den Kreisen Wesel und Kleve sowie in der Stadt Duisburg. Neben dem öffentlichen Personennahverkehr betätigt sich die NIAG auch im Umschlag und Transport von Massengütern. Die Logistiksparte, bestehend aus dem Eisenbahnverkehr, dem Betrieb Rheinhafen Orsoy und der Fahrzeugwerkstatt, bildet das zweite große Standbein der NIAG. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf dem Transport und Umschlag von Kohle und ähnlichen Schüttgütern. Daneben koordiniert die NIAG die multimodale Logistik für Importkohle über die Transportwege Wasser und Schiene sowie den Lagerumschlag. In der Fahrzeugwerkstatt werden eisenbahntechnische Dienstleistungen an Güterwaggons, die Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie Hauptuntersuchungen beinhalten, erbracht.

## B. Wirtschaftsbericht

### B.1 Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

#### B.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Corona-Pandemie (Covid-19) hat im Jahr 2020 die Wirtschaft hart getroffen. Sie hinterließ deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Die Produktion unterlag sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im produzierenden Gewerbe teilweise massiven Einschränkungen. Nach einer zehnjährigen Wachstumsphase – der längsten Wachstumsphase seit der Wiedervereinigung – führte die Corona-Krise schlussendlich die deutsche Wirtschaft in eine tiefe Rezession. Das Bruttoinlandsprodukt ging insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 5,0 % zurück und liegt damit auf einem ähnlichen Niveau wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. In 2019 war noch ein Wachstum von 0,6 % zu verzeichnen. Vor allem in den Dienstleistungsbranchen sind die negativen konjunkturellen Auswirkungen aufgrund der Pandemieeindämmungsmaßnahmen, wie z.B. Lockdown etc., deutlich erkennbar. So hatte der Dienstleistungssektor zum Teil so starke konjunkturelle Rückgänge zu verzeichnen, wie noch nie zuvor. Der Industriesektor war durch zeitweise gestörte globale Lieferketten, wenn im Wesentlichen auch nur in der ersten Jahreshälfte, von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen. Lediglich die durchgeführten Investitionen im immobilien Bereich, sowie im Versandhandel milderten die negativen konjunkturellen Auswirkungen ab. Darüber hinaus trugen auf der Nachfrageseite die gesunkenen privaten Konsumausgaben zur negativen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bei. Dem standen unterproportional gestiegene staatlichen Ausgaben gegenüber.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2021 - Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um 5,0 % gesunken

- [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21\\_020\\_811.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21_020_811.html)

Die Corona-Pandemie hatte auch im öffentlichen Nahverkehr gravierende Auswirkungen. Die Nachfrage nach öffentlichen Nahverkehrsdienstleistungen ist massiv eingebrochen und verursachte immense Auswirkungen auf die Liquidität und Wirtschaftlichkeit von Beförderungs- und Verkehrsunternehmen. So war die Erbringung von Verkehrsleistungen unter den gegebenen Rahmenbedingungen ohne Kompensationszahlungen von Dritter Seite nicht mehr darstellbar. Der von Bund und Ländern beschlossene Rettungsschirm für den ÖPNV für die Zeit von März bis zum 31.12.2020 bewahrte die Branche zumindest übergangsweise vor erheblichen wirtschaftlichen Schäden. Im Einklang mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung meldete auch der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V. einen immensen Einbruch bei den Fahrgastzahlen. So brachen die Fahrgastzahlen im öffentlichen Personennahverkehr in der ersten Jahreshälfte und der ersten Lockdown-Phase sogar bis zu 80 % bei einem fast 100 %igen Angebot ein. Über das Jahr gesehen lag der Rückgang im Bundesdurchschnitt bei rd. 30 % bis 40 % gegenüber dem Vorjahr. Die Ticketeinnahmen der ÖPNV-Unternehmen sanken erheblich um 26 % bzw. 3,5 Mrd. Euro (Vorjahreswert der Ticketeinnahmen 13,3 Mrd. Euro) ein.<sup>2</sup> Parallel hierzu sind Verkehre in ländlichen Gebieten durch sinkende Schülerzahlen einhergehend mit einer Konzentration auf weniger Schulstandorte, dem demografischen Wandel und die Urbanisierung, die ebenfalls zu rückläufigen Fahrgastzahlen führen, gekennzeichnet. Daneben wird der öffentliche Personennahverkehr durch Kostenentwicklungen in den Bereichen Treibstoff und Personal beeinflusst. Dabei konnte die von der Corona-Pandemie ausgelöste dramatische Entwicklung auch nicht durch die im Durchschnitt um -11,5 % gesunkenen Kosten für Dieseltreibstoffe<sup>3</sup> sowie moderate Tarifsteigerung im Personalbereich von rd. 1,06 %<sup>4</sup> maßgeblich beeinflusst werden.

Die Corona-Pandemie hat auch bei der Nachfrage nach Steinkohle auf dem Weltmarkt ihre Spuren hinterlassen. Nach den Berechnungen des Vereins der Kohleimporteure e.V. wurde der in den Vorjahren erfolgte jährliche Anstieg der Nachfrage in 2020 durchbrochen. So sank in 2020 der Welthandel mit Steinkohle im Seeverkehr 2020 um 10,9 %; die globale Steinkohleförderung um 3,0 %. Der globale Trend fällt bei den deutschen Steinkohleimporten noch massiver aus. Die Stromerzeugung aus Steinkohle ging um 26 % zurück. Ausschlaggebend hierfür ist vor allem die Corona-Pandemie in Verbindung mit dem Anstieg der Stromproduktion aus erneuerbaren Energiequellen sowie die Stilllegung von Steinkohlekraftwerken. Hierdurch hat sich zusätzlich eine deutlich stärkere Nachfragesensibilität im Bereich des Transportes von Steinkohle ergeben. Die Entwicklung der letzten Jahre auf dem deutschen Markt setzt sich auch in 2020 fort, zumal die Steinkohle zusammen mit der Braunkohle ihren Platz als wichtigste Energieträger mit einem Gesamtanteil von 24,1 % (Vorjahr 29,3 %) längst an die erneuerbaren Energien mit einem Gesamtanteil von 50,5 % (Vorjahr 46 %) abgeben haben, Tendenz steigend.<sup>5</sup> Die anhaltende Forcierung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, der verschärfte Wettbewerb mit momentan sehr preisgünstigem

---

<sup>2</sup> Quelle: Presseinformation VDV vom 04.02.2021 – „ÖPNV-Bilanz des Corona Jahres 2020

<sup>3</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 027 vom 20.01.2021 - Erzeugerpreise Dezember 2020: +0,2 % gegenüber Dezember 2019

<sup>4</sup> Tariferggebnisses für den Bereich TV-N (Tarifvertrag Nahverkehr NRW) ab dem 03.2018.

<sup>5</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 498 vom 11.12.2020 sowie [https://strom-report.de/strom/ Strommix 2020 Deutschland](https://strom-report.de/strom/Strommix 2020 Deutschland)



Erdgas sowie der deutliche Anstieg des CO<sub>2</sub>-Preises im Europäischen Emissionszertifikatehandel haben zum Rückgang der Steinkohleimporte in der Bundesrepublik um rd. 24 % gegenüber dem Vorjahr geführt.<sup>6</sup>

### **B.1.2 Geschäftsverlauf**

#### **ÖPNV**

Die NIAG-Fahrgastbeförderungszahlen haben sich im Geschäftsjahr 2020 in Folge der Corona-Pandemie insgesamt dramatisch reduziert. Dies erfolgte zum größten Teil in den Bartarifen und Zeitfahrtausweisen – vorrangig die ABO-Kunden sowie reduzierte Fahrgastzahlen beim Sozialticket.

Der Umsatz sank insgesamt um 9.294 T€ auf 43.464 T€ gegenüber dem Vorjahr ab. Diese Entwicklung wurde auch durch zu erwartende geringere Erträge aus der Einnahmeaufteilung im Verkehrsverbund Rhein Ruhr für das laufende Jahr und die Vorjahre, reduzierte Ausgleichszahlungen für die Beförderung schwerbehinderter Menschen sowie verminderte Ausgleichszahlungen für Schülerverkehre im Geschäftsjahr 2020 negativ beeinflusst. Zur Kompensation der durch die Corona-Pandemie verursachten wirtschaftlichen Einbußen wurden Billigkeitsleistungen auf der Basis der Richtlinie zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr gewährt. Darüber hinaus wirkte sich die aus wettbewerblichen Gründen erfolgte Verlagerung von Verkehrsleistungen auf ein Tochterunternehmen umsatzhemmend aus. Hintergrund der Verlagerung ist, dass im Vorjahr in einem für die NIAG bedeutenden Verkehrsgebiet ein öffentliches Vergabeverfahren der Verkehrsleistung stattgefunden hat. Die NIAG hat sich an diesem Verfahren über ein Tochterunternehmen beteiligt und den Zuschlag für die Erbringung dieser Verkehrsleistung ab dem 01.12.2019 für eine Laufzeit von 10 Jahren erhalten. Über die Konzessionslaufzeit von 10 Jahren werden daher die Umsatzerlöse und Aufwendungen für diese Verkehrsleistung nicht von der NIAG, sondern von dem Tochterunternehmen erzielt. Darüber hinaus nahmen im Wesentlichen pandemiebedingt die Umsatzerlöse aus dem externen Buswerkstattgeschäft und dem Bildungszentrum ab.

Den tarifvertraglich verursachten Entgelterhöhungen standen Effekte aus der für einen Teilzeitraum des Jahres notwendigen Kurzarbeit sowie Effekte aus der fortgesetzten Optimierung von Betriebsabläufen im Personalbereich gegenüber. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres führte vor allem die erste Lockdown-Phase zu einer temporären Verringerung der Verkehrsleistungen, wodurch der Betriebsmittel- und Subunternehmensereinsatz reduziert wurde. Einhergehend mit der konsequenten Fokussierung auf ein verbessertes Kostenmanagement konnte damit der Pandemieschaden in Teilen abgemildert werden und so auch ein Beitrag zur Schonung der Mittel des Rettungsschirms geleistet werden. Insgesamt konnte der ÖPNV jedoch trotzdem noch einen positiven, jedoch deutlich unter dem Vorjahresniveau liegenden EBITDA<sup>7</sup> erzielen.

---

<sup>6</sup> Quelle: Pressemitteilung 1/2021 - VDKI – Verein der Kohleimporteure - vom 15.01.2021 sowie <https://www.kohlenimporteure.de/aktuelle-meldungen/pressemitteilung-1-2021.html>

<sup>7</sup> Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, Zinsaufwendungen, Zinserträgen sowie Abschreibungen.

Darüber hinaus trugen die nicht dem Linienverkehr zugeordneten ÖPNV-Bereiche, wie das Ausbildungszentrum und die sonstigen ÖPNV-Dienstleistungen pandemiebedingt ebenfalls zu negativen Ergebnisentwicklung bei. Nach Abzug der Abschreibungen, des Zinsergebnisses sowie der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verbleibt im ÖPNV insgesamt ein Jahresfehlbetrag.

## **LOGISTIK**

Die Logistik wird durch den Transport und den Umschlag von Kohle dominiert. Im Geschäftsjahr waren – vorrangig bei der Importkohle – im Vergleich zum Vorjahr sowohl im Transport als auch im Umschlag Mengenschwankungen bei einer gleichzeitigen erheblichen Mengenreduktion zu verzeichnen. Der Rückgang an transportierter Importkohle, der unter anderem bedingt durch die Fokussierung auf alternative Energieträger in Kombination mit dem generellen Auftragsrückgang im Rahmen der Corona-Pandemie zurückzuführen ist, konnte nur ansatzweise durch Neuakquise und andere Zusatzaufträge bei diversen anderen Güterarten aufgefangen werden. Auch im üblicherweise stark ausgelasteten vierten Quartal des Geschäftsjahres lagen die tatsächlich transportierten Mengen deutlich unter den Erwartungen im Berichtsjahr und dem Vorjahr. Es konnte nur ein Teil der betrieblichen Abläufe aufgrund der flexiblen Prozessgestaltung kurzfristig an die veränderten Gegebenheiten angepasst werden. Corona-bedingte Kostenstruktur-anpassungsmaßnahmen (u.a. Kurzarbeit), der Verzicht auf geplante Personalaufstockungen und eine kurzfristige Anpassung der Fuhrparkkapazitäten und der sonstigen Aufwendungen konnten den negativen Ergebniseffekt der Schwachlastphase und des rückläufigen Mengenszenarios nur ansatzweise begrenzen. Das reduzierte Mengenszenario wirkte sich im Hafensbereich, wie auch im Bahnbereich, im ganzen Geschäftsjahr aus. Die Reduktion der Kohlemengen bei den Bestandskunden konnte nur teilweise durch ungeplante Mengen anderer Bestandskunden und Neuaufträge bei der Importkohle und anderen Schüttgütern kompensiert werden. Insgesamt entwickelten sich die transportierten und umgeschlagenen Mengen sowohl deutlich unter den Erwartungen für das Berichtsjahr als auch unter dem Vorjahreswert.

Der insgesamt deutlich rückläufigen Mengenentwicklungen standen vor allem mengeninduziert reduzierte Aufwendungen für Betriebsmittel, wie Strom- und Treibstoff, sowie bezogene Fremdleistungen gegenüber. Insgesamt betrug der Umsatzrückgang in 2020 -40,2 %. Der Materialaufwand nahm hingegen in Höhe von -49,1 % ab. Zuschussbedingte Kosteneinsparungen bei den Trassenentgelten sowie die temporär eingeführte Kurzarbeit konnten jedoch auch wegen der Sondereffekte bei den sonstigen Aufwendungen, wie zum Beispiel Aufwendungen für Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen in die Bahninfrastruktur, nicht das Ergebnis nachhaltig entlasten. Insgesamt verzeichnet die Logistik daher sowohl beim EBITDA als auch beim Jahresergebnis (Jahresfehlbetrag) gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Ergebnisreduktion.

## **B.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

### **B.2.1 Vermögenslage**

Das Anlagevermögen nahm um 304 T€ gegenüber dem Vorjahr zu. Den Investitionen in Höhe von 3.380 T€, die hauptsächlich auf Streckenausrüstung und den Erwerb von ÖPNV-Fahrzeugen, die Erstellung und Erweiterung von Bauten und technischen An-

lagen im Hafen Orsoy sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen zurückzuführen sind, standen Abschreibungen in Höhe von 2.753 T€ und Nettoabgänge in Höhe von 323 T€ gegenüber.

Das Umlaufvermögen verminderte sich insgesamt um 4.987 T€. Zum Jahresende verzeichneten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere aus der Logistik, eine auftragsbedingte Reduktion in Höhe von 1.194 T€. Parallel hierzu nahmen auch die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, vor allem durch die zuvor genannte Entwicklung im Bereich Logistik, um 310 T€ ab. Die Forderungen gegen Gesellschafter reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund der unterjährigen teilweisen Darlehensrückgewährung in Höhe von 2.500 T€. Insgesamt enthalten die Forderungen gegen Gesellschafter zum Bilanzstichtag Forderungen aus ausgegebenen Darlehen in Höhe von 25.500 T€. Ebenfalls nahmen die flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr ab. Ursächlich hierfür waren vor allem die Investitionen in das Anlagevermögen sowie die Gewinnausschüttung für das Jahr 2019. Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich analog zu den übrigen Forderungen um 272 T€.

Die Eigenkapitalquote verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 %-Punkte auf 61,0 %. Dies ist vor allem auf die vollständige Verwendung des Bilanzgewinns 2019 einhergehend mit dem Jahresfehlbetrag für das laufende Geschäftsjahr zurückzuführen. Auch der Sonderposten für Investitionszuschüsse verzeichnete einen Rückgang. Erhöhte Rückstellungen stehen den reduzierten Verbindlichkeiten – vorrangig Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten – nahezu in gleicher Höhe gegenüber.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse verminderte sich trotz der erhaltenen Investitionszuschüsse in Höhe von 628 T€ auf 3.154 T€. Den erhaltenen Investitionszuschüssen stehen im Geschäftsjahr planmäßige Auflösungen in Höhe von 817 T€ gegenüber.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Geschäftsjahr insgesamt um 1.302 T€ auf 11.911 T€. Ursächlich für diese Entwicklung sind im Wesentlichen die Erhöhungen der Rückstellungen für die Rückzahlungsverpflichtungen aus der Einnahmeaufteilung im zugehörigen Verkehrsverbund, für erhöhte Rückzahlungsverpflichtungen bei den Ausgleichszahlungen für die Beförderung schwerbehinderter Menschen sowie für Ausgleichszahlungen für die Schülerverkehre. Letzteres ist vor allem auf die verringerte Fahrgastbeförderungszahl anlässlich der Corona-Pandemie zurückzuführen. Dem stehen verminderte Rückstellungen aus dem Personalbereich gegenüber.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich insgesamt um 1.403 T€. Der stichtagsbedingten Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stand die auftragsbedingte Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, eine tilgungsbedingte Absenkung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Reduktion der sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber.

### **B.2.2. Finanzlage**

Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds<sup>8</sup> betrug -573 T€.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg gegenüber dem Vorjahr um 1.575 T€ auf 3.536 T€. Dieses ist bei einem niedrigeren Jahresergebnis im Wesentlichen auf die gestiegenen Rückstellungen zurückzuführen, die wiederum gleichzeitig einem gesunkenen Jahresergebnis sowie einer Reduktion der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber stehen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 502 T€ auf -264 T€. Ursächlich hierfür sind vor allem die im Geschäftsjahr und im Vorjahr getätigten Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition, denen Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen gegenüberstanden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nahm im Vergleich zum Vorjahr um 1.494 T€ auf -3.845 T€ zu. Der Cashflow umfasst vor allem die auf Basis des Jahresergebnisses 2019 zuzüglich einer Kapitalentnahme durchgeführte Ausschüttung in Höhe von 2.892 T€ sowie die Rückzahlung von Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 844 T€.

Aufgrund der die Finanzschulden übersteigenden Guthaben bei Kreditinstituten in Verbindung mit den Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition in Höhe von 25.500 T€ war die Liquidität der Gesellschaft im Geschäftsjahr jederzeit sichergestellt.

---

<sup>8</sup> Finanzmittelfonds entspricht Guthaben bei Kreditinstituten abzgl. nicht jederzeit freiverfügbare liquide Mittel.

<b>Kapitalflussrechnung</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
<b>I. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
1. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-1.114	2.241
2. Abschreibungen auf Anlagevermögen	2.753	2.989
3. Auflösung der Sonderposten	-817	-926
4. Veränderung der Rückstellungen	1.388	-4.349
5. Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-5	-5
6. Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	1.906	2.364
7. Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	-494	-218
8. Gewinne aus Anlagenabgängen	-12	-15
9. Zinsaufwendungen / Zinserträge	-69	-66
10. Ertragsteueraufwand	0	0
11. Ertragssteuerzahlungen	0	-57
<b>12. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.536</b>	<b>1.958</b>
<b>II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
13. Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-43	-208
14. Einzahlungen aus Anlagenabgängen des Sachanlagevermögens	15	21
15. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-923	-2.172
16. Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen für das Sachanlagevermögen	189	430
17. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	320	978
18. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.500	-1.000
19. Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	2.500	2.000
20. Erhaltene Zinsen	178	189
<b>21. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-264</b>	<b>238</b>
<b>III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
22. Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-844	-834
23. Gezahlte Zinsen	-109	-123
24. Auszahlungen an Gesellschafter	-2.892	-4.382
<b>25. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3.845</b>	<b>-5.339</b>
<b>26. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfond</b>	<b>-573</b>	<b>-3.143</b>
<b>27. Finanzmittelfond am Anfang der Periode</b>	<b>2.737</b>	<b>5.880</b>
<b>28. Finanzmittelfond am Ende der Periode</b>	<b>2.164</b>	<b>2.737</b>

### B.2.3. Ertragslage

Die Gesamtleistung<sup>9</sup> der NIAG im ÖPNV lag mit 45.150 T€ um 10.134 T€ (-18,3 %) unter dem Vorjahresniveau. Durch die Einbindung der NIAG in den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr sind die Fahrkartenerlöse in Bezug auf die Fahrpreise durch den einheitlichen Tarifraum determiniert. Vor allem durch die pandemiebedingte erhebliche Reduktion der beförderten Personen ergaben sich, vor Berücksichtigung der unmittelbaren und mittelbaren Ausgleichzahlungen aus dem Rettungsschirm, negative Ergebniseffekte. Die im Geschäftsjahr 2020 entstandene Reduktion der originären Fahrkartenerlöse beträgt ohne die zuvor genannten Ausgleichzahlungen rd. - 32,8 %. Die verkehrsvertragliche Verlagerung von Verkehrsleistungen auf ein Tochterunternehmen trug ebenfalls maßgeblich zur Reduktion der Umsatzerlöse bei. Die Umsatzerlöse nahmen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 17,6 % ab.

Sondereffekte, vorrangig durch die Auflösung von Rückstellungen, Schadenersatzleistungen sowie Gewährung von Zuschüssen, beeinflussen die sonstigen betrieblichen Erträge positiv. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen diese Sondereffekte jedoch insgesamt ab.

Das Rohergebnis<sup>10</sup> verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um -10,6 % (-2.233 T€). Grund für die Verminderung sind die gesunkenen Umsatzerlöse sowie sonstigen betrieblichen Erträge, denen überproportional gesunkene Materialaufwendungen gegenüberstehen. Die Reduktion der Materialaufwendungen ist vor allem auf eine Reduzierung des Subunternehmereinsatzes, vorrangig durch die Verlagerung der Verkehrsleistung auf ein Tochterunternehmen zurückzuführen.

Daneben wird das Ergebnis im ÖPNV wesentlich durch die Personalaufwendungen beeinflusst. In diesem Zusammenhang ist vor allem der planbare Personaleinsatz von Bedeutung. Hierbei liegt das Augenmerk unter anderem auf die Krankenquote der Mitarbeiter. Diese ist in 2020 trotz der Pandemie-Lage insgesamt gegenüber 2019 leicht gesunken. Der Aufwandssteigerung durch Tarifanpassungen im Geschäftsjahr 2020 standen ein reduzierter Personalbestand, Erstattungen im Rahmen der zeitweise notwendigen Kurzarbeit sowie verringerte Sondereffekte, wie Auswirkungen aus getroffenen Altersteilzeitvereinbarungen, ähnliche Vereinbarungen und Überstundenabbau, gegenüber. Im Ergebnis nahmen die Personalaufwendungen leicht ab.

Die reduzierten Abschreibungen sowie leicht gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen stehen einer deutlich negativen Entwicklung des Finanzergebnisses<sup>11</sup> gegenüber. Das deutlich unter dem Vorjahresniveau liegende Finanzergebnis ist vor allem auf die negative Ergebnisentwicklung der Tochterunternehmen zurückzuführen.

---

<sup>9</sup> Umsatzerlöse zzgl. aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderung und sonstige betriebliche Erträge

<sup>10</sup> Umsatzerlöse zzgl. aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderung und sonstige betriebliche Erträge abzgl. Materialaufwendungen.

<sup>11</sup> Summe aus Erträge aus Beteiligungen, Erträge aus Gewinnabführung, Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, Aufwendungen aus Verlustübernahme, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen.



Das EBITDA im ÖPNV verschlechterte sich insgesamt deutlich um 67,9 %. Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist ein deutlich unter dem Vorjahr liegendes Jahresergebnis/Jahresfehlbetrag (Vorjahr Jahresüberschuss) in Höhe von -905 T€ zu verzeichnen.

Im Vergleich zur Planung nahmen die Umsatzerlöse im ÖPNV pandemiebedingte ab. Das Rohergebnis konnte jedoch vor allem wegen der nicht geplanten Effekte aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträgen aus Zuschüssen sowie überproportional gesunkenen Materialaufwendungen leicht gesteigert werden. Das EBITDA und der bereits geplante Jahresfehlbetrag reduzierten sich hingegen im Wesentlichen wegen der Ergebnisentwicklung der Tochterunternehmen entgegen den Erwartungen.

Die Gesamtleistung der Logistik lag sowohl deutlich unter den Erwartungen für das Jahr 2020 sowie mit 28.053 T€ um 17.348 T€ (-38,2 %) erheblich unter dem Vorjahresniveau. Hintergrund ist vor allem die bereits unter Punkt B.1.2 erläuterte Mengenentwicklung bei den Transportmengen im Bahnbereich und den rückläufigen Umschlagsmengen im Hafengebiete. Daraus resultiert im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzrückgang von rd. -40,2 % auf 26.563 T€.

Analog zum ÖPNV werden die sonstigen betrieblichen Erträge in der Logistik durch Sondereffekte, vorrangig durch Zuschüsse in die Bahninfrastruktur, Sachkostenerstattungen für Vorjahre und die Auflösung von Rückstellungen, beeinflusst. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen jedoch diese Sondereffekte – anders als im ÖPNV – insgesamt zu.

Der Materialaufwand hingegen ist vor allem durch mengeninduzierte Bezugsaufwendungen für Strom- und Treibstoff einerseits als auch durch eine geänderte betriebliche Organisation sowie zuschussbedingte Trassenentgelte andererseits, insgesamt um -49,1 % gesunken. Dies führte insgesamt zu einer Verschlechterung des Rohergebnisses gegenüber dem Vorjahr von rd. -12,8 % (-1.738 T€).

Die Personalkosten verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um 4,3 %. Ursächlich für diese Entwicklung sind eine leichte Reduktion des Personalbestandes sowie Erstattungen im Rahmen der Kurzarbeit, denen reguläre, vertraglich vereinbarte Tarifanpassungen gegenüber stehen. Die gesunkenen Abschreibungen, das leicht verbesserte Finanzergebnis sowie der marginale Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres.

Das EBITDA verringerte sich in diesem Zusammenhang um -65,4 % gegenüber dem Vorjahr. Das Jahresergebnis/Jahresfehlbetrag (Vorjahr Jahresüberschuss) der Logistik sank um 1.385 T€ auf - 209 T€.

Die deutlich unter Plan liegenden Umsatzerlöse der Logistik sind vor allem auf das konjunkturbedingte, erheblich rückläufige Mengenszenario – vor allem bei der Importkohle – zurückzuführen. Insgesamt konnte diese Entwicklung jedoch nur teilweise durch die auftragsbedingte Veränderung bei den Aufwendungen für Auftragsunternehmer kompensiert werden. Trotz ungeplanter Sondereffekte in den sonstigen betrieblichen Erträgen verminderte sich das Rohergebnis entsprechend. Den verminderten

Personalaufwendungen stehen über dem Planansatz liegende, sonstige Aufwendungen gegenüber. Insgesamt betrachtet liegen sowohl der EBITDA als auch der nicht geplante Jahresfehlbetrag der Logistik unter den Erwartungen.

### **B.3 Gesamtbeurteilung der Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr**

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2020 war vor allem durch die pandemiebedingten Auswirkungen sowohl in den Bereichen ÖPNV und Logistik insgesamt nicht zufriedenstellend. Dies gilt einerseits für den ÖPNV, der anders als in den letzten vergangenen Jahren wieder ein defizitäres Jahresergebnis aufweist und im Geschäftsjahr nennenswert zur negativen Ergebnisentwicklung beigetragen hat. Zusätzlich konnte auch die Logistik aufgrund der mit der Kohlebeförderung verbundenen Abhängigkeiten in Verbindung mit den konjunkturbedingten Belastungen nicht die gesetzten Ziele erreichen. Insgesamt ist mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.114 T€ ein deutlich unter den Erwartungen liegendes Gesamtergebnis erzielt worden.

## **C. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken**

### **C.1 Chancen- und Risikobericht**

**Risiken früh erkennen und Maßnahmen ergreifen:** Das breite Unternehmensportfolio sowie die den jeweiligen Bereichen zuzuordnenden Branchenthemen führen dazu, dass die NIAG in ihren geschäftlichen Aktivitäten immer wieder Risiken ausgesetzt ist. Eine frühzeitige Identifizierung und effiziente Steuerung dieser Risiken und die Nutzung erkennbarer Chancen bilden die zentralen Aufgaben des Risikomanagement- und Frühwarnsystems. Mit den in diesem System festgelegten Vorkehrungen werden alle Geschäftsbereiche abgesichert. Maßnahmen werden dort eingeleitet, wo sie für das Gesamtunternehmen förderlich sind.

### **Gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren**

Die Corona-Pandemie hat die Wirtschaft insgesamt und somit auch den öffentlichen Personennahverkehr mit voller Wucht getroffen. Deutliche Einbrüche bei den Fahrgastzahlen und damit verbundene immense Einnahmeverluste sind nur die ersten, deutlich sichtbaren Auswirkungen der Pandemie. Neben den persönlichen Auswirkungen für jeden einzelnen sehen sich alle Unternehmen bereits jetzt massiven wirtschaftlichen Auswirkungen gegenüber, deren mittel- bis langfristige Folgen noch nicht vollständig prognostizierbar sind. So hat die Krise das Mobilitätsverhalten der Gesellschaft radikal verändert. Es kristallisiert sich eine immer deutlichere Tendenz zur Heimarbeit (Homeoffice) gegenüber dem Berufspendelverkehr sowie die Zunahme von Video- und Telefonkonferenzen anstelle von Dienstreisen, heraus. Die massiv eingebrochene Nachfrage nach öffentlichen Nahverkehrsdienstleistungen verursacht gravierende Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit von Beförderungs- und Verkehrsunternehmen aus. Aus diesem Grund steht vor allem die ÖPNV-Branche vor großen Herausforderungen. Denn schon jetzt zeichnet sich ab, dass durch die deutlich rückläufigen Fahrgastzahlen der ÖPNV auch in den kommenden Jahren belastet sein wird. Ob auf der Kostenseite durch Anpassung von Fahrplänen oder Leistungsreduzierungen von seitens der Aufgabenträgern Entlastungsmöglichkeiten geschaffen werden, bleibt abzuwarten. Bund und Länder haben in diesem Jahr kurzfristig erste Maßnahmen speziell für die ÖPNV-Branche ergriffen, damit einerseits die Liquidität der Verkehrsunternehmen sichergestellt wurde und andererseits durch die Bereitstellung von zusätzlichen

Ausgleichsmitteln (Rettungsschirm) die Finanzierung der ÖPNV-Leistungen gesichert werden konnte. Diese Ausgleichsmittel sind zunächst jedoch zeitlich auf das Jahr 2020 und der Höhe nach begrenzt gewesen. Daher ist die gesamte Branche, und somit auch die NIAG, darauf angewiesen, dass auch zukünftig zusätzliche Ausgleichsmittel für eine ausreichende Finanzierung des ÖPNV zur Verfügung gestellt werden. Hier wird es zukünftig darauf ankommen, mit den jeweiligen Auftraggebern entsprechende Ausgleichsregelungen zur Finanzierung des ÖPNVs auszuarbeiten, die auch den beihilferechtlichen Rahmenbedingungen und anderen regulatorischen Vorschriften und Anforderungen gerecht werden.

Der ÖPNV ist im besonderen Maße von der Bevölkerungsstruktur im Bedienungsgebiet abhängig. Setzt sich der derzeitige Trend reduzierter Schülerzahlen weiter fort, resultieren daraus langfristig Ertrags- und Ergebnisrisiken. Ob diese Ertragseinbußen durch den gleichzeitigen Anstieg der Zahl anderer Fahrgäste kompensiert werden können, ist fraglich.

Der demographische Wandel wirkt sich daneben aktuell auch auf die Anzahl und Verteilung der Schulstandorte aus. So ist festzustellen, dass sich durch die zunehmende Zusammenlegung von Schulen, aber auch durch die freie Wahl des Schulstandortes Schülerströme auf wenige Schulen konzentrieren bzw. neu verteilen. Somit ergeben sich für die NIAG zu den derzeit bestehenden Bedarfsspitzen trotz insgesamt sinkender Schülerzahlen Nachfrageausweitungen, welche zum Vorhalten einer größeren Personal- und Fahrzeuganzahl führen.

Eine weitere Unsicherheit für die NIAG besteht in der Ausgleichszahlung für die kostenlose Beförderung von Schwerbehinderten nach §§ 228 ff. SGB IX. Der für die Ermittlung der Ausgleichzahlung herangezogene Schwerbehindertenquotient ist in den letzten Jahren durch eine tendenziell fallende Entwicklung geprägt. Zwar kann die NIAG derzeit noch durch individuelle, aber kostenintensive, Erhebungen den Bewilligungsbehörden einen im Durchschnitt höheren Schwerbehindertenquotienten nachweisen. Jedoch wird dies durch zunehmend ungünstigere Rahmenbedingungen erschwert. Die Folge wäre, dass die NIAG unter Umständen nach einer Kosten-Nutzen-Betrachtung nur eine Ausgleichzahlung auf Basis eines landesdurchschnittlichen Quotienten erhalten könnte. Außerdem konnten in Folge der Corona-Pandemie Fahrgastzählungen aufgrund der Hygienevorgaben nicht durchgeführt werden.

Die NIAG hat die Herausforderungen der Zukunft erkannt und Aktivitäten zur Weiterentwicklung als Mobilitätsdienstleister aufgenommen. So werden zusätzliche Verkehrsleistungen neben dem Linienbetrieb entwickelt und angeboten bzw. organisiert. Als erstes Element ist hier die Kooperation mit Ford-Carsharing zu nennen. Darüber hinaus ergeben sich im ÖPNV zunehmend neue Themen wie neue Antriebsarten, autonomes Fahren, On-Demand-Verkehre und elektronischer Vertrieb. Insgesamt führen Ökologie und steigende Mobilitätsanforderungen zu neuen betrieblichen Herausforderungen und damit auch zu neuen Chancen.

In der Logistik ist die NIAG seit dem Jahr 2013 ein bedeutender Steinkohletransporteur in Deutschland. Bei einem rückläufigen Markt für Importkohle, wie er sich derzeit bereits darstellt und für die weitere Zukunft verstärkt zu erwarten ist, entstehen jedoch entsprechende Umsatz- und Ergebnisrisiken. Vor allem die nicht planbare Volatilität

bei den nachgefragten Mengen stellt ein weiteres zusätzliches Risiko dar. Der Transport und Umschlag von Kohle stellt derzeit mit knapp 57 % der transportierten und umgeschlagenen Mengen das mit Abstand größte Auftragsgut in der Logistik der NIAG dar. Dem Risiko von sinkenden bzw. stark schwankenden Transport- und Umschlagmengen hat die NIAG durch eine optimierte Organisation, Anpassungen an die allgemeinwirtschaftliche Lage sowie durch vertragszeitentsprechende Anmietung von Transportmitteln, befristete Einstellung von Personal und Vertragsnachverhandlungen entgegengewirkt. Aufgrund der rückläufigen Mengensituation verlagert die NIAG ihren Betriebsablauf weg von Fremd- und Subunternehmerleistungen hin zu einer erhöhten Eigenproduktion. Hierzu werden seit mehreren Monaten diverse Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für das Fachpersonal, wie zum Beispiel Lokführer, durchgeführt. Diese rückläufige Mengenentwicklung bei der Steinkohle stellt die NIAG darüber hinaus vor die Herausforderung, neben den Vertragsverlängerungen bei den Bestandskunden insbesondere Akquisitionsbemühungen in anderen Branchen zu unternehmen, um neue Zielgruppen, Märkte und Kunden zu erschließen. Um dieser Herausforderung zu begegnen, strebt die NIAG zum Beispiel gegenwärtig eine Zulassung für Güterbahnverkehre in den Niederlanden an, um ihre Geschäftsaktivität auch über die Landesgrenzen hinweg auszuweiten. Darüber hinaus muss für den im Wesentlichen auf Kohle und kohleähnliche Schüttgüter ausgelegten Hafen ein neues Hafenkonzert erarbeitet werden, um der allgemeinwirtschaftlichen Situation entgegenzuwirken.

Sowohl der ÖPNV als auch die Logistik stehen vor der gleichen Herausforderung bei Engpässen im Personalbereich. Bereits seit einiger Zeit wird die Heranführung neuer Busfahrer und Triebfahrzeugführer schwieriger. In dieser Situation unterstützt jedoch das vorhandene, eigene Bildungszentrum. Neben der eigenen Nachwuchsversorgung erwirtschaftet dieser Bereich – auch wenn nicht im Pandemiejahr 2020 – einen positiven Ergebnisbeitrag.

### **Regulatorische und politische Einflussfaktoren**

Seit dem Jahr 2012 wird im VRR-Verbandsgebiet das SozialTicket (meinTicket) angeboten. Diese Maßnahme wurde mit der Zusage des Landes zur Gewährung von Fördermitteln für die Verkehrsunternehmen flankiert. Ein Fortbestand des Tickets ist nur mit einer auskömmlichen Landesförderung möglich.

Auch die Einrichtung von Umweltzonen verursacht bei der NIAG als Nahverkehrsanbieter zusätzliche Aufwendungen. In diesem Zusammenhang sind auch die möglichen Fahrverbote für bestimmte Dieselfahrzeuge zu nennen. Investitionen in neue, umweltschonende Fahrzeuge sind daher unerlässlich, um weiter Nahverkehrsleistungen erbringen zu können.

Die zunehmend auftretenden Mängel und Einschränkungen in der Nutzbarkeit der Verkehrsinfrastruktur in Verbindung mit längst überfälligen Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen (z. B. Rheinquerung A 40, die Einrichtung weiterer Tempo-30 Zonen sowie diverse Einschränkungen in der Schieneninfrastruktur durch Baustellen und Beseitigung von Bahnübergängen für den Ausbau der Betuwe-Linie) verursachen Verkehrsstörungen, die erhebliche Beeinträchtigungen für den ÖPNV und auch für die Logistik darstellen. Die hierdurch notwendigen Anpassungen in der Betriebsführung für die Aufrechterhaltung eines leistungsfähigen ÖPNV- und Logistikangebotes führen

zu Mehrbelastungen für die NIAG und stellen heute wie zukünftig ein nicht zu unterschätzendes wirtschaftliches Risiko dar.

In der anhaltenden Diskussion um die zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele notwendigen Maßnahmen nimmt der ÖPNV für die Nachhaltigkeit im Straßenverkehr eine bedeutende Rolle ein. Damit steigen zunehmend auch die ökologischen Anforderungen und Herausforderungen für diese Branche. Neben Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des ÖPNV gegenüber dem Individualverkehr (z.B. Ausbau des Fahrplanangebotes oder Tarifanpassungen) ist auch die Forderung nach alternativen Antriebsformen, allen voran die Elektro-Mobilität, ein prägender Bestandteil der Diskussion. Die Erkenntnisse aus ersten Pilotprojekten im In- und Ausland zeigen, dass die flächendeckende Einführung einer Elektrobusflotte langfristig grundsätzlich möglich sein wird. Einhergehend mit dieser Entwicklung wird jedoch die technische Umsetzbarkeit solcher Maßnahmen im Wesentlichen durch die Schaffung einer geeigneten Infrastruktur, Reichweite und Ladezeiten der Busse, für den ÖPNV eine entscheidende Herausforderung darstellen. Aufgrund der Besonderheiten unseres Bedienegebietes werden daher auch der Einsatz von Gasantrieben sowie die Wasserstofftechnologie bei der Konzeption zur Umstellung der Antriebstechnik zu berücksichtigen sein. Darüber hinaus stellt die Finanzierung solcher Vorhaben eine zusätzliche Hürde dar. Auch unter Berücksichtigung der Fördermittel für die Fahrzeugbeschaffung wie auch für die Errichtung der Infrastruktur entstehen gegenüber der heutigen Situation höhere Betriebskosten. Die NIAG sowie die gesamte Branche werden sich diesen Herausforderungen stellen müssen und benötigen hierfür zusätzliche Finanzmittel.

### **Beschaffungsrisiken**

Die Preise für Rohstoffe und Energie schwanken im Zeitablauf. Daraus ergibt sich im ÖPNV das Risiko schwankender Dieselpreise mit direkter Auswirkung auf die Wirtschaftlichkeit der NIAG, da eine Preisanpassung gegenüber unseren Kunden nur in dem von dem VRR vorgegebenen Maße möglich ist. Preissteigerungen im Kostenbereich wirken sich somit ungebremst negativ auf das Ergebnis der NIAG aus. Im Gegensatz dazu können sich aus einer Verminderung des Dieselpreises Ergebnisverbesserungen ergeben.

Die NIAG erbringt weder im ÖPNV noch in der Logistik alle Leistungen selbst. Sie bedient sich dabei vielmehr zahlreicher Subunternehmer. Während der Einsatz von Subunternehmern im ÖPNV positive Ergebniseffekte aufgrund ihrer regionalen Standortvorteile leistet, werden Subunternehmer in der Logistik vorwiegend aufgrund der bewusst kleinen eigenen Ressourcen in Anspruch genommen. Der Ausfall eines Subunternehmers kann in der Regel nicht ergebnisneutral durch andere Unternehmer oder durch die NIAG selbst aufgefangen werden. Somit stellt die Verfügbarkeit der Subunternehmer ein Risiko der NIAG dar.

### **Zusammenfassung**

Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

## C.2 Prognosebericht

Der Vorstand erwartet insgesamt für das Geschäftsjahr 2021 eine leichte Erholung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) geht unter der Voraussetzung, dass die Corona-Pandemie im Herbst 2021 überwunden sein wird, für das Jahr 2021 wieder von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 3,1 %<sup>12</sup> aus. Aus dem aktuell prognostizierten Anstieg des Wirtschaftswachstums werden sowohl konjunkturpolitische Chancen als auch Risiken für die NIAG für die Folgejahre für möglich gehalten.

### ÖPNV

Für das Jahr 2021 wird erwartet, dass der ÖPNV weiterhin durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie gekennzeichnet bleibt. So werden die Fahrkartenpreise im Verkehrsverbund Rhein Ruhr (VRR) nicht angehoben.<sup>13</sup> Insgesamt wird jedoch erwartet, dass sich die Umsatzerlöse aus Fahrausweisverkäufen durch eine Steigerung der Fahrgastzahlen wieder langsam erholen, aber dennoch deutlich unter dem Niveau der Vorjahre verbleiben werden. Vor diesem Hintergrund werden im ÖPNV auch weiterhin finanzielle Unterstützungspakete zur Kompensation der pandemiebedingten Einbußen für die Finanzierung der Verkehrsleistungen notwendig sein. Aus diesem Grund erwartet die NIAG gleichartige Ausgleichszahlungen für das Planjahr 2021. Unter Berücksichtigung dieser Ausgleichszahlungen wird eine moderate Erhöhung der Umsatzerlöse für das Jahr 2021 prognostiziert.

Darüber hinaus wird das Ergebnis der NIAG durch das Preisniveau beim Dieselmotoren weiterhin beeinflusst werden. Insgesamt steht hier ein preisinduzierter Anstieg einer leichten Verminderung beim Subunternehmereinsatz gegenüber. Obwohl bei den sonstigen betrieblichen Erträgen im Vorjahresvergleich Sondereffekte ausbleiben werden, wird insgesamt eine moderate Steigerung des Rohergebnisses erwartet.

Bei den Personalaufwendungen wird erwartet, dass die vertraglich vereinbarten Tarifanpassungen durch die Auswirkungen aus getroffenen Altersteilzeitvereinbarungen und ähnlichen Vereinbarungen überkompensiert werden, dagegen aber aufwandsreduzierende Effekte aus der Umsetzung von Kurzarbeit ausbleiben werden. Die Abschreibungen und der übrige Sachaufwand werden sich nicht nennenswert reduzieren. Vor allem durch die deutliche Reduktion des Finanzergebnisses – vorrangig durch die geplanten negativen Ergebnisentwicklungen der Tochterunternehmen – wird die ansonsten erwartete Verbesserung des Rohergebnisses voraussichtlich im Wesentlichen kompensiert.

Insgesamt erwartet die NIAG aufgrund der beschriebenen Entwicklungen, dass sich der Jahresfehlbetrag des ÖPNV im Vergleich zum aktuellen Jahr auf einem leicht reduzierten Niveau bewegt und somit ein leichter Jahresfehlbetrag erzielt werden wird.

---

<sup>12</sup> Quelle: IfW-Konjunkturprognose: Erholung aufgeschoben, aber nicht aufgehoben  
<https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/medieninformationen/2020/ifw-konjunkturprognose-erholung-aufgeschoben-aber-nicht-aufgehoben/>

<sup>13</sup> Quelle: VRR-Mitteilung vom 14.12.2020 - <https://www.vrr.de/de/magazin/neuerungen-im-vrr-tarif-ab-1-januar-2021/>



## **LOGISTIK**

Die Planung für das Jahr 2021 ist maßgeblich durch die Weiterführung von Transportaufträgen für Importkohle aus Seehäfen zu innerdeutschen Kohlekraftwerken einhergehend mit einer weiteren Verlagerung von Fremd- zur Eigenproduktion geprägt. Die erwarteten Mengen werden im Vergleich zu 2020 sowohl bei der Importkohle auch als bei den übrigen Güterarten insgesamt wieder steigen. Hiervon werden sowohl die Bahn als auch der Hafen betroffen sein. In Kombination mit diversen Prozessoptimierungen und der vermehrten Fokussierung auf die Auftragsabwicklung in Eigenleistung (u.a. Reduktion des Subunternehmereinsatzes sowie die verbesserte Auslastung des eigenen Bahn- und Hafenbereiches), wirkt sich das geplante Mengenszenario insgesamt positiv auf das geplante Ergebnis aus. Darüber hinaus sollen die Vertriebsaktivitäten intensiviert werden.

Für die gesamte Logistik ist aufgrund der beschriebenen Entwicklungen ein deutlicher Umsatzzanstieg zu erwarten. Diesem Umsatzzanstieg, der Bahn und Hafen betrifft, können in den einzelnen Bereichen Einsparungen in den Fremdleistungen gegenüber stehen. Daher kann insgesamt von einer leichten Steigerung des Rohergebnisses gegenüber 2020 ausgegangen werden. Obwohl die stärkere Fokussierung auf die Selbsterbringung der Leistung zu einem leichten Anstieg des Personalbestandes und somit einhergehend mit der tariflichen Vergütungsanpassung zu einem höheren Personalaufwand führen wird, verbleibt unter Berücksichtigung der Verringerung des sonstigen Sachaufwandes als Erwartung ein moderater Anstieg des Jahresergebnisses in der Logistik für das Jahr 2021, so dass wieder ein Jahresüberschuss auf dem Niveau der Vorjahre erwirtschaftet wird.

## **GESAMTUNTERNEHMEN**

Unter Berücksichtigung der Ergebnisentwicklungen im ÖPNV und in der Logistik wird insgesamt ein moderater Umsatzzanstieg sowie ein moderater Anstieg des Rohergebnisses prognostiziert. Beim Gesamtjahresergebnis erwartet die NIAG für 2021 einen leicht positiven Jahresüberschuss.

## **D. Rechtliche Rahmenbeziehungen**

### **Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Die Schlussklärung des Vorstandes zum Abhängigkeitsbericht lautet:

„Der Vorstand der Niederrheinische Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft NIAG, Moers, erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die in den jeweiligen Zeitpunkten bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist.“

**Moers, 5. Februar 2021**

**Der Vorstand**

**Kleinenhammann**

**Giesen**

**Vonnegut**

## **1. Einleitung**

Die Niederrheinische Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft NIAG, Moers, (NIAG) sichert die Mobilität der Menschen am Niederrhein. In einem Einzugsgebiet, in dem über eine Million Menschen leben, erbringt die NIAG mit ihrer Sparte öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) den Stadt- und Regionalverkehr und damit einen bedeutenden Teil der Daseinsvorsorge in den Kreisen Wesel und Kleve sowie in der Stadt Duisburg. Neben dem öffentlichen Personennahverkehr betätigt sich die NIAG auch im Umschlag und Transport von Massengütern. Die Logistiksparte, bestehend aus dem Eisenbahnverkehr, dem Betrieb Rheinhafen Orsoy und der Fahrzeugwerkstatt, bildet das zweite große Standbein der NIAG. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf dem Transport und Umschlag von Kohle und ähnlichen Schüttgütern. Daneben koordiniert die NIAG die multimodale Logistik für Importkohle über die Transportwege Wasser und Schiene sowie den Lagerumschlag. In der Fahrzeugwerkstatt werden eisenbahntechnische Dienstleistungen an Güterwaggons, die Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie Hauptuntersuchungen beinhalten, erbracht.

Die NIAG ist als Public-Private-Partnership eingebunden in die Konzernstruktur der Rethmann-Gruppe. 51 % der Aktien wurden seit 1. Januar 2006 bis zum 30. November 2018 von der Rhenus Veniro SE & Co. KG (ehemals RHENUS VENIRO GmbH & Co. KG bzw. RHENUS KEOLIS) gehalten. Mit Aktienabtretungsvertrag vom 21./27.11.2018 sind alle zuvor genannten Aktienanteile mit Wirkung zum 30.11.2018 auf die Rhenus SE & Co. KG, Holzwickede, übertragen worden. Die übrigen Anteile verteilen sich auf die öffentlichen Anteilseigner: 43,00 % Kreis Wesel, 3,00 % Kreis Kleve, 1,26 % Stadt Duisburg, 1,11 % Stadt Wesel, 0,63 % Stadt Moers. Die Wurzeln der NIAG reichen bis ins Dampflok-Zeitalter zurück, als im Jahr 1909 eines der Vorläuferunternehmen, die Moerser Kreisbahn, die Strecke zwischen Moers und der Ortschaft Schaephuysen in Betrieb nahm.

## **2. Geschäftsführung**

Die Geschäftsführung und die Vertretung der Gesellschaft obliegen dem Vorstand. Den Vorstand bilden im Jahr 2020 die Herren Dr. Werner Kook, Christian Kleinenhammann und Peter Giesen. Der Vorstand handelt nach Maßgabe der Gesetze und des Gesellschaftsvertrages und orientiert sich bei seinen Entscheidungen auch an den strategischen Zielen des Kreises Wesel. Dabei informiert der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevante Fragen der Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage und des Risikomanagements.

### 3. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern. Nach der Satzung in der Fassung vom 24. Juni 2020 werden sieben Mitglieder durch die Hauptversammlung gewählt. Der Gesellschafter Kreis Wesel entsendet drei Aufsichtsratsmitglieder. Fünf werden von den Arbeitnehmern der Gesellschaft gemäß den Bestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes gewählt.

Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Herr Heinz-Dieter Bartels. Stellvertreter sind die Herren Harald Winter und Frank Berger. Die Namen aller Aufsichtsratsmitglieder im Jahre 2020 sind im Folgenden genannt:

#### Mitglieder:

- **Bartels, Heinz-Dieter**, Ingenieur, Vorsitzender
- **Winter, Harald**, stv. Vorsitzender, Omnibusfahrer, Arbeitnehmervertreter
- **Berger, Frank**, stv. Vorsitzender, Sozialversicherungsangestellter, Mitglied des Kreistages Wesel
- **Viefers, Michael**, Vorstandsmitglied
- **Gerber-Weichelt, Gabriele**, Sparkassenbetriebswirtin (bis 31.10.2020)
- **Behrens, Henrik**, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Geschäftsführender Direktor (bis 24.06.2020)
- **Maaßen, Thomas**, Speditionskaufmann, Geschäftsführer
- **Krings, Stephan**, Geschäftsführer
- **Müller, Ansgar Dr.**, Landrat des Kreises Wesel (bis 31.10.2020)
- **Krätzig, Klaus**, kaufmännischer Angestellter, Arbeitnehmervertreter
- **Franzkowiak, Helga**, Hausfrau, Mitglied des Kreistages Wesel
- **Sternmann, Elke**, kaufmännische Angestellte, Arbeitnehmervertreterin
- **Häweling, Volker**, Omnibusfahrer, Arbeitnehmervertreter
- **Bussemaß, Michael**, kaufmännischer Angestellter, Arbeitnehmervertreter
- **Brenner, Katrin**, Angestellte
- **Younès Rouissi**, Geschäftsführer/CFO (ab 24.06.2020)
- **Ingo Brohl**, Landrat des Kreises Wesel (ab 01.11.2020)
- **Dr. Peter Paic**, Regierungsangestellter (ab 12.11.2020)

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft zu überwachen, er beschließt nach der Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts den Gewinnverwendungsvorschlag und den Bericht an die Hauptversammlung. In der Satzung ist festgelegt, in welchen Geschäftsfällen der Vorstand die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates einzuholen hat. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben, in der u.a. auch die Bildung von Ausschüssen geregelt ist.

### 4. Hauptversammlung

Der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung unterliegen die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses, die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers oder der Abschlussprüferin, die Auflösung, Verschmelzung oder Umwandlung der Gesellschaft, die Änderung des Gesellschaftsvertrages und die Festlegung der Vergütung von Aufsichtsratsmitgliedern.

### Vertreter im Geschäftsjahr 2020:

- Herr Egbert Bernsmeister (entsandt von der Rhenus SE & Co. KG)
- Herr Josef Devers (entsandt vom Kreis Wesel)
- Herr Hans-Hugo Papen (entsandt vom Kreis Kleve – keine Teilnahme an der Hauptversammlung in 2020)
- Herr Manfred Osenger (entsandt von der Stadt Duisburg)
- Frau Helga Terporten (entsandt von der Stadt Moers)
- Herr Bernd-Peter Keienborg (entsandt von der Stadt Wesel)

## 5. Vergütungsbericht nach dem Transparenzgesetz

### a. Vergütung der Geschäftsführung

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird hinsichtlich der Angaben über die Gesamtbezüge des Vorstandes im Geschäftsjahr 2020 Gebrauch gemacht.

### b. Vergütung des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat verteilen sich in 2020 wie folgt:

Name	Bezug
Heinz-Dieter Bartels, Vorsitzender	2.200,00 €
Harald Winter, stv. Vorsitzender	1.650,00 €
Frank Berger, stv. Vorsitzender	1.650,00 €
Michael Viefers	1.168,75 €
Gabriele Gerber-Weichert	825,00 €
Henrik Behrens	1.031,25 €
Thomas Maaßen	1.100,00 €
Stephan Krings	1.100,00 €
Dr. Ansgar Müller	1.031,25 €
Helga Franzkowiak	1.100,00 €
Elke Sternmann	1.100,00 €
Volker Häweling	1.100,00 €
Michael Bussemaß	1.100,00 €
Katrin Brenner	1.100,00 €
Klaus Krätzig	1.100,00 €
Younès Rouissi	275,00 €
Ingo Brohl	343,75 €
Dr. Peter Paic	275,00 €

### **c. Nebenleistungen**

Für die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates besteht eine auf die Tätigkeit bezogene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D & O) und eine ergänzende Vermögensschaden-Rechtsschutzversicherung.

## **6. Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Der Vorstand hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht nach Maßgabe der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften innerhalb von 3 Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres zu erstellen und zur Abschlussprüfung vorzulegen. Der Abschlussprüfungsbericht soll zudem auch die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage, der Liquidität und der Rentabilität, verlustbringende Geschäfte, die Ursachen eines ggf. eingetretenen Jahresfehlbetrages und Risiken in einem Risikobericht darstellen.

Die Hauptversammlung hat auf Vorschlag des Aufsichtsrates für das Berichtsjahr 2020 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer gewählt. Beschlussgemäß wurde der Abschlussprüfer durch den Aufsichtsrat bestellt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfungsschwerpunkte mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates abgestimmt.

Für das Berichtsjahr 2020 hat der Abschlussprüfer einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

## **7. Entsprechenserklärung zum Public Corporate Governance Kodex des Kreises Wesel**

Die wesentlichen Regelungen des Public Corporate Governance Kodex (PCGK) für die Beteiligungen des Kreises Wesel, der durch den Kreistag am 22.03.2012 beschlossen wurde, werden von der NIAG bereits umgesetzt. Die Abstimmung und die Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung und den Gremien erfolgt partnerschaftlich und intensiv. Die Weitergabe wirtschaftlicher Daten an die Kreisverwaltung ist umfangreich und vermittelt ein angemessenes Bild der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft. Alle wesentlichen Belange für die Entwicklung der Gesellschaft werden durch den Vorstand im Aufsichtsrat und in der Hauptversammlung dargelegt und dort intensiv erörtert. Die Beschränkung der Berichterstattung gegenüber der Kreisverwaltung auf das bisherige Maß entbindet die Gesellschaft nicht von ihrer Informationspflicht gegenüber den Gremien vor allem bei haftungsrechtlich relevanten Sachverhalten. Vor diesem Hintergrund beschloss der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 16.10.2013, die Empfehlungen des PCGK mit Anpassungen (u.a die Schutzklausel gem. § 268 Abs. 4 HGB, die Möglichkeit der schriftlichen Stimmabgabe der Aufsichtsratsmitglieder und die Ausrichtung der Geschäftspolitik gemäß der Abstimmung zwischen Kreis Wesel und der Rhenus Veniro SE & Co. KG) anzunehmen und beauftragte den Vorstand, danach zu handeln.



## **8. Sonstiges**

Die NIAG hat bereits die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, welches Entwicklungen die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig erkennt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung von Aktiengesellschaften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt. Das gesetzliche Gliederungsschema der Bilanz (§ 266 Abs. 2 und 3 HGB) wurde um die nach der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen erforderlichen Posten in der Bilanz und im Anhang erweitert.

I. Erlöse aus Allgemeinen Betriebsmitteln	2021	2020	Erl.	I. Allgemeiner Betriebsaufwand	2021	2020	Erl.
<b>1. Anteil Gesellschafter</b>	254.000 €	249.000 €	1	<b>1. Personal- und Sachaufwand</b>			
				<b>1.1 Personalkosten</b>			
				1.11 Personalkosten NT-Mitarbeiter	171.000 €	163.000 €	
				1.12 Personalkosten Praktikanten		500 €	
				1.13 Reisekosten	4.000 €	6.000 €	
				<i>Zwischensumme</i>	175.000 €	169.500 €	6
<b>2. Erlöse Unteraussteller bei Messeauftritten</b>	0 €	4.000 €		<b>1.2 Sachkosten</b>			
<b>3. Outdooractive</b>	5.500 €	4.900 €	2	1.21 allgemeiner Bürobedarf	1.000 €	1.000 €	
<b>4. Tourismustag-ErlöseAussteller + Sponsoren</b>	0 €	0 €		1.22 Telefon, Porto	1.000 €	1.000 €	
<b>5. NiederrheinRad</b>	80.000 €	90.000 €	3	1.23 Abschlusskosten	8.000 €	8.000 €	
<b>6. Erstattung Personalkosten INTERREG-Hansestädte</b>	30.000 €	30.000 €	4	1.24 Buchführung, Kontoführung, Mahnkosten	5.000 €	4.000 €	
<b>7. Erstattung Reisekosten Hansestädte</b>	0 €	1.000 €		1.25 Versicherungen, Berufsgenossenschaft	4.500 €	3.000 €	
<b>8. Rijnland Experiences Personalkostenerstattung</b>	0 €	1.000 €	5	1.26 Sonstiges, Sitzungskosten, Arbeitskreis, Künstlersozialkasse	3.000 €	2.500 €	
				1.27 Rechtskosten ,DSGVO	8.000 €	8.500 €	
				<i>Zwischensumme</i>	30.500 €	28.000 €	7
				<b>2. Beitrag an "NRW Tourismus e.V."</b>			
				2.1 allgemeiner Mitgliedsbeitrag	27.000 €	27.000 €	
				<i>Zwischensumme</i>	27.000 €	27.000 €	8
				<b>3. Messepräsentationen - soweit nicht einzelnen Projekten zugeordnet -</b>			
				3.1 Vakantiebeurs, Utrecht	1.000 €	400 €	
				3.2 ITB Berlin	8.000 €	8.000 €	
				3.3 Reise- und Camping, Essen	8.000 €	8.000 €	
				3.4 Tourismustag	4.000 €	6.000 €	
				3.5 allgemeine Kosten (Miete Lager, Transport, Counter Weeze)	5.000 €	5.000 €	
				<i>Zwischensumme</i>	26.000 €	27.400 €	9
				<b>4. Internetauftritt inkl. "Niederrhein to go"</b>	15.000 €	15.000 €	10
				<b>5. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit außerhalb der Marketingkampagne</b>	15.000 €	15.000 €	11
				<b>6. allgemeine Werbemaßnahmen außerhalb der Marketingkampagne</b>	10.000 €	13.000 €	12
				<b>7. Sonstiges</b>	0 €	1.000 €	
				<i>Zwischensumme</i>	40.000 €	44.000 €	
				<b>8. Markenprozess</b>	0 €	5.000 €	
				<b>9. NiederrheinRad inkl. Lager</b>	65.000 €	73.000 €	13
				<b>10. Outdooractive</b>	6.000 €	6.000 €	14
<b>Summe Erlöse I</b>	<b>369.500 €</b>	<b>379.900 €</b>		<b>Summe Aufwand I</b>	<b>369.500 €</b>	<b>379.900 €</b>	

II. Erlöse Kataloge + Marketing		2021	2020	Erl.	II. Aufwand Kataloge + Marketing		2021	2020	Erl.
<b>1. "Kultur in der Natur" print und online</b>					<b>1. "Kultur in der Natur" print und online</b>				
1.1 Leistungsanbieter		12.000 €	60.000 €		1.1 Produktionskosten		8.000 €	0 €	
					1.2 Vertriebskosten		1.000 €	0 €	
	Zwischensumme	12.000 €	60.000 €	15		Zwischensumme	9.000 €	0 €	22
<b>2. Katalog "Reisemobil" 2021/2022</b>					<b>2. Katalog "Reisemobil" 2021/2022</b>				
2.1 Leistungsanbieter		45.000 €	10.000 €		2.1 Produktionskosten		40.000 €	10.000 €	
2.2 Anteil Sponsoren		5.000 €	0 €		2.2 Vertriebskosten		5.000 €	0 €	
2.3 Werbung gewerblicher Anbieter		700 €	0 €		2.3 Werbemaßnahmen inkl. Reisemobiltage		4.000 €	0 €	
	Zwischensumme	50.700 €	10.000 €	16		Zwischensumme	49.000 €	10.000 €	23
<b>3. Stadt-Land-Fluss print und online</b>					<b>3. Stadt-Land-Fluss print und online</b>				
3.1 Leistungsanbieter		34.000 €	130.000 €		3.1 Produktionskosten		8.000 €	25.000 €	
	Zwischensumme	34.000 €	130.000 €	17	3.2 Vertriebskosten		1.000 €	1.000 €	
						Zwischensumme	9.000 €	26.000 €	24
<b>4. Online "Übernachten"</b>					<b>4. Online "Übernachten"</b>				
		21.000 €	19.000 €				0 €	0 €	
	Zwischensumme	21.000 €	19.000 €	18		Zwischensumme	0 €	0 €	
<b>5. Anteil Gesellschafter für Marketing</b>		188.000 €	0 €	19					
<b>6. Sponsoren</b>		25.000 €	35.000 €	20					
<b>7. Ortsportraits mit Direktlink</b>		4.800 €	4.800 €	21	<b>5. Werbemaßnahmen</b>		253.500 €	207.800 €	25
					<b>6. Markenführung</b>		15.000 €	15.000 €	26
<b>Summe Erlöse II</b>		<b>335.500 €</b>	<b>258.800 €</b>		<b>Summe Aufwand II</b>		<b>335.500 €</b>	<b>258.800 €</b>	

III Erlöse Projekte	2021	2020	Erl.	III Aufwand Projekte	2021	2020	Erl.
1. Niederrheinischer Radwandertag	36.000 €	36.000 €	27	1. Niederrheinischer Radwandertag	36.000 €	36.000 €	28
2. Laga Kamp-Lintfort	- €	40.000 €		2. LAGA Kamp-Lintfort	0 €	40.000 €	
3. Reisen für Alle - Der Niederrhein als Zielmarkt für Reisende mit besonderen Bedürfnissen	0 €	76.000 €		3. Reisen für alle - Der Niederrhein als Zielmarkt für Reisende mit besonderen Bedürfnissen	0 €	76.000 €	
<b>Summe Erlöse III</b>	<b>36.000 €</b>	<b>152.000 €</b>		<b>Summe Aufwand III</b>	<b>36.000 €</b>	<b>152.000 €</b>	
<b>Summe Erlöse I - III</b>	<b>741.000 €</b>	<b>790.700 €</b>		<b>Summe Aufwand I - III</b>	<b>741.000 €</b>	<b>790.700 €</b>	

## Niederrhein Tourismus GmbH

Gründung: 2004  
Sitz der Gesellschaft: Willy-Brandt-Ring 13  
41747 Viersen  
Tel.: 02162/8179-03  
Fax: 02162/8179-180  
E-Mail: info@niederrhein-tourismus.de  
www.niederrhein-tourismus.de  
Handelsregister: Amtsgericht Mönchengladbach,  
HRB-Nr.: 10823  
Geschäftsführung: Martina Baumgärtner

### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 31.250 Euro.

#### Gesellschafterstruktur

	<b>Euro</b>	<b>%</b>
<b>Kreis Wesel</b>	<b>6.250</b>	<b>20</b>
Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH	6.250	20
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH	6.250	20
Kreis Heinsberg	6.250	20
Eigene Anteile (vormals, bis 31.12.2013 Stadt Krefeld)	6.250	20

### Beteiligungen der Gesellschaft

keine

### Gegenstand und Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Tourismus in der Region Niederrhein.

### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Beteiligung ist die Förderung des Tourismus in der Region Niederrhein. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks (Förderung des Tourismus) ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Niederrhein Tourismus GmbH wird dieser eingehalten.

### Organe und deren Zusammensetzung

Die Organe der Gesellschaft sind

- die Geschäftsführung
- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat

### Zusammensetzung der Organe

Die Gesellschaft hat eine/n oder mehrere Geschäftsführer/innen.

(Hinweis zur Mitgliedschaft der Geschäftsführung:

**Frau Baumgärtner** ist Mitglied im Vorstand des Tourismus NRW e.V.)

Jeder Gesellschafter hat das Recht, eine/n Vertreter/in in die Gesellschafterversammlung zu entsenden, ein/e Stellvertreter/in soll gleichzeitig benannt werden.

Der Aufsichtsrat besteht aus 12 Mitgliedern. Jeder Gesellschafter entsendet drei Vertreter/innen in den Aufsichtsrat. Für jedes Aufsichtsratsmitglied wird ein/e Vertreter/in benannt.

### Vertretung des Kreises in den Gremien der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Dietmar Kisters

(Hannelore Löll)

#### Aufsichtsrat

Landrat Ingo Brohl

(Michael Düchting)

Max Sonnenschein

(Jens Hundrieser)

Elisabeth Hanke-Beerens

(Christian Drummer-Lempert)

### **Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der Niederrhein Tourismus GmbH nach Geschlecht**

Dem Aufsichtsrat der Niederrhein Tourismus GmbH gehören von den insgesamt 12 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 25 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 Landesgleichstellungsgesetz (LGG) geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

### **Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG**

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wird aufgrund der Anzahl der Beschäftigten nicht erstellt.

### **Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen**

#### **Jahresabschluss 2020 / Geschäftsentwicklung**

#### **Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt**

Die Niederrhein Tourismus GmbH hat das Geschäftsjahr 2020 ausgeglichen abgeschlossen. Die Bilanzsumme 2020 beträgt 390.243 Euro.

Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeiten im Sinne der Markenstrategie ausgerichtet, insbesondere die Marketingmaßnahmen betreffend. Diese Aktivitäten führen dazu, den Niederrhein als touristische Destination bekannter zu machen und Tages- und Übernachtungsgäste für die Region zu begeistern.

Aufgrund der Pandemie konnte das Jahr 2020 jedoch nicht den Erfolg bringen, wie in den Jahren zuvor.

Die Geschäftskosten werden, soweit sie nicht aus den Erträgen der Gesellschaft gedeckt werden können, durch die Gesellschafter getragen. Für das Geschäftsjahr 2019



hat der Kreis zur Deckung der Geschäftskosten einen Anteil in Höhe von 50.000 Euro geleistet.

Hinweis: Der Gesellschafterbeitrag für das Geschäftsjahr 2020 ist auf 62.250 Euro erhöht worden. In 2021 erfolgt eine prozentuale Anpassung um 2%, die alle drei Jahre durch Ermittlung der Inflationsrate gemäß des Verbraucherpreisindexes überprüft wird – s. Drucksache–Nr. 2057/IX).

Für Geschäftsjahr	2021	2020	2019
<b>Gesellschafterbeitrag Kreis Wesel</b>	63.495 €	62.250 €	50.000 €

Aufgrund der finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie hat der Kreis Wesel im Geschäftsjahr 2020 zur Finanzierung eines Darlehens, das von der Niederrhein Tourismus GmbH zur Anschaffung von 320 Niederrheinrädern aufgenommen wurde, einen einmaligen zusätzlichen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 7.500 Euro gewährt (Drucksache-Nr. 2390/IX). Außerdem ist vom Kreistag mit dieser Drucksache am 25.06.2020 beschlossen worden, für das Geschäftsjahr 2021 einen zusätzlichen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 47.000 Euro zu gewähren.

Mit Beschluss des Kreistages vom 24.06.2021 (Drucksache-Nr. 382/X) ist darüber hinaus beschlossen worden, einen weiteren Gesellschafterzuschuss in Höhe von 47.000 Euro für das Geschäftsjahr 2022 nach Berichterstattung der Geschäftsführung zu gewähren. Dieser weitere Zuschuss steht unter den Vorbehalten, dass sich die übrigen Gesellschafter ebenfalls in entsprechender Höhe beteiligen und die erwarteten Einnahmeausfälle infolge der Corona-Pandemie tatsächlich entstehen; anderenfalls wird sich der Zuschuss entsprechend reduzieren.

Der Kreis Wesel beteiligt sich darüber hinaus finanziell anteilig an Förderprojekten.

### Niederrhein Tourismus GmbH

#### Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals / Bilanz zum 31. Dezember

Vermögenslage Aktiva				Kapitallage Passiva			
	2020	2019	Veränderung		2020	2019	Veränderung
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen	189.129	34.937	154.192	Eigenkapital	25.000	25.000	0
Umlaufvermögen	192.028	212.125	-20.098	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	11.009	14.310	-3.300
				Verbindlichkeiten	334.806	204.621	130.185
Aktive Rechnungsabgrenzung	9.087	3.103	5.983	Passive Rechnungsabgrenzung	19.428	6.235	13.193
<b>Bilanzsumme</b>	<b>390.243</b>	<b>250.165</b>	<b>140.078</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>390.243</b>	<b>250.165</b>	<b>140.078</b>

**Niederrhein Tourismus GmbH**  
**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember**

	2020	2019	Veränderung 2020 zu 2019
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	284.547	351.748	-67.200
2. Sonstige betriebliche Erträge	384.400	708.466	-324.066
3. Materialaufwand	183.970	298.320	-114.350
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	131.860	129.313	2.547
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	36.523	35.325	1.198
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	39.909	17.428	22.481
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0	35	-35
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	273.053	578.236	-305.183
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.432	0	3.432
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	75	1.557	-1.482
<b>9. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>125</b>	<b>0</b>	<b>125</b>
10. Sonstige Steuern	125	0	125
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Personalbestand**

Im Jahr 2020 waren durchschnittlich 3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 3) für die Niederrhein Tourismus GmbH tätig.

## Stichwortverzeichnis

	<u>Produkt</u>
<b>Abfallentsorgung *)</b>	11.02.01
Abfallberatung	
- Vermeidung	11.02.01
Abfallüberwachung	11.02.02
Abfallwirtschaft	11.02.01
Adoptionsvermittlung	06.03.02
Aids-Beratung	07.04.01
Altlasten	11.02.02
Amtsvormundschaft	06.03.02
Apothekenaufsicht	07.01.02
Arbeit, Hilfen zur	05.03.05
Arbeitsschutz	01.04.02
Archiv	04.08.01
Artenschutz	13.02.01
Ärztliche Beratungsstellen	07.03.01
Asdonkshof, Deponie	11.02.01
Ausbildung	01.08.01
Ausgleichsabgabe	05.02.04
Ausländerangelegenheiten	02.12.01
<b>Baubetrieb</b>	01.13.01/02/03, 12.01.02
Bauaufsicht/-ordnung	10.01.01
Begegnungsstätte Kloster Kamp e.V.	04.01.01
Beistandschaften	06.03.06
Beratungsstellen	06.03.01
Berufskollegs	03.01.02
Berufsfachschule für Pflege und Gesundheit KW	05.01.01
Beteiligungen	15.04.01
Betreuungsgesetz	05.02.08
Biologische Station	13.02.01
Büro des Landrates und des Kreistages	01.01.01, 01.16.01, 02.14.01
Bundesfreiwilligendienst	03.01.02
Burghofbühne Dinslaken	04.01.01
<b>Caritasverband</b>	06.03.01, 07.03.01
<b>Demografie und Nachhaltigkeit</b>	01.02.04
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband	05.02.07, 07.03.01
Dienstwohnungen	01.08.01, 01.13.02
Digitalisierung	01.10.03
Digitalisiertes Katasterkartenwerk	09.03.01
Drogenberatung	07.03.01
Druckerei	01.06.01

	<b><u>Produkt</u></b>
Ehrungen	01.02.01
Eigenbetrieb Kreis Wesel	15.04.01
Eingliederungshilfe	05.03.07, 05.03.09, 06.03.05
Elternbeiträge	06.01.01
Elterngeld	06.04.01
Entwicklungsagentur Wirtschaft	01.02.04, 15.01.01, 15.02.01
Erziehungsbeistandschaften	06.03.04
Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstellen	06.03.01
Erziehungsverein	03.01.01
Euregio-Rhein-Waal	01.02.04, 15.01.01
Fachstelle Frau und Beruf	01.02.03
Familienberatungsstellen	06.03.01
Fahrtkosten	03.01.01, 03.01.02
Fernsprechwesen	01.10.01
Feuerschutz	02.15.01
Finanzbuchhaltung	01.09.03
Finanzwirtschaft	16.01.01
Fischerei	02.01.02
Fleischhygiene, außerhalb von Schlachthöfen *)	02.04.01
Flugplatz Schwarze Heide	15.04.01
Förderschulen	03.01.01
Förderschulkonzept	03.01.01, 01.13.01 – 01.13.03
Fortbildung	03.01.01
Fraktionen	01.01.01
Frauenförderung	01.03.01
Frauengruppe Wesel e.V.	05.02.07
Frauen helfen Frauen e.V.	05.02.07
Freiwillige Feuerwehr	02.15.01
Freizeitzentrum Xanten	15.04.01
Frühförderstelle *)	05.02.01
Funkbildungsnetz (Fubinet)	03.01.01 03.01.02
Gerontopsychiatrische Fachberatung	07.03.01
Geschwindigkeitsüberwachung	02.07.02
GIS	09.03.01
Gleichstellungsstelle	01.03.01
Grundlagenvermessung	09.03.01
Grundsicherung im Alter	05.03.06
Grundvermögen	15.04.01
Gutachterausschuss	10.03.01
Heilpädagogische Kindertagesstätten *)	06.01.01
Heimatpflege	04.01.01
Immissionsschutz	14.04.01
Infektionskrankheiten, Bekämpfung der	07.04.01
Informationstechnik	01.10.01
Internet	01.10.01
IT-Kosten	01.10.01

	<b><u>Produkt</u></b>
<b>Jagd</b>	02.01.02
Jagdsteuer	16.01.01
Jahrbuch	04.08.01
Jugendamtsumlage	16.01.01
Jugendarbeit	06.02.01
Jugendaustausch	06.02.01
Jugendberatungsstellen	06.03.01
Jugendherbergswerk Rheinland	06.02.01
Jugendschutz	06.02.01
Jugendsozialarbeit	06.02.01
Jugendverbände	06.02.01
Junge Volljährige, Hilfe für	06.03.04
<b>Kantine *)</b>	01.12.01
Kassenkredite	01.09.02
Kataster	09.03.01
Katastrophenschutz	02.15.01
KGSt	01.02.02
Kindertageseinrichtungen	06.01.01
Kindertagespflegestelle, Betriebl.	01.08.01
KISS	07.03.01
Kloster Kamp	04.01.01
Kommunale Gesundheitskonferenz	07.03.01
Kommunales Rechenzentrum	01.10.01
Krankenhilfe	05.03.06
Kreditmarkt	01.09.02
Kreisbrandmeister	02.15.01
Kreishandwerkerschaft	03.01.01, 01.13.01/02
Kreiskasse	01.09.03
Kreisorgane	01.01.01
Kreisplanung	09.01.01
Kreisservicecenter	01.10.02
Kreisstraßen	12.01.02
Kreisumlage	16.01.01
Kreisvertretung	01.01.01
Kreis-Weseler-Abfallgesellschaft	11.02.01
Kulturelle Angelegenheiten	04.01.01
<b>Landkreistag</b>	01.01.01
Landschaftspflege, -schutz, -pläne	13.02.01
Landschaftsumlage	16.01.01
Landwirtschaft, Förderung der	13.03.01
Lebensmitteluntersuchungen	02.03.01
Liegenschaftsverwaltung	01.13.03
<b>Medienzentrum</b>	03.03.01

	<b><u>Produkt</u></b>
Nahverkehrsverband Ndrh.	12.04.01
Naturschutz	13.02.01
Niederrheinische Verkehrsbetriebe	12.04.01
Nichtsesshafte-Beratungsstelle	05.02.07
Notfallseelsorge	02.17.01
Öffentlichkeitsarbeit	01.07.01
Ordnungswidrigkeiten, allg.	02.01.01
ÖPNV	12.04.01
<b>Pachten</b>	16.01.01
Park- und Gartenanlagen	01.13.03
Partnerschaften	01.01.01, 01.07.01
Personalservice	01.08.01
Personalrat	01.04.01
Pflegewohngeld	05.03.08
Polizeiverwaltung	01.17.01
Postwesen	01.06.01
Presse	01.07.01
<b>Rechnungsprüfung</b>	01.05.01
Regionale Schulberatungsstelle	03.01.01
Regionalsekretariat	15.01.01
Regionalverband Ruhr (RVR)	12.04.01, 16.01.01
Rettungswesen *)	02.17.01
Rheinische Versorgungskasse	01.08.01
Rhein-Lippe-Hafen/ Delta Port	15.04.01
Ring politischer Jugendverbände	01.01.01
Runder Tisch Kreis Wesel	05.02.06
<b>Schadstoffbeseitigung</b>	11.02.02
Schlauchpflegestelle	02.15.01
Schlüsselzuweisungen	16.01.01
Schulaufsicht	03.04.01
Schuldnerberatungsstellen	05.02.07
Schulkochen	03.01.01, 03.01.02
Schule für Erziehungshilfe	03.01.01
Schule für Sprachbehinderte und Schwerhörige Schüler	03.01.01
Schulverwaltung, allgem.	03.01.01, 03.01.02
Schulzahnpflege	07.01.02
Schwerbehindertengesetz	05.02.04
Scherbehindertenrecht, Aufg. nach d.	05.02.04
Sozialhilfe f. Behinderte	05.03.06

## Produkt

Sozialgesetzbuch II (SGBII)	05.03.05
Sozialhilfe - bes. Lebenslagen -	05.02.03/05, 05.03.06
Sozialhilfe z. Lebensunterhalt	05.03.06
Sozialpsychiatrische Zentren	07.03.01
Spenden	05.02.01
Sportförderung	08.02.01
Statistik	01.16.01
Steuern	16.01.01
Suchtberatung	07.03.01
<b>T</b> ageseinrichtungen f. Kinder	06.01.01
Telefonseelsorge	05.02.07
Tierkörperbeseitigung	02.04.01
Tierzuchtförderung	13.03.01
Theater	04.01.01
Tourismus	15.02.01
Treff 55	06.02.01
<b>U</b> mlagen	16.01.01
Umweltschutz	11.02.02, 13.02.01, 13.04.01, 14.04.01
Unfallversicherung, gesetzl.	01.04.02
Unterhaltsvorschussgesetz	05.03.10/06.03.07
<b>V</b> erband komm. Aktionäre	15.04.01
Verkehrserziehung	02.07.01
Verkehrsordnungswidrigkeiten	02.07.02
Vermessung	09.03.01
Versicherungsaufsicht	05.04.01
Verkehrsunternehmen	12.04.01
Versorgungsverwaltung	05.02.02, 05.02.04, 06.04.01
Verwaltungsvorstand	01.02.01
Veterinär- u. Lebensmittelwesen	02.03.01, 02.04.01
Vormundschaften	06.03.06
<b>W</b> ahlen	02.14.01
Waldbewirtschaftung	01.13.03
Wasserwirtschaft	13.04.01
Wasserläufe/-bau	13.04.01
Wohlfahrtspflege, Förderung der	05.02.07
Wohnungsbaugesellschaften, Beteiligung an	15.04.01
Wohnungswesen	10.02.01
<b>Z</b> ahnärzte	07.01.02
Zentrales Controlling	01.09.01
Zentrale Dienste, Sonstige	01.06.02
Zentrale Vergabestelle	01.05.02
Zinsen	16.01.01
Zuweisungen	16.01.01

\*) Kostenrechnende Einrichtungen